THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 409 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 29. Juli 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 178

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 29. Juli. Der Senat bestätigte folgende wichtige Ernennungen des Präsidenten: Jas. W. Gerard, Botschafter in Deutschland; Frederick C. Penfield, Botschafter in Oesterreich-Ungarn; Jos. E. Wallard, Gesandter in Spanien; Chas. S. Hartman, Gesandter in Ekuador; John W. Davis, Generalsachwalter; Chas. S. Hamlin, Hilfssekretär im Bundesschatzamt, sowie etliche Unterbeamte des Justiz- und Schatzamtsdepartements für Kalifornien.

Senator Bryan hat jetzt seinen Kampf, die Order Generalpostmeister Burlesons, durch welche vom 15. August an die Paketpostraten ermäßigt und die Gewichtsgrenze der Pakete erhöht werden, zu annulliren, aufgegeben und dafür eine Bewegung eingeleitet, um zu verhindern, daß weitere Aenderungen in Zukunft vorgenommen werden. Das Postkomite des Senats nahm seinen Antrag gestern in Beratung und verschob die Entscheidung bis auf Mittwoch.

Washington, D. K., 29. Juli. Mehrheitsführer Underwood vom Abgeordnetenhause erschien vor dem Lobbykomite des Senats, um in Abrede zu stellen, daß Oberst Mulhall, der frühere Lobbyist des Nationalen Fabrikantenverbandes, jemals mit ihm über Gesetzgebung gesprochen habe, die im Kongreß schwebte. Einen Blick auf Mulhall werfend, sagte er: „Ich habe ihn nie zuvor in meinem Leben gesehen"; und erklärte ihn für einen Lügner und Erpresser.

Washington, D. K., 29. Juli. Abg. Henry, der zu den „Insurgentendemokraten" im Bankkomite des Hauses gehört, verlangte eine Untersuchung der Anschuldigungen des Schatzamtssekretärs McAdoo über eine Verschwörung von New Yorker Bankiers gegen die Geldreformbill und zur Niederdrückung des Preises der 2½prozentigen Regierungsbonds.

Die lange, vom republikanischen Führer Mann betriebene Geschäftssperre im Abgeordnetenhause erreichte heute ihren Zweck, indem die Demokraten beschlossen, eine fünfstündige Erörterung der Diggs-Caminetti-McNab-McReynolds Streitgeschichte zu gestatten und einen diesbezüglichen Bericht vom Justizausschuß des Hauses über die bekannte Kahn'sche Resolution zu unterbreiten.

Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen hatte eine stürmische Sitzung über den vorgeschlagenen Vertrag bezüglich einer amerikanischen finanziellen Schutzherrschaft über Nikaragua. Die Senatoren Borah und Clarke bekämpften den Plan heftig.

Gegen einen Bücherzoll.

Washington, D. K., 29. Juli. Die Proteste deutscher Gesellschaften in allen Teilen der Staaten gegen den geplanten 15prozentigen Bücherzoll mehren sich. Alle die Protestler stellen sich auf den Standpunkt, daß der vorgeschlagene Zoll einfach eine Steuer auf wissenschaftlichen und literarischen Fortschritt wäre.

Wie man hört, denkt Präsident Wilson ebenso, bezüglich aller Bücher in ausländischen Sprachen, namentlich was die Werke erzieherischen oder wissenschaftlichen Karakters anlangt.

Sowohl an ihn, wie an alle die Zollgesetzgebungsführer in beiden Zweigen des Kongresses wurden die Proteste gesandt.

† 108jähriger Arzt. †

Pana, Jll., 29. Juli. In seinem Heim unweit Oconee starb Dr. W. T. Linn, der älteste Arzt in den Ver. Staaten und wahrscheinlich der älteste Bewohner von Illinois.

Er wurde am 28. Mai 1805 im Ohioer County Guernsey geboren und hat über 72 Jahre hindurch als Arzt praktizirt. Sein ältester Sohn ist der 78jährige Mellville Linn, wohnhaft zu Santa Ana, Kal.

Sein Ableben erfolgte am 14. Jahrestage des Todes seiner Gattin Eva. Er hinterläßt 6 Kinder, 62 Enkel und 53 Urenkel.

Der neue Oberwetteronkel.

Washington, D. K., 29. Juli. Professor Charles F. Marvin ist zum Chef des Bundeswetteramtes ausgewählt worden, als Nachfolger von Willis L. Moore, der bekanntlich abgesetzt wurde. Marvin ist von Ohio und war 1884 für den alten Signaldienst ernannt worden.

Präsident Wilson sendet seine Ernennung wahrscheinlich noch diese Woche an den Senat.

Vom Blitz getroffen.

Superior, Wis., 29. Juli. Eine große Sägemühle zu Iron River, welche der „Hines Lumber Co." gehört, wurde während der Nacht vom Blitze getroffen und durch das nachfolgende Feuer zerstört. Nach schwerem Kampfe gelang es, die Hobelmühle und die Gehöfte zu retten. Der Schaden wird auf $50,000 bis $75,000 geschätzt. Man glaubt nicht, daß die Sägemühle wieder aufgebaut wird.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Ryndam nach Rotterdam; Principe di Piemonte nach Neapel.
Neapel: Prinzeß Irene nach New York.

Huerta verspricht —

Das ist bis jetzt alles Greifbare. — Präsident Wilson und Botschafter Wilson harmoniren nicht mit einander.

Washington, D. K., 29. Juli. Eine neue Depesche, vom Geschäftsträger der amerikanischen Botschaft in der Stadt Mexiko, meldet, daß die Huerta'sche Regierung die Freilassung der Bergwerkgeschäftsführer Bissel und McDonald angeordnet hat, die unter Todesurteil in der Stadt Chihuahua festgehalten wurden. Staatssekretär Bryan ist von dieser Kunde sehr befriedigt.

Die Freilassung von Bissels mitgefangenem Chauffeur wurde gleichfalls angeordnet.

General Orozko hatte diese drei festgenommen, während dieselben versuchten, amerikanische Flüchtlinge aus Parral wegzubringen.

An das Staatsdepartement wird depeschirt, daß die Eisenbahnfazilitäten in Mexiko sich gebessert haben, und der erste Bahnzug von Laredo, Tex., nach Monterey, Mexiko, seit 4 Monaten und 10 Tagen durchgekommen ist, mit Passagieren sowie mit Postsachen.

Auch laufen jetzt Züge von Monterey nach Laredo.

Stadt Mexiko, 29. Juli. Mit der Zusicherung, daß, so lange er Präsident von Mexiko sei, er niemals Gewalttaten gegen amerikanische Bürger „gutheißen" werde, erwiderte heute Präs. Huerta auf die Vorstellungen, welche der Geschäftsträger des amerikanischen Botschafteramtes Nelson O'Shaugnessy, ihm im Namen der Ver. Staaten machte.

Er versicherte ferner, daß die Regierungssoldaten, welche sich der Niederschießung des amerikanischen Einwanderungskommissärs Dixon schuldig machten, bestraft, und die, in Santa Rosalia festgenommenen Amerikaner freigelassen werden würden.

Washington, D. K., 29. Juli. Der Botschafter Harry Lane Wilson, welcher aus der Stadt Mexiko herbeibeschieden wurde, um der amerikanischen Regierung die direkteste Auskunft über die Lage der Dinge in Mexiko zu geben, hatte mit Präsident Wilson und mit Staatssekretär Bryan eine Unterredung von einer Stunde und machte hauptsächlich die Empfehlung, daß die Ver. Staaten ihren Einfluß aufbieten sollten, um das Huerta'sche Regime in Mexiko zu befestigen.

Es wurde noch keine bestimmte diesbezügliche Politik verkündet, wenn überhaupt schon eine beschlossen ist, — aber es wurde bekannt, daß die Ideen des Präsidenten Wilson und diejenigen des Botschafters über die zu verfolgende Politik von Grund aus verschieden sind, und daher die Annahme von des Botschafters A b d a n k u n g zu erwarten steht. Letzterer dürfte daher überhaupt nicht mehr nach Mexiko zurückkehren.

In seinem Bericht hatte der Botschafter besonders auf die Lage der Banken in Mexiko aufmerksam gemacht. Es waren sonstige Nachrichten darüber eingetroffen, wie stark die Huerta'sche Regierung die Hilfsquellen der großen mexikanischen Banken in Anspruch nimmt, und in dieser Verbindung wurde bekannt, daß die diplomatische Note, welche die Finanzverhältnisse Mexikos als „verzweifelt" schildert, wegen der Nichtanerkennung der Huerta'schen Regierung durch die Ver. Staaten, auch von Vertretern Englands, Frankreichs, Italiens, Spaniens und Belgiens in der Stadt Mexiko unterzeichnet worden war.

Washington, D. K., 29. Juli. Botschafter Wilson wollte schon heute wieder von der Bundeshauptstadt abreisen. Auf Ersuchen des Staatssekretärs blieb er jedoch noch etwas länger und gab diesem noch weitere Auskunft.

Vielleicht konferirt er auch mit dem Senatskomite für auswärtige Beziehungen in derselben Sache.

Heute wurde er indeß noch nicht dazu eingeladen.

Schatzamtssekretär behauptet Komplott.

Washington, D. K., 29. Juli. Der Schatzamtssekretär McAdoo erließ eine Erklärung, worin er behauptet, daß ein Komplott New Yorker Banken bestehe, die Geldreformvorlage umzubringen. Er erhebt die Anschuldigung, daß das Sinken des Kurses der zweiprozentigen Regierungsbonds auf 95½ — der niedrigste bisher erreichte Stand — „fast ausschließlich durch eine anscheinend wohl eingefädelte Kampagne einiger einflußreicher Banken New Yorks herbeigeführt wurde, die darauf hinzielt, das Publikum und die übrigen Banken in Sachen dieser Bonds ängstlich zu machen, um auf diese Weise die Niederlage der Währungsvorlage herbeizuführen."

Die Banken des Landes haben fast den gesammten Betrag der zweiprozentigen Bonds im Werte von $730,882,130 in Händen. Der Marktwert der Bonds war am Montag infolge des Kurssturzes ungefähr um $30,000,000 niedriger als damals, als die Banken sie kauften. Beinahe der ganze Betrag der Bonds wird als Sicherheit für die, von den Nationalbanken ausgegebenen Banknoten verwendet. Der, durch das Sinken erstandene Unterschied zwischen dem augenblicklichen Stand und dem eigentlichen Marktwert ist durch den fünfprozentigen sog. Tilgungsfonds gedeckt, den die Banken im Schatzamt deponirt haben für den Fall, daß die Noten der Nationalbanken eingezogen werden sollten.

Der Schatzamtssekretär versichert, daß obige Bonds ihren Pariwert behalten hätten, — trotz ihres Rückganges im New Yorker Markte, und trotzdem anscheinend die Absicht bestehe, auch andere Banken zu bewegen, sich mit den New Yorkern zur Bekämpfung der Geldreformbill zu vereinigen. Es liege aber natürlich gar kein Grund für die Annahme vor, daß letztere Bill diese Bonds schädigen könne, und es würde für jede Bank einfach eine Torheit sein, Regierungsobligationen zu einem Opfer zu verkaufen.

Ausland.

Chinas Rebellionskrieg.

Amoy, China, 29. Juli. Sämmtliche Truppen sind aus dem Innern im nördlichen Teile der Provinz Fokien zurückgezogen worden, um die revolutionären Streitkräfte zu Nangking und Wusung zu verstärken.

Große Massen Freiwilliger für die Rebellenarmee melden sich auch zu Amoy.

Die Lage zu Futschau hat hier große Unbehaglichkeit verursacht.

Peking, 29. Juli (5:20 Uhr Abends.) Ein, soeben hier eingetroffener Konsularbericht besagt, daß sich die Provinz Hunan am 25. Juli ebenfalls von der Pekinger Regierung losgerissen hat!

Es ist übrigens jetzt überhaupt unmöglich, eine Grenzlinie zwischen den rebellischen und den regierungstreuen Provinzen zu ziehen. Denn viele Städte in den Rebellenprovinzen erklären sich für regierungstreu, und andererseits sind manche der Städte in den regierungstreuen Provinzen zu den Rebellen übergegangen.

Die Balkanwirren.

St. Petersbug, 29. Juli. Der russische Kreuzer „Kubanels" ist zu Burgas, im östlichen Rumelien (zu Bulgarien gehörig) zum Schutz russischer Interessen eingetroffen.

Belgrad, Serbien, 29. Juli. Es wird hierher gemeldet, daß die Abschließung und Belagerung der bulgarischen Hauptstadt Sofia jetzt sogut wie vollständig sei. Das letzte Bahnverbindungsglied mit der Außenwelt wurde von den bulgarischen Truppen abgeschnitten.

Wie es heißt, sind die, in Sofia konzentrirten bulgarischen Streitkräfte von Hungersnot bedroht; und die bulgarische Regierung hat Rumänien ersucht, in die Oeffnung der Bahnlinien zu willigen, welche von Varna (am Schwarzen Meer) nach Sofia gehen, damit Vorräte nach Sofia gebracht werden könnten.

Man erwartet, daß Rumänien darauf eingehen wird.

Deutscher Feuerwehrtag.

Leipzig, 29. Juli. Der, hier abgehaltene 18. deutsche Feuerwehrtag erreichte in dem Festzuge seinen Höhepunkt. 20,000 Feuerwehrleute marschirten in ihren Uniformen in Reih' und Glied, und der Andrang des Publikums war geradezu enorm.

Als Vertreter des Königs von Sachse hielt Prinz Johann Georg Musterung über die Parade.

Vertreten waren auch Feuerwehren aus Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland, Dänemark, Italien, Schweden und England.

Komplott gegen König George?

London, 29. Juli. Wie vom Blatte „Daily Sketch" behauptet, sonst aber noch von keiner Seite bestätigt, soll die Polizei Kunde von einem Komplott von Kampfsuffragetten gegen König George selbst haben.

Dasselbe scheint sich indeß auf einen, schon gestern am Bahnhof zu Chichester unternommenen Versuch zu beschränken, dem König eine Petition zu überreichen. Die Polizei verhaftete die betreffenden Frauen, ließ sie aber später auf Ersuchen des Königs frei.

Grundloses Schreckensgerücht.

Lima, Peru, 29. Juli. Es ist absolut nichts an dem, heute in aller Frühe von London und anderen Städten Europas und Amerikas aus in Umlauf gesetzten Gerücht, daß sich eine große Katastrophe hier ereignet habe. Wahrscheinlich ist das Gerücht nur dadurch hervorgerufen worden, daß die telegraphische Verbindung zwischen hier und Santjago de Chile unterbrochen ist.

Kohlenfelder entdeckt.

Dresden, 29. Juli. Eine wertvolle Entdeckung ist im sächsischen Revier Flöha-Gickelsberger gemacht worden. Dort wurden nämlich ausgedehnte Kohlenfelder — meistens Hartkohle — gefunden, welche von Fachleuten als sehr wertvoll bezeichnet werden. Für den Chemnitzer Industriebezirk sind dieselben von besonders großer Bedeutung.

Unser Trustgesetz als Muster.

Buenos Aires, Argentinien, 29. Juli. Die argentinische Regierung brachte soeben eine Vorlage ein, welche nach dem Vorbilde des Shermanschen Antitrustgesetzes der Ver. Staaten ausgearbeitet ist und alle Syndikate oder Kombinationen, welche die Einschränkung des Handels oder der Produktion bedeuten, für ungesetzlich erklärt.

Ruhig — oder unruhig?

Paris, 29. Juli. Während von Lissabon, Portugal, aus entschieden in Abrede gestellt wird, daß neuerdings wieder eine aufständische Bewegung daselbst bestehe, behaupten spanische Meldungen, welche über die Grenze nach Südfrankreich kamen, es hätten wieder an verschiedenen Plätzen Straßenkämpfe stattgefunden, und jeden Augenblick sei das Ausbrechen eines größeren Aufstandes in Lissabon und Oporto zu erwarten.

Es wird hinzugefügt, daß der Zensor in Lissabon die telegraphische Absendung einer Depesche der Assoziirten Presse hierüber verhindert habe.

Journalist erschießt General.

San Salvador, mittelamerikanische Republik San Salvador, 29. Juli. General Abraham Perdomo, der in ganz Mittelamerika als militärischer Führer bekannt ist, wurde auf dem Hauptplatze dahier, dem Duenas Park, von einem Zeitungsmenschen Namens Arturo Gomez erschossen.

General Perdomo hatte in der vorjährigen Revolution in Nikaragua eine hervorragende Rolle gespielt.

Lokalbericht.

Das Trauerspiel Dietz.

Großgeschworene begannen heute die Untersuchung über den geheimnißvollen Fall.

Die geheimnißvolle Ermordung des Damenschneiders Georg Dietz, welcher am 14. April mit zerschmettertem Schädel tot in seiner Wohnung, Nr. 733 Aldine Ave., gefunden wurde, wurde heute von den Großgeschworenen in den Bereich ihrer Untersuchungen gezogen. Bekanntlich war die Gattin Dietz's von den Koronersgeschworenen als der Mordtat verdächtig angeklagt worden, und die Frau befindet sich jetzt gegen Bürgschaft auf freiem Fuße.

Die Untersuchungsbehörde hat sich, wie von den Vertretern der Staatsanwaltschaft versichert wird, mit allen Einzelheiten des Trauerspieles, soweit sie bekannt sind, beschäftigt. Vornehmlich mit dem Verhältnisse, in welchem Frau Dietz zu dem Sattler Georg Nuernberg, Nr. 1833 W. Lake Straße, gestanden haben soll. Unter den vernommenen Zeugen befand sich auch Frl. Laura Ebel, eine Beamtin des Jugendgerichtes, welche die neben der Dietzschen gelegene Wohnung innehat.

Leiche in einem Hochbahnzug.

Polizei hält sie für die einer wohlhabenden Bewohnerin von Oak Park.

In einem Wagen der Garfield Park Zweiglinie der Westseite Hochbahn wurde heute Vormittag die Leiche einer unbekannten, anscheinend 70 Jahre alten Frau gefunden. Sie war gut gekleidet. Die Polizei der Bezirkswache in Austin hält sie für eine wohlhabende Bewohnerin von Oak Park. Die Frau bestieg den Zug an der Harlem Ave.

Die Unbekannte trug einen feingewebten schwarzen Schleier, einen schwarzen Hut, schwarzen Rock mit schwarzseidener Bluse, blauen Mantel und schwarze Schuhe und Strümpfe. Am dritten Finger der linken Hand trug sie einen glatten goldenen Ring. Die Leiche wurde nach dem Leichenbestattungsgeschäft von Hildreth, Nr. 5208 W. Madison Str., gebracht.

Ist nicht erlaubt.

In Chas. Weeghmans Speisewirtschaft und Bäckerei Nr. 169 W. Madison Str., gingen heute neun Bäckereiarbeiter an den Streik. Gegen Mittag wurden vor dem Lokale in Verbindung hiermit zwei Mitglieder der Kellnerunion verhaftet, weil sie Zirkulare austeilten, in denen auf den Streik aufmerksam gemacht wurde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Vor Nantucket, Mass., vorbei: Olympic, von Southampton nach New York (Mittwoch Vormittag 8 Uhr am Dock erwartet).
Antwerpen: Finland von New York.
Liverpool: Mauretania von New York.
Glasgow: Columbia von New York.
Plymouth: Köln, von New York nach Bremen.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen:

Gibraltar: Pannonia, von Fiume nach New York.
Palermo: Re d'Italia, von Neapel nach New York.
Am Lizard vorbei: George Washington und Königin Luise, von Bremen nach New York.

—Gehupft wie gesprungen. — Bekannte: „Sie hatten doch Ihrem Mann von Ihrem Vermögen monatlich 100 Mark Rente ausgesetzt, damit er von Ihnen fortgeht, Frau Nadler, und jetzt wohnt er doch wieder bei Ihnen!" —Frau Nadler: „Gewiß, ich habe ihn für 100 Mark monatlich in Kost und Quartier genommen!"

— Zurückgegeben. — Gastwirt: „Wenn Sie nicht Temperenzler wären, dann würde ich Ihnen, weil heute mein Geburtstag ist, ein Glas Wein anbieten; aber Sie alter Wasserschlapper dürfen ja keinen Wein trinken." — Gast: „O, von Ihrem Wein darf ich trinken; ich würde mein Gelübde dadurch nicht verletzen."

— Unbewußte Beleidigung. — Geck (vor einem Affenkäfig der Menagerie): Haben Sie keinen Spiegel zur Hand? — Wärter: Wozu brauchen S' denn jetzt an' Spiegel?

— Richtig. — Zählt Skat eigentlich zu den verbotenen Spielen? — Das kommt ganz darauf an, ob man verheiratet ist.

Wird nicht besteuert.

Das Kunstinstitut als Schule und Wohltätigkeitsanstalt betrachtet.

Damenbesuch beim Mayor.

Sechs Frauen von der „Frauenpartei" für die Mitgliedschaft im Schulrat empfohlen. — Eine Prüfungskommission für Anstellung bei der Einschätzungsbehörde.

Bürger William T. Jenkins, Nr. 814 Cornelia Avenue, hatte bei der Steuerrevisionsbehörde dagegen Einspruch erhoben, daß dem Kunstinstitut Steuerfreiheit gewährt wird. Sehr ernst hat man diesen Einspruch nicht genommen, immerhin haben die Steuerrevisoren ihn heute aber erwogen und „erledigt". Es wurde festgestellt, daß der Baugrund, auf welchem das Kunstinstitut steht, Parkland ist, und daß das Institutsgebäude der Stadt Chicago gehört. Im Uebrigen, erklärten die Revisoren, sei das Kunstinstitut teils als Schule zu betrachten, teils als wohltätig wirkende Anstalt, mithin habe es vollen Anspruch auf Steuerfreiheit.

Von $10,000 auf $430 herabgemindert wurde die Einschätzung der Nachlassenschaft von J. Tyrrell, die der Fahrhabe von Marion L. Cheney, Nr. 1244 Dearborn Avenue, von $18,000 auf $2000. John H. Braceshaw, Evanston, beschwerte sich, daß er zu niedrig eingeschätzt worden sei. Man hat ihm gern den Gefallen getan, seine Einschätzung von $14,903 auf $24,000 zu erhöhen.

Die Frauenpartei.

Ein Zwölferausschuß der „Frauenpartei" sprach heute Mittag bei Mayor Harrison vor, um wegen Schulangelegenheiten mit ihm Rücksprache zu nehmen. Die Damen hatten bereits gehört, daß der Mayor Frau Ella Flagg Young aufgefordert hat, sich ihr Rücktrittsgesuch noch einmal zu überlegen. Sie verlangten nun von Herrn Harrison, er solle die Mitglieder des Schulrats veranlassen, das besagte Gesuch abzuweisen. Ferner empfahlen die Besucherinnen dem Mayor die nachgenannten Frauenrechtlerinnen als sehr geeignet für die Mitgliedschaft im Schulrat: Frau R. W. Kohlhammer, Frau Anna Wallace Hunt, Frau Esther Falkenstein, Frau Frances Squire Potter, Frau F. A. Dow und Frau George Baß. Der Mayor versprach, die „Liste gelegentlich zu prufen". Seine Ernennungen für den Schulrat wird der Mayor morgen Nachmittag bekannt geben. Wie es heißt, wird unter den sieben neuen Schulratsmitgliedern mindestens eine Frau sein, vielleicht werden es auch ihrer zwei, oder gar drei sein.

Die Damen von der „Frauenpartei" wollen übrigens morgen Nachmittag sowohl der Stadtratssitzung beiwohnen wie der Schulratssitzung. Die „Protestversammlung", welche in Sachen der Frau Young für Donnerstag Abend einberufen werden sollte, mag fallen gelassen werden, da sie gegenstandslos werden mag.

Frau Wm. B. Owen und Frl. Mary McDowell, die zu Mitgliedern der städtischen Müllkommission ernannt worden sind, waren heute beim Mayor und drangen in ihn, dafür zu sorgen, daß die Anlage der Chicago Reduction Co., wenn sie nun von der Stadt übernommen wird, in sachgemäßer Weise betrieben wird und nicht etwa als eine Versorgungsanstalt für Parteigänger.

Selbstmorde.

Leuchtgas und Karbolsäure von Lebensüberdrüssigen benutzt.

Mit Hilfe von Leuchtgas nahm sich gestern Nachmittag Frau Jennie Stearns, Nr. 1950 Ogden Ave., das Leben. Als ihr Gatte, der Geschäftsreisende Charles F. Stearns, gegen 5 Uhr Nachmittags heimkehrte, fand er die Tür verschlossen. Mit Hilfe von Nachbarn erzwang er sich den Eintritt und fand die Leiche seiner Frau im Vorderzimmer auf einem Bette liegen. Zwischen den erkalteten Lippen steckte noch das Ende eines Gummischlauches, dessen anderes Ende an einem Gasarme befestigt war. Die herbeigerufene Polizei brachte einen Pulmotor mit sich, aber es war bereits zu spät.

Begeht Selbstmord im Park.

Zu Füßen des Kosciusko Denkmals im Humboldt Park beging gestern der 36 Jahre alte Ruben Schuster Selbstmord dadurch, daß er ein Fläschchen mit Karbolsäure leerte. Wie seine Mutter, Nr. 1407 S. Morgan Str. wohnhaft, der Polizei mitteilte, war der Mann seit mehreren Wochen arbeitslos gewesen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 409 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Gründliche Arbeit.

Einbrecher rauben jedes Zimmer in einem Kontorgebäude aus.

Zum zweiten Male binnen drei Wochen drangen Einbrecher in das Kontorgebäude Nr. 702—704 West 12. Straße, und zwar betraten sie jedes Zimmer des dreistöckigen Hauses und hießen mitgehen, was sie nur bekommen konnten. Waaren, Teppiche, Bric-a-Brac Gegenstände und sonst Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde zusammengepackt. Nach der Menge der geraubten Gegenstände, deren Wert sich auf $4000 belaufen soll, zu schließen, müssen die Kerle offenbar einen der großen Umziehwagen benutzt haben, um ihren Raub fortzuschaffen. Schon beim ersten Male war eine derartige gründliche Räumung beabsichtigt worden, damals wurden aber die Herren Langfinger bei ihrer ersprießlichen Tätigkeit gestört und ihnen die Beute wieder abgenommen. Diesmal waren die von der Plünderung betroffenen Firmen Morris Rothschild Co., Teppiche und Draperien im Werte von $1200; Franco-American Supply Co., Waaren im Werte von $800; Selzman & Keßler, Waaren, hauptsächlich Bric-a-Brac, im Werte von $600; Royal Neckwear Co., Waaren bewertet auf $500. Die Diebe drangen durch eine Hintertür ein und müssen die halbe Nacht gearbeitet haben, um ihre Beute aufzupacken und in Sicherheit zu bringen.

Passiv anstatt aktiv.

Junger Rechtsbeflissener muß sich selbst verteidigen und wird verurteilt.

Seine Laufbahn als Rechtsbeflissener in der verkehrten Weise angetreten hat heute der 29 Jahre alte Roy Pierce. Anstatt nämlich als Rechtsbeistand aktiv für irgend einen Angeklagten zu amtiren, stand er selbst passiv als armer Sünder vor Stadtrichter Dolan. Pierce, welcher im Plaza Hotel gewohnt hat und vor drei Monaten seine Studien des Rechtes auf einer Hochschule beendet haben will, hatte nämlich verschiedene wertlose Bankanweisungen an den Mann gebracht, darunter auch eine solche in der Wirtschaft „Zum Roten Stern" an N. Clark Str. in baares Geld umgewechselt. Seine verschiedenen Opfer kamen überein, ihn anstatt wegen Bauernfängerei nur wegen Erlangens von Geldern unter falschen Vorspiegelungen anklagen zu lassen, und er erhielt als Strafe einen einjährigen Aufenthalt im Arbeitshause, sowie eine Geldbuße von einem Dollar nebst den Kosten zudiktirt.

Vor den Kadi.

Am 6. Aug. müssen sich die Angeklagten vor Richter Kendall verantworten.

Die „Spielhöllenbesitzer" von Cicero, welche Sheriff Zimmer verhaften ließ, werden sich am 6. August vor Friedensrichter Kendall von Oak Park zu verantworten haben. Und zwar wird besagter Kadi darüber zu entscheiden haben, ob die Leute sich dadurch, daß sie Spielmaschinen, hauptsächlich Einwurfmaschinen, in ihren Lokalen hatten, gegen das diesen Punkt deckende Staatsgesetz vergangen hätten. Die unter dieser Anklage verhafteten Wirte heißen: John Kimbark, Nr. 1400 S. 51. Court; Jan Kabisczal, Nr. 1505 S. 51. Court; F. E. Leembius, Nr. 6129 W. 12. Str.; Max Schmidt, Nr. 5747 W. 12. Str.; Charles Young, S. 52. Ave. und West 12. Straße; Werner Ruske, Nr. 5801 West 12. Straße.

Starb am Schädelbruch.

An dem Schädelbruche, welchen er sich gestern Abend zuzog, als er die Treppe im Hause Nr. 1231 N. Ashland hinunterstürzte, ist heute im Alexianerkrankenhause H. Tramm, 60 Jahre alt und Nr. 1647 Milwaukee Ave. wohnhaft, gestorben.

* Auf dem Wege des gerichtlichen Einhaltsverfahrens will angeblich der Verband der Schaubudenbesitzer das Gesundheitsamt zu verhindern versuchen, die behördliche Bestimmung in Bezug auf Lüftung von Theaterlokalen durchzuführen. Der Gesundheitskommissär, Dr. Geo. B. Young, befürchtet nicht, daß ein derartiger Versuch Erfolg haben könnte.

— Die Schweiz erkannte die Ausweisung des (aus der Schweiz gebürtigen) Straßburger Buchhändlers Brunner als berechtigt an. Brunner war aus Elsaß-Lothringen wegen Verkaufs deutschfeindlicher Werke ausgewiesen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgebung: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen wärmer; nach Süden umschlagender und morgen an Stärke zunehmender Wind.
Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Nordosten des Gebietes morgen wärmer.
Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
Niedermichigan: Unbeständig und im Norden des Gebietes wahrscheinlich heute Abend oder morgen Regenschauer; in den nördlichen und mittleren Gebietsteilen heute Abend wärmer.
Wiskonsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen wahrscheinlich Regenschauer; heute Abend, im Osten des Gebietes morgen, wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad, Morgens 6 Uhr 72 Grad, Mittags 12 Uhr 81 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 7:23.
Sonnenaufgang, morgen, 4:50.

Taylor auf dem Zeugenstand.

Wahlkommissär wird von McEwen ins Kreuzverhör genommen.

Frühere Untersuchungen.

Vertreter des Countyrichters weist nach, daß Wahlkommissär nach reiflicher Ueberlegung für Abschluß des Stimmaschinenkontrakts stimmte.

Der Legislaturausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Lukas J. Butts, der mit der Prüfung des Stimmaschinenkaufs der hiesigen Wahlbehörde betraut ist, setzte seine Verhandlungen heute nach einer dreitägigen Pause fort. Wahlkommissär Howard S. Taylor, dessen Vernehmung am letzten Mittwoch begonnen wurde, befand sich auch heute wieder auf dem Zeugenstand. Willard M. McEwen, der Vertreter des Countyrichters John E. Owens, nahm ihn ins Kreuzverhör. An der Hand der Berichte der Sachverständigen Professor C. E. Dupuy vom Lewis Institut, George O. Olson und Professor O. A. Leutwiler von der Staatsuniversität über Untersuchungen der verschiedenen Stimmaschinen, die sie in den Jahren 1908, 1909 und 1910 vorgenommen haben, suchte er nachzuweisen, daß der Wahlkommissär sich vor Abschluß des Kontrakts mit der Empire Voting Machine Co. genau über die Fehler der einzelnen Maschinen unterrichtet habe, und daß er nach reiflicher Erwägung ihrer Vor- und Nachteile für die Maschine gestimmt habe, welche die Wahlbehörde schließlich angekauft hat. Die drei Sachverständigen sind dieselben, die im Lauf der gegenwärtigen Untersuchung die Maschine der Empire Voting Machine Co. im Auftrag des Legislaturausschusses geprüft haben. Kommissär Taylor verlas eine Uebersicht über die Nachteile und guten Punkte der einzelnen Maschinen, die er vor Abschluß des Kontrakts verfaßt hat. Gleichzeitig gab er an, daß der letzte Bericht der Sachverständigen, die Countyrichter Owens im Jahre 1911 ernannt hatte, tatsächlich nicht am 27. Juli dieses Jahres, sondern am 21. Juli, d. h. vor Abschluß des Kontrakts, abgestattet worden sei. Zweck des Kreuzverhörs des Wahlkommissärs war es, nachzuweisen, daß der Kontrakt für den Ankauf der Maschinen nach reiflicher Ueberlegung abgeschlossen worden ist.

Das Verhör Wahlkommissär Taylors wird voraussichtlich noch den ganzen heutigen Nachmittag in Anspruch nehmen. Ihm wird Wahlkommissär Charles H. Kellermann auf dem Zeugenstand folgen. Daran wird sich die Vernehmung der oben genannten drei Sachverständigen des Ausschusses schließen.

Machen Reise nach Jowa.

Vorsitzender Butts und der Anwalt des Ausschusses Charles S. Deneen befanden sich gestern in Ottumwa, Jowa. Den Zweck ihrer Reise hielten sie geheim, doch verlautete, daß sie sich um den Versuch gedreht habe, den die Stadt Ottumwa vor einigen Jahren mit Stimmaschinen gemacht hat. Sie hatte Maschinen probeweise bei einer Wahl benutzt, sie aber den Fabrikanten wieder zustellen lassen, da sie nicht den gestellten Anforderungen entsprachen. Es heißt, die Entdeckungen, welche die beiden Vertreter des Ausschusses auf ihrer Reise gemacht haben, würden im Lauf der weiteren Verhandlungen an den Tag kommen.

Eine Tauglichkeitsprobe.

Mit Ausnahme von Assessor Koraleski, der krank in einer Sommerfrische darniederliegt, haben sämmtliche Mitglieder der Einschätzungsbehörde zugesagt, heute Nachmittag sich zu einer Konferenz mit Mitgliedern des Finanzausschusses vom Countyrat einzufinden. Es soll bei dieser Gelegenheit erörtert werden, auf welche Weise es sich verhindern läßt, daß untaugliche Leute als Hilfsarbeiter in der Kanzlei der Assessorenbehörde angestellt werden. Assessor Pfälzer, der durch seinen Protest gegen die Anstellung politischer Tagediebe veranlaßt hat, daß man sich mit dieser Angelegenheit befaßt, will vorschlagen, daß in Zukunft alle Bewerber um die betreffenden Posten gehalten sein sollen, einen Befähigungsnachweis zu erbringen. Er meint, daß innerhalb der Kanzlei eine Art Zivildienstbehörde für diese, oder doch eine Prüfungskommission, organisirt werden könnte und sollte. Im Uebrigen ist Herr Pfälzer der Ansicht, daß bei den jüngst in der Kanzlei vorgenommenen Massenentlassungen es ziemlich streng nach Verdienst zugegangen sei. Man habe sogar — ihrer Brauchbarkeit wegen — 14 Republikaner in ihren Stellungen belassen, während in früheren Jahren, als die republikanischen Assessoren die Mehrheit hatten, unter den Angestellten kein einziger Demokrat geduldet worden sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinzessin Cäzilie von Bremen; Bremen von Bremen; Kristianiafjord von Bergen u. s. w.; Vaderland von Antwerpen; Chicago von Havre.

UMI

Ambros Endrodacher

Roman von Johann Georg Seeger.

(9. Fortsetzung.)

XII. Kapitel.

Marranndl hörte ihren Namen rufen und sah auf der Bank vor dem Hause Korbinian sitzen. Mitleid mit dem Krüppel erstickte ihren Aerger über die Störung. Sie setzte sich neben ihm nieder; aber sie schwieg. Die Luft war drückend schwül und unbewegt. Unheimlich, gleich Riesen hob sich vor ihr der Wald, und der Nachthimmel war nur mit einigen Sternen besät. Eine dumpfe Bangigkeit schien nicht bloß auf dem Mädchen, sondern auch auf der Natur zu liegen.

„Bist traurig, weil Du fort mußt!" fragte leise, mit zitternder Stimme Korbinian.

Marranndl schwieg und unterdrückte Schluchzen.

„Woaßt," fuhr er nach einer Weile fort, „das Fortreisen ist nit so schlimm als wie das Dableibenmüssen...."

Er verstummte, von drinnen hörte man lebhaftes Reden, und aufs Neue, wie zu sich selbst, sagte er: „Dasitzen müssen, heut, morgen, immer, bis sie einen nach St. Johann tragen. Mit der Sehnsucht im Hearzen, die der Verstand immer toatschloagen muaß wie der heilige Georg den Drachen. Mit an Herzen, das nach Liab schreit und koane find't, weil a Krüppel k ne verlanga koann. Sell ist hearb, bitter hearb... Du geahst in die Welt und find'st es, dös Glück. Aber i... i muß sitzen, sitzen... und i bin doch auch a Mensch, a junger Mensch, dem unser Herrgott was versprochen hoat, wie er ihn ins Leben gesetzt hoat..."

Sie faßte seine fieberheiße Hand und flüsterte: „Klag nit, Korbinian, klag nit!"

„Naa, i will nit klag'n, wenn nur Du glücklich wirst."

Da durchzuckte sie der Gedanke, daß sie in seinen Träumen und Hoffnungen etwas bedeutet habe, und leise sagte sie: „Wenn i geh, so freut mi nur das oane, daß i Di hier im Elternhaus woaß und daß Du an mi denkst. Du bist a braver Mensch gewesen, und wenn's auch nit viel is, dös versprech' i Dir: J will immer an Di denken, immer!"

Er preßte ihre Hand und atmete schwer, und sie spürte Tränen auf ihre Hand fallen.

„Wie an oan groaß'n Bruader will i an Di denken..." Sanft zog sie ihre Hand aus der seinen und erhob sich.

„Willst schon geahn?" fragte er tonlos.

„Noch a bissel in den Wald."

„Dann hüat Di vor..." Sie vernahm den Schluß der Warnung nicht mehr; denn schon trat sie unter die Bäume. Ihr Herz pochte heftig, nicht aus Angst vor der unheimlichen Stille, nicht aus Angst vor Entdeckung, sondern weil sie klar wie in einem Spiegel erkannte, wie kummervoll das Leben ist. Sie, die bisher einem Kinde gleich fröhlich aus dem einen Tag in den andern gehüpfte war und gemeint hatte, das Leben sei heiter wie Frühlingsmonate, sie wußte jetzt, daß der heiteren Stunden wenig, der grauen und finsteren aber unzählige sind. Sie wußte, daß um sie ein zerbrochener Mensch klagte und daß auch ihre Liebe zu Ambros nicht ungetrübtes Glück, sondern schweres Ringen bedeuten werde. Aber trotz dieser Erkenntniß zog es sie zu ihm, und schon sah sie die Scheune sich schwach von der nächtlichen Umgebung abheben.

Zagend schritt sie weiter. Was klang droben in den Baumwipfeln? Was schwebte wie Summen aus den Wäldern zu ihr? War es der Bergwind, der sich zu nächtlicher Weile aufgemacht hatte, oder hämmerte das erregte Blut gegen ihre Schläfe? Nur flüchtig lauschte sie; denn im nächsten Augenblick fühlte sie sich umschlungen; alles Leid war vergessen, und glücklich jubelte sie immer von Neuem:

„Ambros! Ambros!"

Die Beiden vernahmen nicht ein Rascheln im Heu der Scheune, nicht das Herannahen einer Gestalt, die sie lauernd beschlich, wie ein Jäger sein Wild beschleicht, und nun dicht an der Scheunenwand stehen blieb.

„Und morgen willst wirklich fort nach Münka?" flüsterte der Bursche. „Wearst mi nit vergessen?"

„J Di vergessen? Ambros, glaubst dös wirkli?"

Sie küßten sich, und dicht neben ihnen öfnete der Lauscher die Lippen, um durch einen jähen Ruf die beiden zu erschrecken; gleich aber besann er sich, trotz der qualvollen Eifersucht, eines Besseren und beschloß, noch eine Weile zu lauern.

„Woaßt, Ambros," sagte das Mädchen jetzt weinend, „wie lang i in Münka bloab, sell hängt von Dir ab. Schau, daß Du mit mein'm Voater ins Reine kimmst. Vielleicht wendest Di an unsern Hearrn Pfoarer..."

„Sell will i glei morg'n tuan."

„Aber sei vorsichtig! Woaßt, loaß neamben was merken. Wenn der Lenz woas derfährt..."

„Der Unnütz!"

„Na, wenn der woas derfährt, dann koann auch der Herr Pfoarer nix ändern. Woaßt, mei Voater koann ihn nit leid'n, aber der Lenz versteaht, ihm so zuzureden, daß er eahm schließlich glaubt."

Das Gesicht des Lauschers verzog sich zu einem höhnischen Lächeln, und er schlich hinter einen Baumstamm, um, wenn die beiden schieden, nicht entdeckt zu werden.

„J bin schon vorsichtig, Marranndl, und wie i g'soagt hoab, morgen geh i zum Pfoarer, und bis der Lenz hinter dös Gehoamniß kimmt, sitz i schon wie an alter Freund in eurer Bauernstuab'n."

Die Hand des Lauschers griff nach dem stechenden Messer, sank aber sogleich nieder.

„Schreiben dürfen wir uns nit, Ambros. Dann woaßt, die Tante Loisl, die darf nix derfoahr'n, sonst is all's verloarn. Mach' nur boald Frieden mit mein'm Vater; dann hoalst mi in Münka ab. Und jetzt leb' wohl! Woaß, der Korbinian hoat's g'seah'n, daß i in den Woald bin, und wenn sie mi vermissen..."

Sie hielten sich umschlungen und küßten sich, dann machte sich Marranndl los und sagte: „Pfüet Di Gott, Ambros, pfüet Di Gott! Und bleib' zurück, daß Di koaner sieht!"

Sie ging von ihm, kehrte noch einmal um, warf sich stumm an seine Brust und lief dann eiligst hinweg, ohne zu merken, daß ihre Kleider die lauernde Gestalt streiften. Ambros stand und horchte in die Nacht. Zweimal vernahm er das Brechen eines dürren Zweiges; dann war es stille um ihn. Er ahnte nicht, daß zwei Schritte von ihm entfernt eine Hand von Neuem nach dem stechenden Messer griff und daß die Gestalt sich vorwärts beugte, um ihn in der Finsterniß zu erkennen und das Ziel für den Stoß zu suchen. Er ahnte nichts; sein Herz war so voller Freude über sein Glück, daß sogar der Trennungsschmerz an Herbheit verlor und ihn nur leise rührte, wie den Wanderer am Bergabend eine leise Welmut befällt, weil der sonnige Tag entschwunden. Aber wie die Hoffnung auf einen neuen Lenzmorgen die Wehmut sich nicht ausbreiten läßt, so vermochte auch Ambros, da er nun der goldenen Zukunft gedachte, nicht fernerhin traurig zu sein. Marranndl blieb ihm treu; seine Aufgabe war, die Hindernisse aus dem Wege zur Vereinigung beiseite zu schaffen. Und er sann darüber nach, noch immer stehen bleibend, und zog die Pfeife aus der Tasche.

Hinter dem Baume prüfte eine Hand das Messer, und durch die Gestalt ging eine Bewegung, wie durch den Körper eines Raubtieres, ehe es den Sprung auf sein Opfer wagt.

Da flammte ein Zündholz auf. Ambros hielt es über die Pfeife; sein Gesicht war scharf beleuchtet. Der Tabak brannte, das Zündholz flog ins dürre Gras dicht neben der Scheune und glimmte weiter. Ambros sog an der Pfeife, blickte zu Boden, setzte den Fuß auf den glimmenden Punkt und wandte sich zum Gehen.

Die Gestalt aber hinter dem Baum stand regungslos. Hatte Mitleid mit dem glücklichen Ambros sie von ihrem Vorhaben abgebracht? Hatte sie im letzten Augenblick doch den Mut verloren?

Da erscholl Stimmengewirr aus nächster Nähe.

„Kannst nit aufpassen, dummer Kerl?"

„J moan, Sie könnten auch ausweichen, Herr Obertürner!"

„Mein silbernes Zigarrenbüchsel hast mir aus der Hand g'stoß'n. Jetzt suchst's!"

„Wenn Sie Du zu mir sagen, dann merke Dir, daß i, der Endrodacher, zu Dir auch Du soag. Und wenn Du mi noch amoal an dummen Kerl schimpfst, nacher hau' i Dir a poar nüber, daß Du an mi denkst. Schleich' nit wie a Katz bei Nacht rum, sondern zünd' Dir a Laternel a. Und wenn man nacher sieht, daß der Narl kimmt, dann geaht man Dir sowieso wie an Stier aus 'm Weag. Pfüet Gott!"

Laut schimpfte Max Obertürner hinter dem Fortgehenden drein, zündete ein Schwefelholz nach dem andern an, leuchtete damit umher, bis er sich beinahe verbrannte und es ärgerlich wegwarf. Wie eine Schlange wich die Gestalt hinter dem Baumstamme dem aufflammenden Lichte aus, ohne die Augen von einem dann und wann beleuchteten Gegenstand im Grase abzuwenden.

„Donnerwetter!" fluchte Obertürner. „Der Kerl wird mir das Etui doch nit g'nommen haben? Morgen will ich nochmal suchen, und find ich's nit, hetz' i ihm den Gendarmen auf den Hals..."

Zornig stolperte er an der Scheune vorbei dem Parke zu, wo er seinen Abenteuern, wie er es nannte, nachgehen wollte.

Kaum lag das Gebäude hinter ihm, schlich sich die Gestalt hinter dem Baume vor, beugte sich zum Grase nieder und schob etwas in die Tasche. Darauf blieb er horchend stehen...

XIII. Kapitel.

Stärker rauschte der Wind durch die Wälder, und dies geheimnißvolle Leben droben in tausend und aber tausend Wipfeln, das Singen und Flüstern im Geäst lockte in des heimwandernden Ambros Brust einen vielstimmigen Chor jubelnder Gedanken und Empfindungen aus lange verschlossen gehaltenen Kerkermauern hervor. Nun ahnte er das heranbrausende Leben; nun wehte es ihn an, stoßweise verweht, noch gleich den Böen des Föhns, aber bald würde es ihn umtosen wie der Föhnsturm selbst und den Frühling in ihm wecken nach den langen, langen Jahren winterlicher Jugend...

Im Hellwegerhof war es still. Nur Marranndl saß noch mit gefalteten Händen stumm auf dem Bett, sah zu dem Koffer mit den buntfarbigen aufgemalten Blumen nieder und träumte vom künftigen Glück, um nicht vom Abschiedsweh aufs Neue erschüttert zu werden. Im Oberstock trat Aloisia noch einmal mit der weißen Nachthaube auf die Altane. Es war ihr eingefallen, daß sie heute Nachmittag dort ein Gebetbuch hatte liegen lassen. Sie atmete tief. Aber war dies die reine Gebirgsluft, die der Wind ihr entgegentrug? Roch es nicht vielmehr brenzlig? Und dort drüben hinter den Bäumen? Heilige Maria! Täuschten sie ihre Augen? Flammen, Flammen!

Und vom Wald her läuft eine Gestalt und brüllt: „Feuer! Feuer!"

Aloisia rennt zurück und hämmert mit den Fäusten gegen die Tür, hinter der Bruder und Schwägerin schlummern.

„Wilhelm!" schreit sie, „es brennt! Es brennt!"

Und dann fliegt sie, unbekümmert um ihre Nachtbekleidung, die Treppe hinab und ruft vor dem Schlafzimmer des Bauern: „Feuer, Feuer!"

Und ihr angstvolles Schreien verbindet sich mit dem Brüllen Wunigs, der eben die Haustür aufreißt: „Feuer! Feuer! Die Scheune brennt! Hellweger! He! Dei Scheune brennt!"

Und da eilen sie herbei, der Bauer mit Frau und Kindern, die Mägde und Kimmerlein und Marianne mit rasch aufgestecktem Haar. Schreien und Jammern ertönt. Sie eilen aus dem Hause. Der Himmel ist glutrot, als brenne der ganze Wald. Und der Sturmwind wirft Feuergarben hoch in die Lüfte und trägt die Funken bis über das Haus.

Bis zu den ersten Bäumen vermögen die Leute zu kommen; ein weiteres Vordringen macht die Gluthitze und das vom dürren Gras zu den Bäumen überspringende Feuer unmöglich.

„Himmel, Herrgott!" flucht der Bauer, „wie kann dös sein? Mei Scheune, mein Heu! So packt doch an, Leut'!" Und wie ein Wütender will er sich in die Gluten stürzen; doch Kümmerlein und Lenz halten ihn von seinem wahnsinnigen Vorhaben ab.

Hilflos stehen sie am Waldrande und müssen zusehen, wie die Scheune in sich zusammenstürzt, und wie die Bäume gleich Fackeln brennen. Schluchzend lehnt Marranndl sich an Frau Kimmerlein, und ihr ist, als schaute sie in die Zukunft, als vernichtete ein gräßliches Unheil das Glück, von dem sie soeben noch geträumt.

In St. Johann, in den Bauernhöfen und in der Seeburg wird's lebendig, nur im Stoffelhof, der tiefer liegt, herrscht Ruhe, und Ambros schreitet fröhlich und ahnungslos der Brücke über dem Bache zu.

Endlich naht — zu spät — Hilfe. Feuerwehrleute suchen, da die Scheune mit allen Vorräten verloren ist, wenigstens den Wald zu retten. Andere ersticken auf dem Dach des Hellwegerhofs die auffallenden Funken, und angstvoll brüllt das erschreckte Vieh in den Ställen. Stumm starrt Hellweger in die Gluten. Er redet nicht; ihm ist, als träume er etwas Entsetzliches. Und hohnlachend tobt der Sturm, und die Nachtkühle durchschauert die Menschen. Langsam schwindet die Nacht; die Finsterniß weicht. Morgendämmerung legt ihre dünnen Schleier über die Gegend, und der Rauch, der von der Brandstätte hervorquillt, zieht über den Boden hin. Eine Kutsche rollt heran, um die Familie Kimmerlein und Marranndl hinunter zur Stadt zu fahren. Rasch kleiden sie sich an, und ohne Frühstück verlassen sie das Haus. Der Kutscher und Lenz packen die Koffer auf den Wagen, indes die Abreisenden um Hellweger und sein Weib stehen. Ein wortloser, schmerzlicher Abschied.

Und nun tritt Marranndl zu ihrem Vater und erschrickt vor seinem wilden Blick.

„Soll ich wirklich geah'n, Voater?" fragt sie ängstlich.

„Scheer Di!" brüllt er, und nach der Brandstätte blickend, wo die Feuerwehrleute sich hin und her bewegen, ruft er, die Hände ballend:

„Jo, Selbstentzündung! Dummheit! Angesteckt hoab'n sie's. Aber wenn i den Kerl erwisch, den erwürg' i!"

(Fortsetzung folgt.)

Das Vertrauen der Frauen

in die Wirksamkeit dieses gründlich erprobte Heilmittel ist nie vergeblich. In jeder Weise—in Gesundheit, Kraft, Humor und Aussehen befinden sich Frauen besser nach rechtzeitigem Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Eine gemütliche Zusammenkunft des Damenvereins Harmonie von Lake View findet am nächsten Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Ave., statt. Für Belustigungen aller Art hat das Vorkehrungskomite gesorgt. Das Abendessen für die Mitglieder wird aus der Vereinskasse bestritten. Freunde des Vereins sind eingeladen.

„Hoffnungslos bankerott".

Neun Mitglieder des Direktoriums der Anstalt haben beim Superiorgericht um Einsetzung eines Masseverwalters für das Homöopathische Hospital, Nr. 709 Wood Straße, nachgesucht. In ihrer Eingabe bezeichnen sie das Hospital als „hoffnungslos bankerott".

Beerbt den Gatten.

Beim Nachlassenschaftsgericht wurde gestern das Testament des verstorbenen LeRoy C. Noble, Vizepräsidenten der Pittsburgh Spring Steel Co., zur Bestätigung eingereicht. Der Erblasser hat seine Gattin, die in Evanston, 1820 Asbury Avenue, wohnhafte Marie E. Noble, zur alleinigen Erbin seines auf $230,000 geschätzten Vermögens ein-

Wird wohl wirken.

Mayor Harrison redet Frau Young zu, im Amte zu bleiben.

Sichert ihr die Wiederwahl zu.

Mittel zur Fertigstellung des Neubaues für das Countyhospital.—Müssen irgendwie beschafft werden.—Grundlose Verdächtigungen. — Preisrate zu niedrig.

Dem Drängen der Vertreterinnen des „Woman's City Club" Folge gebend, hat Mayor Harrison gestern an Frau Ella Flagg Young brieflich die Aufforderung gerichtet, sie möge ihr Entlassungsgesuch zurückziehen, sofern sie glaube, daß sie den Anforderungen, welchen sie als Schulsuperintendentin zu genügen hat, körperlich auch fernerhin noch zu entsprechen vermöge. Der Mayor gibt in seinem Schreiben der Mutmaßung Ausdruck, daß Frau Young zur Abdankung veranlaßt worden sei durch die Annahme, sie möchte im Dezember nicht von neuem zur Superintendentin erwählt werden. Er versichert, daß es nicht an ihm liegen würde, falls diese Wiederwahl unterbliebe. Er werde von den ausscheidenden sieben Schulratsmitgliedern vier wiederernennen, nämlich die Herren Reinberg, Dr. Warning, Collins und Cameron. Frau Young dürfe darauf zählen, daß diese vier Herren sie, wie bisher, auch in Zukunft unterstützen würden; wen er zu Nachfolgern für die Schulkommissäre Dr. McFatrich, Urion und Vincent äuserseben hat, sagt der Mayor vorläufig noch nicht, doch gibt er zu verstehen, daß er an Stelle von zwei dieser Herren Vertreterinnen der Frauenbewegung zu ernennen gedenke. Er hat Frau Young ersucht, in seiner Kanzlei vorzusprechen und sich in Bezug auf die Sachlage mit ihm zu verständigen.

Frau Young hat sich nicht veranlaßt gesehen, zu erklären, ob sie ihr Entlassungsgesuch zurückziehen werde, oder ob sie hierzu dadurch würde bewogen werden können, daß der Schulrat es ablehnt, das Gesuch zu bewilligen.

Der „Woman's City Club" bereitet für Donnerstag Abend eine Massenversammlung vor, in welcher gegen Frau Youngs Rücktritt protestirt werden soll. Diese Versammlung soll in der Orchesterhalle stattfinden. Als Redner vorgemerkt sind Frl. Jane Addams, Dr. Charles Henderson, Frl. Mary McDowell und Frau J. L. Reilly.

Schwere Aufgabe.

Präsident McCormick vom Countyrat hat einen Sonderausschuß — aus fünf Countykommissären und fünf Privatleuten bestehend — ernannt, der auf Mittel und Wege sinnen soll zur Beschaffung der Gelder, welche erforderlich sind, um die Bauarbeiten am neuen Countyhospital fortsetzen zu können. Der durch eine Bondsanleihe aufgebrachte ursprüngliche Baufonds von $3,000,000 ist aufgebraucht, und das neue Hospital ist noch nicht einmal im Rohbau fertig. Unbedingt notwendig erscheint es, Vorsorge dafür zu treffen, daß der Neubau während des Winters geheizt werden könne, da andernfalls die Arbeiten im Innern des Gebäudes würden ruhen müssen und Gefahr vorhanden wäre, daß die Witterungseinflüsse den noch feuchten Mauern schaden.

Die Kommissäre Harris und Burg bemühten sich gestern vergeblich, zu bewirken, daß der vom Untersuchungsausschuß über den Neubau erstattete Bericht, welcher einen scharfen Tadel für den früheren Countyrat enthält, aus dem Protokoll der Ratsverhandlungen gestrichen werde. Außer den beiden genannten Kommissären stimmte nur noch ihr Kollege Nowak für den betreffenden Antrag. Als nachher wiederum über die Empfehlung des Finanzausschusses abgestimmt wurde, $15,000 für die Untersuchung der Wahlschwindeleien vom vorigen November zu bewilligen, wurde diese Bewilligung abermals verhindert. Zu ihrer Gutheißung sind zehn Stimmen erforderlich. Es stimmten nur fünf Kommissäre dafür, und zwar Board, Anderson, Gard, Mitchell und Moriarity; Burg, Fitzgerald, Nowak und Harris stimmten dagegen; die Kommissäre Barken, Ragen, Kuflewski und Coonley waren abwesend. Kommissär Maloney enthielt sich der Abstimmung.

Für morgen Nachmittag ist der Countyrat zu einer Sondersitzung einberufen. In dieser soll er den Bericht des vorerwähnten Sonderausschusses entgegennehmen. Herr McCormick meint, es werde kaum etwas anderes übrig bleiben, als die Wählerschaft um Erlaubniß zur Aufnahme einer weiteren Bondsanleihe für den Hospitalbau anzugehen.

Von der Hand gewiesen.

Der Finanzausschuß des Stadtrats hat es gestern abgelehnt, auf die von dem Bauunternehmer John J. Brittain erhobenen Anschuldigungen gegen den Verwaltungsrat der städtischen Lungenheilanstalt hin eine Untersuchung des Baues dieser Anstalt anzuordnen. Die Mitglieder des Ausschusses sind, nachdem sie Herrn Brittain angehört, zu der Ansicht gelangt, daß dessen Behauptungen nicht stichhaltig sind.

Preisrate wird erhöht.

Die Abwasserbehörde berechnet der Stadt den elektrischen Strom, welchen sie ihr für die Straßenbeleuchtung liefert, nur mit ½ Cent für die Kilowattstunde. Es hat sich herausgestellt, daß bei dieser Rate die Abwasserbehörde nicht auf ihre Kosten kommt. Stadtelektriker Ray Palmer hat sich nach einer Besprechung mit den Vertretern der anderen Seite gestern damit einverstanden erklärt, daß die Rate auf .59 Cents erhöht werde.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Syndikat kauft Liegenschaften in der Nachbarschaft des neuen Hafens.

Unter dem Namen „Ontario Street Trust Agreement" hat sich ein Syndikat organisirt für den Kauf und Verkauf von Liegenschaften in der Nachbarschaft des geplanten Außenhafens. An der Spitze dieses Syndikats steht ein Herr John B. Fay, der in jener Gegend während der letztvergangenen zwei Jahre auf eigene Rechnung vier Grundstücke gekauft und mit erheblichem Nutzen wieder verkauft hat. Das Syndikat hat jetzt von John H. Londrigan, zu nicht angegebenem Preise, eine an der Nordseite von Ontario Str., 397 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, gelegene Baustelle erworben, die 66 Fuß Frontlänge hat bei einer Tiefe von 109 Fuß.

Zum Preise von angeblich $25,000 hat Dr. C. Hugh McKenna von J. Arnold Scudder das Grundstück, nebst Wohnhaus und Kraftwagenremise, 577 Hawthorne Place, nahe Sheridan Road, gekauft. Das Grundstück mißt 50 bei 137 Fuß; das Haus enthält 14 Zimmer.

Für $50,000 hat Milton S. Plotke an Charles J. Thresher das Zinshaus an der Nordwestecke von Magnolia und Sunnyside Avenue verkauft.

Eugene T. Luinard hat sein Besitzrecht auf das mit $35,000 belastete Zinshaus an Lake Ave., 108 Fuß südlich von 40. Str., zu nicht genanntem Preise an John W. Herring abgetreten.

Henry J. Wittekind hat von Eddy L. Badgley das Zinshaus von Warner und East Ravenswood Park Ave. übernommen und als Teilzahlung eine 103½ bei 120 Fuß messende Baustelle in Rogers Park, an der Südostecke von Pratt Avenue und Central Str., in Tausch gegeben.

Zum Preise von $14,000 hat Frank Rathje von Laura J. Richardson ein Grundstück an Roß Ave. nahe 67. Str. gekauft. Martin Olsen erzielte für ein Grundstück nebst Zinshaus an Potomac Ave. nahe Rockwell Str., das er an Ludwig Link verhandelt hat, den Preis von $18,000, ein ähnliches Anwesen an Cuyler Ave. 354 Fuß westlich von Southport Ave. und belastet zum Betrage von $10,370, hat Axel J. Johnson zu nicht genanntem Preise an Wm. H. Loehde verkauft.

Mit $60,000 beliehen hat die Chicago Title and Trust Co. das an der Nordseite von Van Buren Str., 280 Fuß westlich von Morgan Str., gelegene Grundstück nebst dem darauf befindlichen Lagerhaus.

Kraftwagenopfer erliegt Wunden.

Neugier eines Polizisten führt zur Feststellung des Täters.

Der 49 Jahre alte Morris Gilbert, 1340 Washburne Ave., der am Samstag Abend von einem von Albert Malmquist gelenkten Kraftwagen überfahren worden war, erlag gestern seinen Verletzungen. Gilbert suchte die Süd State Straße zu treuzen, als der Kraftwagen ihn erfaßte. Beide Schenkel, das linke Handgelenk und der Schädel waren gebrochen. Malmquist fuhr davon, wurde aber später verhaftet. Polizist Roy Smith, der nichts von dem Unfall wußte, hatte sich die Nummer des Kraftwagens gemerkt, der an der 13. Straße hielt, wo Malmquist festzustellen suchte, ob der Wagen Schaden gelitten habe. Smith fand später Gilbert bewußtlos auf der Straße. Da er vermutete, daß er von einem Kraftwagen überfahren worden sei, setzte er sich telephonisch mit der Bezirkswache an der S. Clark Str. in Verbindung. Die Polizei stellte fest, daß der Kraftwagen, dessen Nummer sich der Polizist gemerkt hatte, der O. H. Fay Co. gehöre. Geheimpolizisten wurden nach den Wagenschuppen der Gesellschaft entsandt, stellten aber fest, daß Malmquist, der den Unfall gemeldet hatte, sich bereits der Polizei gestellt hatte. Er wurde wegen Totschlags in Gewahrsam gehalten.

Fleischermeister vergnügen sich.

Am nächsten Donnerstag hält der Verband der Fleischermeister von Chicago sein 3. jährliches Pitnik in Brands Park ab. Die Vorbereitungen dafür wurden gestern bei einer im Grand Pacific Hotel abgehaltenen Ausschußsitzung abgeschlossen. Alle Fleischerläden werden an dem betreffenden Nachmittag geschlossen sein. Die Feier beginnt mit einem Umzuge, und das Programm weist Reden, Wettspiele und einen Ball auf. Unter den Rednern befinden sich der Nationalpräsident des Verbandes, J. T. Russell, welcher über die hohen Lebensmittelpreise sprechen wird, John E. Traeger und Andere.

Freikonzerte.

Die „Chicago Band", welche bekanntlich unter der Leitung des Kapellmeisters William Weil steht, wird ihr sechstes Konzert im Grant Park morgen Abend abhalten. Heute spielt das Orchester im Jackson Park.

Wurde entlassen.

Die Aerztin Dr. Rosalie M. Ladova, Nr. 1379 O. 57. Straße, die am Badestrand im Jackson Park verhaftet wurde, weil sie ohne die nach polizeilicher Vorschrift zu dem weiblichen Badeanzug gehörende Tunika badete, wurde gestern vom Stadtrichter Gemmill straffrei entlassen.

— Unter Gaunern. — Erster Gauner: Mein Junge macht sich, seine erste Gefängnißstrafe von vier Wochen hat er schon weg. — Zweiter Gauner: Gauner: Meiner hat schon ein Jahr Zuchthaus hinter sich.

Linning & Company

3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

Mittwoch offerirt eine weitere anziehende Gruppe von Geld ersparenden Bargains

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

Stickereien sind die großen Bargains Mittwoch

Eine Partie von Stickerei-Restern, bestehend aus Kanten u. Einsätzen, in Swiß und Cambric, Yd., 3c

Eine Partie von Stickerei-Restern, bestehend aus Kanten u. Einsätzen, 2 und 3 Zoll breit, Yard...... 5c

Eine Partie von Restern, Swiß und Nainsook Stickerei-Kanten und Einsätze, 3 bis 5 Zoll breit, feine Muster-Auswahl, Yard...... 7½c

Rester v. Kanten, Einsätzen u. Galoons, in Swiß u. Cambric, 3 bis 6 Zoll breit, guter Bargain, Yard.... 10c

Eine Partie von Stickerei-Restern, 4 bis 8 Zoll breit, Kanten und Einsätze, alles wünschenswerte Muster, speziell, Yard.... 12½c

Fancy Weißwaaren. Hübsche Auswahl von Karrirungen u. Streifen, Barred u. Dotted Effekte und schlichte, 15 Qual., 10½c

Kurzwaarenverkauf Montag

Bügelwachs, mit Griff (ist etwas beschmutzt), 2 für 1c

Ric Rac Braid, 4-Yd. Stücke zu 3½c

Haken u. Oesen, 2 Dutzend auf der Karte, alle Gr., 2 Karten, 1c

Strumpfhalter für Kinder, das Paar zu 4c

Haus-Slippers. Männer und Damen Hausschuhe, Dull Kid, Sammet oder Tuch, Ledersohlen, Gr. 3 bis 11, Paar........ 39c

Gardinenstoffe. Fabrikrester von bedrucktem Cretonne, 24 Zoll breit, reg. 8c Qual., Yard........ 5½c

Leder-Gürtel. Männer und Knaben Ledergürtel, lohfarb. und braune, regul. 25c Werte, jetzt....... 12½c

Unterröcke. Kurse Stripe Unterröcke f. Damen, vorzügl. Werte, Mittwoch...... 21c

Muslin-Kleider für Damen Wert $1.25 **79c**

Slipover oder Knöpffront-Moden, besetzt mit Stickerei, Spitzen und Band Beading, speziell, zum Preise von........... 79c

Muslin-Beinkleider für Damen, besetzt mit Tucks und hohlgesäumtem Ruffle, Paar zu........... 24c

Babies-Shirts. Hemden für Babies, mittelschwer, lange Aermel und Knöpf-Front, Größen 2 bis 6, zu.. 17c

Kissenbezüge. 45 x 38½ gebleichte Kissenbezüge, dreizölliger Saum..... 12½c

Lederwaaren. Three-Fold lederne Bill Books für Männer, 3½x8 Zoll groß, wenn geschlossen, speziell... 39c

Babiesstrümpfe. Eine Odd-Partie von Baby-Strümpfen, schwarz, blau oder rosa, viele 15c wert, Paar...... 5c

Hosenträger. Extra schwere Hosenträger für Männer, das Paar zu............ 10c

Briefkasten.

Frau E. H. — Besonders billige Fahrgelegenheit nach New York (Exkursion) finden Sie jeweilig in den Zeitungen angezeigt. — Welchen Wert jene niederländische Münze hat und wo Sie sie etwa verkaufen könnten, kann Ihnen wohl der Münzenhändler Benj. Green im Freimaurertempel sagen.

Otto. — Selbstverständlich müssen Sie Ihre Scheidungsklage hier und nicht in Deutschland einleiten.

Alter Leser. — Sie sollten ein derartiges Formular zugeschickt bekommen, aber wenn es aus irgend einem Grunde nicht der Fall ist, so überhebt dies Sie nicht der Verpflichtung, Ihr Eigentum einzuschätzen. Man wird Ihnen auf Mahnung Ihrerseits sehr gern ein Formular zusenden.

G. D. — Wenden Sie sich an das Chicago Tuberculosis Institute, 10 S. LaSalle Str., das sich solcher Fälle annimmt.

G. B. M. — Sie müssen sich deutlicher darüber ausdrücken, was Sie unter „Aufwerfen des Grundes um das Haus" verstehen.

Henry W. — Wir sind über die einschlägigen Bestimmungen Ungarns nicht unterrichtet, am besten wenden Sie sich an das hiesige Konsulat.

K. T. — Wenn Sie hier das Bürgerrecht erwerben, so wird man Ihnen in Deutschland nichts in den Weg legen. Sollten Sie aber wieder dauernd Wohnsitz in Deutschland nehmen, so würden Sie wieder deutscher Bürger werden müssen, denn Sie verlieren Ihr amerikanisches Bürgerrecht, wenn Sie sich ununterbrochen 2 Jahre hindurch in Ihrem Geburtsland aufgehalten haben. — Falls eine Strafe erkannt ist, so kann der Betrag aus der Erbschaft eingezogen werden.

Chas. J. — Die 60jährige Hochzeit ist die diamantene, die 70jährige die eiserne.

D. Cl. — Ob es am 19. Mai 1780 in den Neuenglandstaaten in den Tagesstunden so dunkel war, daß man ohne Licht nicht lesen konnte, können wir Ihnen jetzt wirklich nicht mehr sagen.

G. G. — Es liegt kein Grund vor, warum solchen Angestellten der Bürgerbrief verweigert werden sollte, falls sie die Bedingungen sonst erfüllen können.

Frühling. — Uns ist von einer derartigen Zeitung nichts bekannt, auch würde sie, falls sie hier herausgegeben werden sollte, von der Polizei sehr bald unterdrückt werden.

A. F. — Die fünf größten Städte der Welt sind: London, 7,202,963; New York, 5,173,064; Berlin rund 3,600,000; Paris, 2,846,986; Chicago, 2,185,283 Einwohner. — Hinsichtlich Chinas liegen halbwegs zuverlässige statistische Angaben nur in Bezug auf Canton und Peking, je 1,600,000, und Shanghai und Tientsin, je 1,000,000 Einwohner, vor.

John K. — Durch die hiesigen Gerichte können Sie natürlich nichts ausrichten, tragen Sie den Fall einmal dem deutschen Konsulat vor.

K. K. — Da die katholische Kirch eine Ehescheidung überhaupt nicht anerkennt, so könnte in dem von Ihnen gesetzten Fall selbstverständlich die Trauung nicht von einem katholischen Priester vollzogen werden.

L. M. — Sie haben gesetzlichen Grund zur Einreichung einer Scheidungsklage.

Esmeralda. — Sie müssen mindestens zwei Jahre warten. Die Scheidung muß von einem Anwalt betrieben werden.

Fritz Sch. — Wenn Sie jenen Ausschnitt aufmerksam gelesen hätten, so würden Sie gefunden haben, daß er gerade das Gegenteil besagt, nämlich daß unter einer Entscheidung des Staatsobergerichts ein Wirt im Staat Illinois nicht Bürger werden kann, falls er, entgegen dem Staatsgesetz, seine Wirtschaft am Sonntag offen hält. Wer also „grundfalsch" war, überlassen wir Ihrer Entscheidung.

Campbell Ave. — In der Nähe jener Gegend gibt es kein Freibad. — Die Vorschrift ist, daß auch für die geringste bauliche Veränderung ein Bauerlaubnißschein zu erwirken ist. Wer sie nicht befolgt, tut das auf seine Gefahr hin.

Gustav B. — Jede Stadt hat darüber ihre eigenen Bestimmungen. In Chicago kostet eine Hausirerlizenz $10 das Jahr. — Wir können Ihnen keine Zeitungen in jenen deutschen Städtchen nennen.

J. 200. — Um alle jene Zahlen hier in Worten auszudrücken, gebricht es uns an Raum und Zeit.

Frau H. B. — Gift zu streuen empfiehlt sich nicht, da die Ratten sich oft unter den Fußboden verkriechen und dort verenden. Am wirksamsten ist eine gute Falle oder ein Rattenfänger.

Alter Leser. — Das Papier ist noch giltig. Sie müssen aber vor dem 26. September um Einbürgerung nachsuchen, sonst verfällt es. Sie müssen die Ihnen vom Richter gestellten Fragen in englischer Sprache beantworten können.

F. K. — 1) Die beste Kleeart, wo sie überhaupt gedeiht, ist die Luzerne, hierzulande Alfalfa genannt. Sie ist auch in Alabama mit Erfolg gepflanzt. Guten Samen können Sie in jedem reellen Samengeschäft erhalten. — Das Hauptgeschäft von Sears Roebuck & Co. ist an Harvard und Homan Str. gelegen.

Otto Sch. — Einer unserer Leser teilt uns mit, daß sich Oskar Patterson, 2520 North Ave., der sich „Tattoo Remover" betitelt, mit solchen Arbeiten befaßt. Selbstverständlich übernehmen wir aber keinerlei weitere Verantwortung.

Wm. K. — Das Kloster Lokkum ist im preußischen Regierungsbezirk Hannover, Kreis Stolgenau, unweit Bad Rehburg, gelegen. — Das spanische Königspaar hat vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter. — Selbstverständlich könnte der Betreffende nicht zum Dienst im Heere herangezogen werden. — Eine Guinea hat nach deutschem Geld einen Sollwert von 21.45 Mark. — Das „d" (hergeleitet von „denarius", der ältesten römischen Silbermünze) dient zur Bezeichnung des englischen „Penny".

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

L. B. M. — Kauft jemand von einem Anderen eine Schankwirtschaft, oder sonst ein Geschäft, Hausrat oder dergl., und der Verkäufer begnügt sich mit einer Anzahlung, während er für den Rest eine sogenannte „Chattel Mortgage" annimmt, so hat er unbedingt dafür zu sorgen, daß dieses Hypothekeninstrument in der vorgeschriebenen Form registrirt wird. Wird das versäumt, so kann der Verkäufer nichts dagegen tun, falls der Käufer die fraglichen Sachen an einen Dritten verkauft, der nichts von der Sachlage weiß. Sie hätten einen Anwalt zu Hilfe nehmen sollen.

„Stetiger Leser". — Um rechtskräftig zu sein, muß ein Testament von dem Erblasser und zwei Zeugen unterzeichnet sein. Der Erblasser muß das Testament im Beisein der Zeugen die Zeugen müssen es im Beisein des Erblassers unterzeichnen und müssen sicher sein, daß der Erblasser zur Zeit im Vollbesitz seiner geistigen Fähigkeiten war und von niemandem in ungehöriger Weise beeinflußt wurde. Sie werden gut tun, einen Anwalt zu Rate zu ziehen.

L. D. S. B. — Ist jemand auch nur seit sieben Jahren verschollen, so kann er gerichtlich für tot erklärt werden. Ueber seinen Besitz wird dann im Nachlaßverfahren nach den Satzungen des Erbrechtes verfügt, gerade so, als ob sein Ableben in aller Form angemeldet worden wäre.

R. B. — Stellt ein Unternehmer einen Arbeiter „bei der Woche" an, so muß er ihm den vollen Wochenlohn zahlen, falls er ihn vor Ablauf der Woche entläßt. Vorbedingung ist aber natürlich, daß der Arbeiter bereit und imstande war, seine Obliegenheiten zu erfüllen und nicht vor Ablauf der Woche eine anderweitige Beschäftigung angenommen hat. Auf eine mündliche Zusicherung "stetiger Beschäftigung" hin läßt sich von einem Arbeiter gegen den Unternehmer, welcher dieser Zusicherung nicht nachkommt, wenig ausrichten.

M. A. — Falls Sie ein reguläres Bankerottverfahren durchgemacht und Ihrer Verbindlichkeiten, soweit Sie ihnen nicht nachzukommen vermochten, ledig erklärt worden sind, können Sie jetzt getrost auch auf Ihren eigenen Namen ein neues Geschäft anfangen. Verhält es sich anders, so werden Sie Waaren u. s. w. nur im Namen einer vorgeschobenen Person anschaffen können, wenn Sie nicht Gefahr laufen wollen, daß Ihre Gläubiger von ehedem darauf Beschlag legen.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Zweig Chicago hielt gestern seine vierteljährliche Generalversammlung ab.

Der hiesige Zweig des Deutschamerikanischen Nationalbundes hielt gestern seine Vierteljahrsversammlung ab, in welcher allerhand wichtige Fragen, wie die Erbauung eines Deutschen Hauses, die Beschickung der Staatskonvention in Peoria, die Schulfrage, die Besteuerung eingeführter Bücher in fremden Sprachen, das Deutsche Theater besprochen, auch Abrechnung über das Volksfest am 22. Juni, welches einen Ueberschuß von $576.31 abwarf, gegeben wurde.

Das Wichtigste war ein Vorschlag, die Feier des Deutschen Tages betreffend. Der Vorstand hatte angeregt, daß man von einer solchen Feier in der bisherigen Weise absehen solle. Denn, so wurde in einem Schreiben erklärt, es sei dieser Name von anderen Vereinen sowie besonders von Besitzern von Vergnügungsplätzen, welche mit dem Deutschtum in einem nur sehr losen, manchmal sogar in gar keinem Zusammenhange ständen, häufig so mißbraucht worden, daß er für die wirkliche Feier gar nicht mehr die richtige Bedeutung habe. Es wurde deshalb vorgeschlagen, am 6. Oktober eine besondere Feier im Deutschen Theater zu veranstalten, und dieser Vorschlag wurde dann später zum Beschluß erhoben.

Eine lange Debatte rief die Frauenfrage hervor. Es wurde schließlich beschlossen, das Direktorium zu beauftragen, die deutschen Frauenvereine Chicagos aufzufordern, sich dem Deutschamerikanischen Nationalbunde anzuschließen, wie dies bereits in allen größeren Städten des Landes der Fall sei.

Ist wohl versorgt.

Vom Kreisrichter Adelor J. Petit ist gestern der Frau Esther Detchon die von ihr seit Jahren nachgesuchte Scheidung von ihrem Gatten, dem Baustellenmakler Seymour G. Detchon, bewilligt worden. Der Verklagte hatte ursprünglich den technischen Einwand erhoben, daß er hier nicht verklagt werden könne, weil er kein Bürger dieses Staates sei. Damit war er abgewiesen worden. Ueber die Nährgeldfrage hatte er sich mit der Klägerin inzwischen auf gütlichem Wege geeinigt. Er hat Liegenschaften im Werte von $150,000 auf sie überschreiben lassen und auch eine größere Baarsumme an sie gezahlt.

Schraubmaschinen-Operateure

Wir können einige erster Klasse Operators gebrauchen, die erfahren sind sowohl an Hand- wie automatischen Maschinen. Nachzufragen bei der

Western Electric Co.,

48. Avenue und 24. Straße.

27,28,29,30,31jl1,2ag

Der Kampf gegen die Schweinecholera.

(Schluß.)

Wie bei allen anderen ansteckenden Krankheiten, so ist es auch bei der Schweinecholera absolut notwendig, verseuchte Schweine zu isoliren. Vor Allem ist es unbedingt erforderlich, zu verhüten, daß die an Cholera erkrankten Schweine irgendwie Zutritt zu Bachläufen, offenen Gräben oder dergleichen mit fließendem Wasser erlangen. Cholerakranke Schweine sollte man nur mit Brunnenwasser zum Trinken versorgen. Außerdem sollten sie möglichst nur in insolirt gelegenen, für sich abgeschlossenen Feldern gehalten werden, die vor dem Eindringen von Menschen und Tieren, welche dort nichts zu suchen haben, geschützt sind.

Immer noch trifft man es sehr oft an, daß die Schweine unter äußerst schmutzigen und unsanitären Verhältnissen gehalten werden. Derartige Verhältnisse erzeugen zwar nicht direkt die Cholera, tragen aber ganz wesentlich zu ihrer weiteren Ausbreitung bei. Das Schwein ist durchaus kein Dreckvieh, wie immer noch viele sehr irrtümlicher Weise glauben. Es verlangt reines Wasser ebensogut, wie irgendein anderes Tier. Wasserlachen zum Suhlen gebraucht es nicht, wenn nicht gerade ungewöhnlich heißes Wetter herrscht.

Es scheint, daß, wenn Schweine in der richtigen und gehörigen Weise isolirt worden sind, die gleichzeitige Serumbehandlung sehr erfolgreich ist. Wenigstens hat man alsdann damit in den sogenannten Cholerabezirken die Seuche erheblich einzudämmen vermocht, und in dieser Hinsicht in den letzten beiden Jahren Resultate erzielt, die sicherlich aller Beachtung wert sind. Die angewandte Serumbehandlung bestand darin, daß man das vergiftete Blut cholerakranker Schweine an einer Seite dem zu behandelnden Schweine auf der Innenseite des Schenkels (Schinten) einspritzte, während zur gleichen Zeit in den anderen Schenkel eine gehörige Dosis von „hyperimmunem" Choleraserum eingespritzt wurde. Das Resultat dieser Behandlung ist immer gewesen, daß die so behandelten Schweine zunächst in einer sehr milden Form an der Schweinecholera erkrankten. Alsbald trat dann aber auch das ebenfalls eingeimpfte Gegengift, das sogenannte Virus, in Aktion, legte die Aeußerungen und Erscheinungen der Cholera brach und machte gleichzeitig das betreffende Schwein für den Rest seines Lebens immun gegen die Cholera, d. i. unempfänglich für die Krankheit. Aehnliche Resultate hat man ja auch schon bei den Menschen durch die Impfung gegen verschiedene Seuchen erzielt. Die ganze Serumbehandlung muß natürlich durch einen kompetenten Tierarzt oder einen sonst in geeigneter Weise hierfür ausgebildeten Mann erfolgen. Das verwendete Serum muß erstklassig sein, alle benützten Behälter und Gerätschaften müssen vorher gründlich sterilisirt werden und im Uebrigen ist bei der ganzen Arbeit nach einem bestimmten, zielbewußtem Plane zu arbeiten.

Geschieht das, so darf man nach den neuerdings erzielten Resultaten wohl annehmen, in dieser Weise nicht nur die Schweinecholera einzudämmen, sondern sie auch in den verseuchten Bezirken in verhältnißmäßig kurzer Zeit auszurotten. Dieser Plan dürfte auch von den Veterinärbehörden der Bundesregierung und der Einzelstaaten angenommen und befolgt werden, um die Seuche, welche jetzt fortgesetzt unseren Farmern die denkbar größten Verluste bringt, auszurotten. Man wird dabei Bezirk für Bezirk vornehmen, und man wird von Bezirk zu Bezirk die Cholera in der geschilderten Weise ausrotten, und zwar so, daß sie auf absehbare Zeit wohl kaum wiederkehren wird. Das aber ist erfolgreich nur dann möglich, wenn alle beteiligten Kreise in voller Harmonie zusammenarbeiten; Bundesregierung, die Regierungen der Einzelstaaten und die Farmer in den Bezirken selbst müssen sich die Hand reichen, um in gemeinsamer, durchdringender und erschöpfender Weise die Seuche zu vernichten.

Das wird besonders in denjenigen Staaten notwendig sein, in welchen die Schweinecholera bisher am schlimmsten und verheerendsten aufgetreten ist. Diese Staaten sind der Reihe nach Jowa, Illinois, Nebraska und Missouri. Die genannten haben bisher am schlimmsten unter dem Wüten der Schweinecholera zu leiden, obwohl auch andere Staaten noch durchaus nicht verschont worden sind. Z. B. haben auch die Farmer in Ohio in den beiden letzten Jahren Millionen von Dollars durch die Seuche verloren, und sogar das ferne Kalifornien berichtet von einem Verluste, der sich auf mehr als eine Million Dollars bezifferte. In Wisconsin, Minnesota, Kansas und den beiden Dakotas tritt ebenfalls die Cholera in manchen Kreisen unter den Schweinebeständen sehr stark auf. In allen diesen Staaten hat man nun besondere Laboratorien für die Herstellung des Schweinecholeraserums und die Bekämpfung der Seuche in der geschilderten Weise errichtet; diese Laboratorien stehen entweder in direkter Verbindung mit den landwirtschaftlichen Versuchsstationen der betreffenden Staaten, oder sie sind der „Live Stock Commission" des betreffenden Staates angegliedert.

Leider sind die Farmer nach wie vor vielfach der Serumbehandlung der Schweine gegen Cholera noch sehr abhold. Es gibt manche, die sich direkt weigern, ihre Schweine dieser Behandlungsweise unterziehen zu lassen. Das ist natürlich sehr bedauerlich. Manche lassen sich dabei nur von Beweggründen ganz allgemeiner Natur leiten; sie glauben, es handle sich hier wiederum nur um eine neue Sache, die in der Hauptsache dazu da sei, dem Farmer das Geld aus der Tasche zu ziehen und den amtlichen Tierärzten und sonstigen Beamten eine neue „Graft"-Quelle zu erschließen; diese Farmer weigern sich absolut, auch nur einen billigen Versuch mit dem Schweinecholeraserum zu machen. In anderen Fällen ist das an sich gute Serum von unerfahrenen und unwissenden Tierärzten oder in den Händen von Laien benutzt worden und hat dann vereinzelt zu einer Verseuchung vorher gesunder Schweinebestände geführt, ohne daß die angestrebte Immunisirung nachher eintrat; so ist durch unsachgemäße Verwendung des Serums eine weitere Anzahl Farmer direkt kopfscheu gemacht worden.

Diese letztere Tatsache ist natürlich besonders bedauerlich, weil sie ein in gewissem Sinne berechtigtes Mißtrauen gegen das Serum, das einzige Mittel, welches uns bislang im Kampfe gegen die Schweinecholera überhaupt von wirklichem Nutzen gewesen ist, gerade unter den beteiligten praktischen Farmern ausgesät hat. Demgegenüber bleibt aber immerhin die Tatsache bestehen, daß durch die richtige und sachgemäße Anwendung des Choleraserums das verheerende Auftreten der Schweinecholera ganz wesentlich eingedämmt und in vielen Fällen volle 85 Prozent der Tiere gerettet worden ist. Das den Farmern so richtig zur Erkenntniß zu bringen und ihnen die volle Würdigung für die Tatsache zu vermitteln, wird freilich noch geraume Zeit dauern.

Doch immerhin würdigt die Oeffentlichkeit die Bedeutung des Schweinecholeraserums schon in weitgehendem Maße. Sonst hätte z. B. wohl kaum die Legislatur des Staates Jowa $35,000 zur Errichtung eines Laboratoriums für die Herstellung von Schweinecholeraserum bewilligt. Ferner würde sonst wohl kaum der Staat Illinois fortgesetzt große Summen ausgeben, um im Bedarfsfalle das benötigte Serum auf Staatskosten liefern zu können. Andernfalls würde Missouri wohl kaum die kostspielige Laboratoriumsanlage für die Fabrizirung von Schweinecholeraserum seiner landwirtschaftlichen Versuchsstation angegliedert haben, und Kansas und Indiana würden wohl kaum die großen Aufwendungen in dieser Sache gemacht haben, die heute bereits zur Tatsache geworden sind. Das alles würde sicherlich nicht geschehen sein, wenn es sich hier nur um einen plumpen Schwindel zur Bereicherung einiger Weniger handelte, und dieser Erkenntniß sollte auch der skeptische und mißtrauische Farmer nicht unbeugsam sich gegenüberstellen.

Tausendfach bewiesene Tatsache ist heute, daß mit dem Choleraserum ausgezeichnete Erfolge erzielt worden sind, wenn das Mittel in der richtigen Weise benutzt wurde. Tatsache ist und bleibt ferner, daß unsere Farmer und Schweinezüchter sich selbst den allergrößten Schaden zufügen, wenn sie sich noch länger sträuben, mit den Behörden gemeinsam, unter Benutzung des Schweinecholeraserums, den energischen und zielbewußten Kampf gegen die Seuche aufzunehmen. Alle Einsichtigen erkennen es heute dankbar an, daß sie mit Hilfe des Serums sich die schweren Verluste aus der Schweinecholera wirksam abwehren können.

Zur Erklärung möge zum Schlusse aber noch eines angeführt werden. Die beschriebene Serumbehandlung ist in gewissem Sinne eine Art Doppelbehandlung. Auf der einen Seite wird wirklich mit den Erregern der Schweinecholera verseuchtes Blut eingespritzt, also die wirkliche Krankheit direkt übertragen, auf der anderen Seite wird sofort auch das Gegengift in Form des Serums eingeimpft. Dieser Methode gegenüber steht eine andere, die — leider — vielfach angewendet worden ist. Das ist die einseitige Einimpfung nur von Serum. In diesem letzteren Falle währt die Immunität, d. h. die Unempfänglichkeit für die Seuche, falls sie überhaupt erzielt wird, höchstens 90 Tage. Bei der anderen, doppelten Methode dagegen wird eine Unempfänglichkeit gegen die Schweinecholera für Lebenszeit erzielt; darüber hinaus hat man auch noch eine Unempfänglichkeit der Nachkommen solcher Tiere bis zu einem gewissen Grade feststellen können.

Sicherlich wird der praktische Farmer gut tun, sich über diesen Unterschied bei der verschiedenartigen Anwendung des Choleraserums und seine praktische Bedeutung genau klar zu werden.

Nach dem heutigen Stande der Dinge kann dort, wo die Schweinecholera ihr Erscheinen gemacht hat, den Farmern nur der bringende Rat erteilt werden, sich sofort zusammenzuschließen, sich gemeinschaftlich mit den Staatsbehörden, der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates und dem „Bureau of Animal Industry" in Washington, D. K., in Verbindung zu setzen und in allgemeinschaftlicher Arbeit dann, unter Anwendung der Doppelbehandlung mit Serum, die verlustbringende Seuche dauernd auszurotten. F. F. Matenaers.

— Nach Nogales, Ariz., wird gemeldet, daß das mexikanische Regierungskanonenboot „Tampico" durch eine Bombe zerstört wurde, welche aus einem, für die Rebellen arbeitenden Aeroplan über den Hafen von Guaymas (durch den französischen Flieger Didier Masson) geworfen wurde. Auch wurde die Belagerung von Guaymas durch die Rebellen auf's Neue aufgenommen. Mason will noch mehr Bomben auf Kriegsschiffe zu werfen suchen.

— Zu Monmouth, Ill., starb Ransom Doney, der letzte bekannte überlebende unmittelbare Teilnehmer des Mexikanischen Krieges, 87 Jahre alt.

— Bacon von Georgia legte den Amtseid als wiedergewählter Bundessenator ab. Er ist der erste durch direktes Volksvotum gewählte Senator.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Schon wieder ein Spion?

Diesmal ein russischer Stabskapitän. — Raubmord auf einem Bahnzuge. — Strafe für Angriff auf Major. — Der verfahrene böhmische Staatskarren.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Juli. Ein neuer Spionagefall wird aus Oberschlesien gemeldet. Der Fall ist dadurch von besonderem Interesse, daß es ein russischer höherer Offizier ist, der von den deutschen Behörden auf frischer Tat ertappt worden sein soll und festgenommen wurde. Der mutmaßliche Spion ist ein russischer Stabskapitän Namens Leonid Jeschow, und seine Verhaftung ist in Kreuzburg, O/S., erfolgt.

In Königsberg hat das Kriegsgericht sein Urteil über den Oberleutnant v. der Trenck vom Kürassierregiment Graf Wrangel gefällt, der um Mitte Juni, wie damals gemeldet, wegen tätlichen Angriffs auf den Major des Regiments v. Koppy zunächst zur Untersuchung seines Geisteszustands ins Garnisonslazarett geschafft und dann, da eine geistige Störung nicht nachweisbar war, in die Untersuchungshaft überführt worden war.

Oberleutnant v. der Trenck wurde zu Entlassung aus dem Heeresverband und zu 15 Monaten Festungshaft verurteilt. Gegen den Major v. Koppy wurde in der gleichen Angelegenheit ein vierzehntägiger Stubenarrest verfügt.

Wie sich aus der Beweisaufnahme ergab, hatte der Major bei einem Liebesmahl den Oberleutnant beleidigt und dieser, der schon stark unter dem Einfluß des Alkohols stand und ohnehin einen persönlichen Groll gegen den Vorgesetzten hegte, hatte mit Ohrfeigen auf die Beleidigung reagirt.

Die Beleidigung veranlaßte das Kriegsgericht, die Stubenarreststrafe zu verfügen. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Eine halbamtliche Warnung an die Türkei ist in einem Artikel der „Norddeutschen Allg. Zeitung" enthalten. Der Artikel sagt:

„Es besteht kein wesentliches Hinderniß mehr für den Beginn der Friedensverhandlungen, — inzwischen sind aber die Türken, trotz aller Abmahnungen der Großmächte, über die, im Londoner Vertrag festgesetzte Grenze hinausgerückt. Dies hat die Londoner Botschafterversammlung soeben erörtert.

„Die Mächte sind einmütig in dem Entschluß, die neuesten, durch das Vorgehen der Türkei herbeigeführten Besitzänderungen in Thrazien nicht anzuerkennen.

„Auch wenn Europa nicht sofort Gewalt gegen Gewalt setzt, kann die Pforte doch nicht die besetzten Stellungen dauernd behalten. Ein weiteres Vordringen verbessert die Aussichten der Türkei auf eine günstigere Abgrenzung nicht. Dies würde nur Schwierigkeiten herbeiziehen, welche nicht weniger groß deshalb sind, weil sie nicht sofort voll hervortreten."

Eine Bluttat im Eisenbahnzug, offenbar ein Raubmord, der in Darmstadt entdeckt worden ist, hat die Kriminalpolizei des ganzen Reiches in Tätigkeit versetzt.

Wie aus der hessischen Hauptstadt gemeldet, fanden im dortigen Bahnhof die Wagenreiniger, die in dem Frankfurter Zug, als dieser seine Passagiere abgesetzt hatte, arbeiteten, im Klosett eines Abteils die blutüberströmte Leiche eines gutgekleideten Mannes. Nach Papieren, die sich bei dem Toten fanden, wurde er als der Holzkommissar Eduard Brechner identifizirt. Der Tote hatte weder Uhr noch Kette oder sonstige Wertsachen; er war augenscheinlich vollständig ausgeraubt.

Die, von der Polizei und der Bahnbehörde aufgestellte Theorie ist, daß Brechner kurz vor der Einfahrt nach Darmstadt, als ein Teil der Wagen schon leer war, überfallen und erschlagen und die Leiche dann in das Klosettabteil geschleppt wurde. Der oder die Mörder sind dann in Darmstadt unbehelligt ausgestiegen.

Vorläufig sind Aussagen der Schaffner, welche die Passagiere des Zuges nach Möglichkeit beschreiben sollen, der einzige Anhaltspunkt zur Ermittelung des oder der Täter.

Wien, 29. Juli. In einem, aus Ischl datirten Schreiben des Kaiserkönigs Franz Joseph an den Ministerpräsident Grafen Stürgkh wird die Aufhebung der Selbständigkeit Böhmens eingehend begründet.

Das Schriftstück legt dar, daß eine gedeihliche Wirksamkeit der verfassungsmäßigen Organe unmöglich geworden sei.

Daher wird der böhmische Landtag, welcher infolge der Obstruktion seine ganze bisherige Amtsdauer hindurch, seit dem Herbst des Jahres 1908, nicht arbeitsfähig gewesen ist, aufgelöst. Der Ministerpräsident wird beauftragt, Neuwahlen für den Landtag zu einem geeigneten Zeitpunkt vornehmen zu lassen.

Zugleich wird eine landesfürstliche Verwaltungskommission eingesetzt, als deren Präsident Graf Schönborn fungiren wird. Der Kommission gehören fünf Tschechen und drei Deutsche an.

Die kaiserliche Verfügung erhöht die Landessteuerzuschläge und führt eine Bierauflage ein, um die gänzlich leeren Kassen wieder zu füllen.

Der konservative Grundbesitz hat, gleichzeitig mit der vom Kaiser genehmigten Entlassung des Oberstlandmarschalls von Böhmen, Prinzen Ferdinand v. Lobkowitz, seine Mandate im Landesausschuß niedergelegt, der in seiner Gesammtheit zu existiren aufhört und durch die Regierungskommission ersetzt wird.

Gräfin wurde irrsinnig.

Berlin, 28. Juli. Die Gräfin Elisabeth v. Wedel, welche seinerzeit durch die Veröffentlichung eines Buches über ihre „Beziehungen zu Kaiser Wilhelm II." von sich reden machte, ist wahnsinnig geworden. Sie wurde in eine Irrenanstalt in Breslau eingeliefert und soll unheilbar sein.

Kanadischer Mormonentempel.

Cardston, Alberta (Nordwestkanada), 28. Juli. Der erste Mormonentempel in der kanadischen Dominion wurde hier förmlich eingeweiht.

Mormonenpräsident Joseph F. Smith und andere Beamte der Kirche waren zugegen.

Inland.

16jährige Wittwe nimmt Gift.

Montgomery, Mo., 28. Juli. Mrs. Henrietta Slovens, eine hübsche 16jährige Wittwe, nahm Gift, weil ihre Mutter ihr eine zweite Heirat nicht gestatten wollte, bis sie alt genug sei.

Man glaubt, daß das verwittwete Mädchen mit dem Leben davonkommt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wie aus Bloomington, Ill., gemeldet, erschoß sich der 43jährige bisherige Postmeister von Leroy, Earl Riddle, wegen geldlicher Schwierigkeiten, und weil er das Amt verloren hatte.

— In der Missourier Staatshauptstadt Jefferson ist jetzt ebenfalls eine Lobbyuntersuchung, und zwar durch Großgeschworene, im Gange, in Verbindung mit der letzten Tagung der Missourier Staatslegislatur.

— Gestrige **Baseballspiele**: „National League" — **Chicago** 9, Boston 4; Pittsburg 2, Philadelphia 6; St. Louis 0, New York 4; Cincinnati 7, Brooklyn 5. „American League" — Washington 1, St. Louis 1. Das Uebrige verregnet.

— Gouv. Sulzer von New York soll jetzt beständig um sein Leben besorgt sein und für jeden Tag $100 an Detektives bezahlen, die wiederum jede Bewegung von anderen Detektives überwachen, welche von der „Tammany Hall" bedienstet sein sollen.

— Vor Kap Lookout, N. K., wurde der Tender des Regierungsleuchtschiffes vom Dampfer „City of Atlanta" (Savannahlinie) entzwei geschnitten. Das ereignete sich letzten Freitag Nachmittag, wurde aber jetzt erst bekannt. 3 der 5 Insassen ertrunken.

Ausland.

— Neues Kabinet für Peru durch General Enrique Varela gebildet.

— Cholerafall zu Semes-Sziget, Ungarn, nahe der serbischen Grenze.

— Die türkische Regierung sandte Osman Nizami Pascha in geheimer Mission nach London.

— Die Zahl der streikenden Werftarbeiter an der Wesermündung ist jetzt auf 16,000 gestiegen.

— Aus Bukarest, Rumänien, wird mitgeteilt, daß die Vorhut der rumänischen Armee unweit der bulgarischen Hauptstadt Sofia Halt gemacht habe.

— Alle neuerlichen Angaben über eine revolutionäre Bewegung in Portugal oder Unruhen in Lissabon, werden von dort aus für grundlos erklärt.

— Briefen vom 25. Juli zufolge ist Tetuan, Marokko umzingelt und wird beschossen. Man glaubt, daß die Eingeborenen eine kräftige Angriffsbewegung vorbereiten.

— In einer halbamtlichen Kundgebung bestreitet das deutsche Kriegsministerium entschieden, daß es eine geheime Prozeßverhandlung in den Kruppfällen wünsche.

— Die Beschießung von Schanghai durch die chinesischen Rebellen wurde wieder aufgenommen. Ein Geschoß platzte im Ausländerviertel über den Musikpavillon, und ein Portugiese wurde tötlich verletzt, während viele andere Ausländer nur mit knapper Not einem gleichen Schicksal entgingen.

— Dr. Sunjatsen, der sich bekanntlich auf die Seite der chinesischen Rebellen gestellt hat, sandte auch eine Proklamation für das allgemeine Publikum der westlichen Welt an die Assozirte Presse, worin er sagt, er kämpfe im Interesse des Volkes für sein Lebenswerk, das er nicht zerstört sehen wolle; Juanschikai sei von den Mächten unterstützt worden, die kein Verständniß für die Lage hätten.

— Aufregendes Ereigniß hat sich zu Ludwigshafen a. Rh., im baierischen Regierungsbezirk Pfalz, abgespielt. Drei Burschen drangen in den Kassenraum einer dortigen Anilinfabrik, hielten dem Beamten ihre Revolver vor und verletzten ihn durch Schüsse, als er Miene machte, sich zur Wehr zu setzen. Dann raubte das Trio die Kasse aus und ergriff die Flucht. Die Burschen wurden verfolgt, und einer wurde gefaßt. Dieser aber erschoß sich im nächsten Augenblick.

— Die Kampfsuffragettenführerin Mrs. Emmeline Pankhurst — unter dem Katze- und Mausgesetz in Freiheit befindlich — rief einen sehr dramatischen Auftritt in der wöchentlichen Versammlung ihrer Genossinnen in der Londoner Musikhalle hervor, als sie, in einem Krankenstuhl sitzend, in Shawls gehüllt und von mehreren Pflegerinnen umgeben, erschien. Sie hielt nur eine kurze Ansprache und versicherte den Hörern, daß der Sieg der Frauenstimmrechtssache nahe sei. Dann versteigerte sie ihre Gefängnißbeurlaubungslizens, welche $500 brachte. — Außerhalb des Lokals wurde die Suffragette Frl. Kenney nach einem verzweifelten Kampfe verhaftet.

Lokalbericht.

Temperenzler protestiren.

Suchen Ernennung C. J. Vopickas zum Gesandten zu verhindern.

Appelliren an Bryan.

Ernennungen Gouverneur Dunnes haben einen Riesensturm der Enttäuschung zur Folge. — Staatsoberhaupt verkriecht sich. — Potts' Ernennung ist sicher.

Die in der Anti-Saloon League vereinigten Temperenzelemente haben Nachrichten aus Washington zufolge einen Kampf gegen die Ernennung des hiesigen Brauers Charles J. Vopicka, Präsidenten der Atlas Brauerei, zum Gesandten bei den Balkanstaaten begonnen. Sein Geschäft ist den Herren anstößig. Die Temperenzvereinigungen von Illinois haben, wie es heißt, dem Nationalverband der Anti-Saloon League ein Gesuch unterbreitet, die Ernennung Vopickas mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Sie behaupten, die Ernennung würde eine amtliche Anerkennung der Brauindustrie bedeuten. Die Temperenzler werden in erster Linie versuchen, Staatssekretär Bryan zu beeinflussen, der ihnen ja gesinnungsverwandt ist.

Wie weiterhin aus Washington verlautet, hat Arthur Burrage Farwell, der hiesige Berufsreformer aus Geschäftsrücksichten, ein Protesttelegramm an Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan gesandt, in dem er ebenfalls gegen Vopickas Ernennung Front macht.

Dunne flüchtet vor Aemterjägern.

Die gestern veröffentlichten Ernennungen Gouverneur Dunnes zu Staatsämtern haben Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge einen Sturm von Protesten zur Folge gehabt. Telegramme begannen in großer Zahl einzulaufen, sobald der Gouverneur die Namen der Glücklichen bekannt gegeben hatte, die mit mehr oder weniger fetten Posten im Staatsdienst beglückt worden waren. Um dem Unwillen der enttäuschten Aemtersucher zu entgehen, blieb der Gouverneur seinem Büro den ganzen Tag fern. Der Ansturm der Enttäuschten, die sich mittels Fernsprechers mit dem Staatsoberhaupt in Verbindung setzen und ihrem Unwillen Ausdruck geben wollten, wurde im Lauf des Nachmittags so groß, daß sein Privatsekretär Telephonanrufe schließlich überhaupt nicht mehr beantwortete.

Den Ernennungen, die im Lauf des Vormittags bekannt gegeben wurden, wurde im Lauf des Nachmittags noch eine Anzahl weiterer Ernennungen beigefügt. Weitere Ernennungen, darunter die von Angehörigen der Minderheitsparteien, sind in den nächsten Wochen zu erwarten.

Potts wird Potters Nachfolger.

Die Ernennung zum Versicherungssuperintendenten, die angeblich Rufus N. Potts von Springfield zugedacht ist und im Lauf des Nachmittags bekannt gegeben werden sollte, wurde nicht vollzogen. Potts ist der Stellung sicher und wird sie am 11. August antreten. Der gegenwärtige Versicherungssuperintendent F. M. Potter wurde angewiesen, seine Bücher in Ordnung zu bringen, damit Potts am 11. August an seine Stelle treten kann.

Die wenigen Ernennungen, die der Gouverneur am Nachmittag bekannt gab, enttäuschten die Anhänger der Faktion Hearst-Harrison und der Faktion Sullivan ebenso wie die vom Vormittag. Beide haben sehr schlecht abgeschnitten. Unter den späteren Ernennungen befindet sich auch die des früheren Polizeileutnants William Walsh von Chicago, der zum Hilfsverwalter des Staatszuchthauses in Joliet ernannt wurde. Walsh war in den Wett- und Spielerskandal verwickelt, zu dem der Ringkampf zwischen Gotch und Hackenschmidt seiner Zeit Veranlassung gab, und wurde entlassen. Die Anhänger Dunnes behaupteten damals, er sei von der Faktion Hearst-Harrison ungerechter Weise zum Sündenbock gemacht worden.

Die Ernennungen.

Die vollständige Liste der Ernennungen ist, wie folgt:

Lincolnparkbehörde —

Timothy O'Byrne, 25. Ward, Vorsitzender.
B. T. Jung, 23. Ward.
William H. Rehm.
Leo Austrian, 24. Ward.
Daniel F. Rice.

Westparkbehörde —

William F. Grower, 14. Ward, Vorsitzender.
Peter O'Brien, 19. Ward.
John Anda, 17. Ward.
James C. Denvir, 13. Ward.
Michael Kollassa, 16. Ward.
Edward Mullen.
Timothy Cruice, 35. Ward, Sekretär.
Jakob C. LeBosken, Anwalt.

Andere Ernennungen.

Anwalt der Versicherungsabteilung — Archibald McKinley, Chicago.

Landstraßenkommissäre — H. S. Tanner, Paris; James Wilson, Woosing.

Wildschutz- und Fischereikommission — C. J. Dittman, Freeport, Vorsitzender; J. B. Vaughn, Carlinville.

Deportirungsagent — Joseph Callahan, Chicago.

Leiter der Nahrungsmittelinspektion — W. Scott Matthew, Carbondale.

Illinois und Michigan Kanal-Kommission — S. L. Marshall, Ipava; W. L. Sackett, Morris. Henry P. Dwyer, Grundy County.

Prüfungsbehörde für Zahnärzte — Dr. A. N. Cox, Cairo, Vorsitzender; Dr. Otto Seifert, Springfield; Dr. C. F. O'Connor, Chicago.

Leiter der Industrieschule für Blinde in Chicago — W. F. Schultz, früherer Alderman der 12. Ward.

Nachlaßverwalter für Will County — William C. Mooney, Joliet.

Mitglied der Wohltätigkeitsbehörde — Edward F. Garry, Chicago.

Leiter des staatl. Arbeitsnachweisbüros, Südseite Chicago — John Rowland, Chicago.

Leiter des staatl. Arbeitsnachweisbüros, Nordseite Chicago — Gus Berkes, Chicago; Assistent — George Budge, Chicago.

Mitglied der Prüfungsbehörde für Barbiere — James Ahern, Chicago.

Staatlicher Fabrikinspektor — Oskar F. Nelson, Vizepräsident des Chicagoer Gewerkschaftsrats.

Mitglied der Fluß- und Seenkommission — Walter A. Shaw, Chicago.

Mitglied der staatlichen Verwaltungsbehörde — James Hyland, 31. Ward.

Chefinspektor für private Arbeitsnachweisbüros — Richard J. Knight, Chicago.

Colonel a la Suite des Gouverneurs — James K. Finn, Chicago.

Hilfsdeportirungsagent — Ernst Sturm, Chicago.

Mitglied der Prüfungsbehörde für Architekten — Michael B. Kane, Madison County.

Mitglied der Begnadigungsbehörde — Charles E. Jennings, Effingham County, William Jennings Bryans Vetter.

Mitglied der Industriebehörde — Peter Angsten, Chicago, früherer Schulkommissär.

Mitglied der Prüfungsbehörde für Zuchtvieh — J. F. Brown, Knox County.

Aufsichtsrat des Lehrerseminars für den östlichen Bezirk — C. C. Lee, Charleston; R. W. Briscoe, Kansas; C. B. Rogers, Champaign; C. C. Gelstun, Greenup; J. M. Hicks, Newton.

Mitglied der staatlichen Apothekerbehörde — Leo L. Hrazek, Chicago.

Bezirkswildhüter — D. F. McCarthy, Cook County; A. M. Clavin, Whiteside County; J. M. Entwhistle, Mason County.

Hilfsfeuerwehrmarschälle — T. J. Walsh, W. J. Hanafin, Patrick Cannon, alle von Chicago.

Das neue Hauptpostamt.

Geschäftsleute erörtern seine Lage mit erstem Hilfsgeneralpostmeister.

Geschäftsleute, deren Geschäftslokale sich an der Market und Monroe Straße befinden, hatten heute im Hauptpostamt eine Konferenz mit dem ersten Hilfsgeneralpostmeister Daniel C. Roper, in der die Frage der Errichtung des neuen Hauptpostamtes auf der Westseite besprochen wurde. Für den Bau sind bisher $1,750,000 ausgeworfen worden. Der Ausschuß der Geschäftsleute setzte sich aus den Herren J. V. Farwell, Präsident der J. V. Farwell Co., 102 S. Market Str.; J. H. Selz, Vizepräsident der Firma Selz, Schwab & Co., Market und Monroe Str.; F. O. Butler, Vizepräsident der Butler Paper Co., 221 W. Monroe Str., und Nathan Friend von der Firma Alex Friend Co. zusammen.

Ein Märchen von der Liebe.

Von Karl Wilczynski (Posen).

Ich will euch etwas von der Liebe erzählen. Nicht von jener Liebe, die begehrt und gewinnt und müde wird im Besitz. Von **der** Liebe will ich singen, die nur ein Märlein ist, ein Märlein, das in fernen Tagen auf Pergament gemalt ward und nur von den leichtgekrümmten Lippen Träumender an unser Ohr klingt und uns einlullt wie ein müdes, einförmiges Lied. Denn diese Liebe bleibt ein ewiges Sehnen. Sie gewinnt für andere und schlägt Dich, um andere zu beglücken, unheilbare Wunden.

Auf langer Wanderschaft kam ein Knabe an ein Schloß. Da er anklopfte und ihm nicht aufgetan ward, öffnete er selbst und durchschritt weite Gemächer von alter Pracht, bis er zu einem Zimmer kam, in welchem zahllose Diener und Mägde weinten und wehklagten. Auf sein Fragen nach dem Grunde ihres Jammers erhielt er keine Antwort. Nach geraumer Zeit erschien eine hohe, edle Frau in wallendem Trauerkleide. Sie trat auf den Knaben zu und sprach: „Bist du endlich gekommen, um das Leid von mir zu nehmen? Lange habe ich dein gewartet. Folge mir!"

Die edle Frau hob ihren Fuß und schritt dem Knaben voran, bis sie vor einem Gemälde ihre Schritte hemmte und anhub: „Das ist meine Tochter. Einem edlen Manne, dem ihr ganzes Herz gehörte, hatte ich sie verlobt. Ein fremder Fürst — mein Feind — hat sie mir geraubt und läßt sie nun von Riesen, Drachen und Löwen bewachen. Mein Eidam aber ist seit dem Raub in einen Schlaf verfallen, aus dem ihn nach wildem Zauberspruch nur mein Kind allein wieder erwecken kann." So sprach sie, und der Knabe sah das Bild, und das Blut drängte sich zu seinem Herzen, und viele Tränen fielen aus seinen Augen. „Zeige mir den Weg, Frau, ich will sie retten und mir gewinnen", rief er. Die Frau jedoch entgegnete: „Sie liebt nur ihren Verlobten und würde lieber sterben, als diesem die Treue zu brechen und einen anderen zum Gatten zu nehmen." Da schnürte sich die Kehle des Knaben zusammen, seine Augen wurden traurig und seine Hände krampften sich und nur das fiel von seinen Lippen: „Ich rette deine Tochter!"

Er ging in die Welt und erlegte Riesen, Drachen und Löwen und befreite nach langen Mühen die lieblichste Frau aus der Gewalt des bösen Fürsten. Das Mädchen dankte ihrem Retter nach Brauch und guter Sitte, hatte aber nur Augen und Sinn für ihren Gemahl, der in ihren Armen zu neuem Leben erwachte.

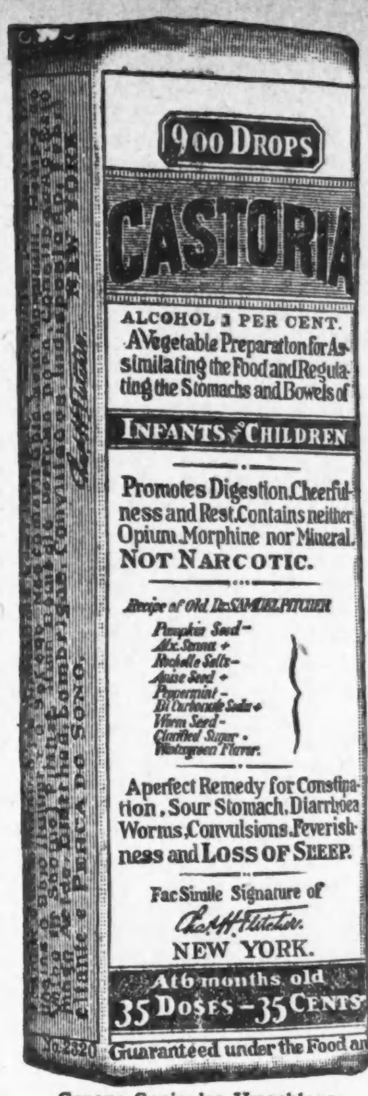
Da lächelte der Knabe und zog weiter, — müden Herzens. Seine Augen aber waren traurig und seine Mundwinkel fielen herab und er vergaß, seine Zunge Worte formen zu lassen. —

So las ich — ich kannte das Lied.

Die Reliquien der Scottschen Südexpedition.

London beherbergt gegenwärtig in Earls Court eine Ausstellung, die kein Besucher ohne tiefen Eindruck verläßt: es sind die Reliquien der Scottschen Südpolexpedition in einer künstlichen Südpolarlandschaft angeordnet. Einer der Teilnehmer der Polarreise, Meares, der Leiter der Hundeschlitten, hat die Polarlandschaft sachgemäß zusammengestellt. Das Zelt, in dem die Leichen Kapitän Scotts und seiner Begleiter aufgefunden worden ist, ist das erste, was der Besucher zu sehen bekommt; allerdings ist nur das innere Zelt ausgestellt, denn die äußere Hülle ist bei der Beförderung der Leichen verwendet worden. Rechts davon steht der Theodolit, mit dem die astronomische Bestimmung des Südpols ausgeführt worden ist, daneben sind die Kufen des Schlittens zu sehen, der Scott zum Südpol und von da bis zu seinem letzten Zelte getragen hat. Zwei Schränke ziehen die Besucher der Ausstellung besonders an. Es liegen darin die letzten Gegenstände, deren Scott sich bedient hat, das Flickzeug für Zelte und Schlitten, Kompaß, Thermometer, Werkzeuge und der photographische Apparat, den Scott am Südpol gebraucht hat, ferner der Proviantsack, der in dem letzten Zelte Scotts lag, und schließlich das Buch, in dem Scott seine letzten Aufzeichnungen niedergeschrieben hat. Oben auf der Seite, die gerade aufgeschlagen ist, stehen die Worte: „Wir gehen in die Nacht hinaus." Ein paar Schaustücke der Ausstellung sind wissenschaftlicher Natur, so z. B. Präparate der Südpolarfauna. Zum Schluß sei noch ein Modell der „Terra nova" erwähnt, das einer der Unteroffiziere während der langen Winterzeit gearbeitet hat.

— Kindermund. — Vater: Sieh mal, Fritzchen, das ist ein sogenannter Schweißhund. — Kleiner: Und wie kommt es, daß er so viel schwitzt?



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost" allein 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
101 S. Fifth Avenue.

Wieder eine Verschwörung.

Zweiprozentige Bundespfandbriefe sind im offenen Markte nie „gehandelt", sondern immer nur als Deckung für das von Nationalbanken ausgegebene Papiergeld benützt worden. Sie sind deshalb fast ausschließlich im Besitze der Nationalbanken. Dennoch sind sie angeblich in der jüngsten Zeit so erheblich im Preise gesunken, daß sie insgesammt einen Wertverlust von $30,000,000 erlitten haben sollen. Daraus folgert der Finanzsekretär McAdoo, daß sie von dem berüchtigten Geldtrust in New York absichtlich heruntergedrückt worden sind, damit die „Landbanken" Angst kriegen und gegen die sogenannte Währungsreformvorlage der Bundesregierung Sturm laufen. Selbstverständlich glaubt er, den Geldtrust wieder einmal ernstlich warnen zu müssen.

Wie einige New Yorker Banken, und wenn sie noch so mächtig wären, den Preis der zweiprozentigen Bundespfandbriefe beeinflussen könnten, die über das ganze Land verteilt sind und einem ganz bestimmten Zwecke dienen, können wohl nur so ausgezeichnete Sachverständige wie der Finanzsekretär McAdoo erklären. Den Laien will es bedünken, als ob der Kurssturz, wenn er wirklich eingetreten ist, auf „natürliche" Ursache zurückgeführt werden müßte. Denn die Landbanken, die in beständiger Verbindung mit der Wallstreet stehen und ihre Machenschaften sehr genau kennen, werden sich gewiß nicht zu ihrem eigenen Schaden einschüchtern lassen, und die hohe Finanz pflegt sich nicht lächerlich zu machen. Dagegen ist es wohl möglich, daß die Besitzer der Zweiprozentigen, deren Preis ja nur künstlich aufgebauscht ist, sich tatsächlich vor der Regierungsvorlage fürchten. Da diese alle Nationalbanken zwingen will, nicht nur ihr eigenes Vermögen, sondern auch die Hinterlegungen ihrer Kunden der Willkür einer lediglich aus Politikern zusammengesetzten Behörde zu unterwerfen, so wird das Vorrecht, eine Nationalbank zu betreiben, nicht mehr sonderlich angestrebt werden. Es ist im Gegenteile wahrscheinlich, daß viele Nationalbanken auf ihren Bundesfreibrief verzichten und sich unter den Gesetzen ihres betreffenden Staates neu auftun werden. Die Urheber der Vorlage selbst haben anscheinend diese Möglichkeit ins Auge gefaßt, denn sie wollen die Umwandlung der Nationalbanken in Staatsbanken möglichst erschweren. Da sie aber auf die Dauer nicht zu verhindern sein würde, und die Zweiprozentigen ihren künstlichen Preis nicht behalten können, wenn sich der Umlauf der Nationalbanknoten verringert, so ist ihr Preisrückgang leicht zu erklären. Das Kapital ist bekanntlich sehr ängstlich und sucht sich auch gegen zukünftige Gefahren zu schützen.

Tatsächlich kann weder Herr McAdoo noch sonst ein Mitglied der Wilson'schen Verwaltung den Tadel entkräften, der gegen die von William Jennings Bryan begünstigte „Bank- und Währungsreform" erhoben worden ist. Die Vorlage ist und bleibt anfechtbar, und sie gewinnt wahrlich nicht durch die Drohung, daß sie dem demokratischen Kaukus vorgelegt und von diesem zu einer Parteimaßregel gemacht werden wird. Es ist zwar nicht anzunehmen, daß die „Gutgelddemokraten" sich vor den Freiprägern und Greenbackers beugen werden, aber daß die Administration auch nur andeuten läßt, sie werde alle berechtigten Einwendungen durch den Mißbrauch ihrer Patronagegewalt niederschlagen, ist schlimm genug. So groß ist das Vertrauen zu der Finanzgelehrsamkeit des Präsidenten denn doch nicht, daß man ihm das Recht zugestehen wird, seine über Nacht gewonnenen Ansichten der Gesammtpartei aufzuzwingen. In ihrer jetzigen Form wird die Vorlage ganz bestimmt nicht zum Gesetze erhoben werden.

Das zweischneidige Schwert.

Zu den unerfreulichsten Erscheinungen unserer Fortentwicklung gehören die nicht enden wollenden Zwistigkeiten und Kämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die Zusammenfassung großer Arbeitermassen in den Willen und die Hand einzelner, also die Umbildung des Kleingewerbes in die Großindustrie auf der einen, das Erwachen eines gewissen Standesbewußtseins, das Erstarken des Machtgefühls und die Gemeinsamkeit der Ziele bei dem Arbeiter auf der anderen Seite sind die natürlichen Gründe dafür. Von diesen Streitigkeiten und Auseinandersetzungen muß notwendiger Weise die Allgemeinheit berührt werden, so oft sie deren Interessen mittreffen, in Mitleidenschaft ziehen. Und das ist meistens der Fall. Die Allgemeinheit hat also ein Recht, bei der Schlichtung ein Wort mitzureden. Noch mehr Recht auf Sitz und Stimme sozusagen hat die Oeffentlichkeit, wenn im Laufe der Streitigkeiten die Ordnung gefährdet wird, wenn es zu Ausschreitungen kommt, die Besitz und Leben gefährden. Dann hat die Obrigkeit, die vertragsmäßig den Schutz des Individuums übernahm, die Pflicht, einzugreifen. In welchem Maße, bedingen die Umstände und das Bedürfniß der Allgemeinheit.

Die unhaltbarsten Zustände auf dem Gebiete der Streikbewegungen zeitigte in neuester Zeit der Streik der Kohlengrubenarbeiter in Westvirginia. Man sah sich durch die zügellose Gewalttätigkeit der Streiker veranlaßt, erst die Staatsmiliz, schließlich sogar die Bundestruppen aufzubieten und das Standrecht über die betroffenen Gebiete zu verhängen. Dem Verlangen der Streiker, das durch die Stimmung der Oeffentlichkeit zu nicht geringem Teile unterstützt wurde, entsprechend, setzte man eine Senatorenkommission ein, die die Veranlassungen des Streiks und seine weitere Entwicklung untersuchen sollte. Obwohl die Sache scheinbar allmählich im Sande zu verlaufen droht, haben doch schon die ersten Feststellungen greifbare Resultate ergeben, und zweifellos zu Gunsten der Streiker. Die Arbeitsbedingungen und Lohnverhältnisse in den Bergwerken haben sich als durchaus ungenügend herausgestellt. Man hat des weiteren zugeben müssen, daß auch die Proklamirung der Kriegsgesetze anstatt zur Besserung eher zur Verschlimmerung der Zustände geführt hat. Es hat sich gezeigt, daß die militärischen Machthaber teils wohl aus Unkenntniß der ihnen zustehenden Befugnisse, teils aber auch aus persönlicher Willkür heraus die in ihre Hand gegebenen Mittel mißbrauchten, teilweise ein Schreckensregiment ausübten, wie es die Verhängung des Standrechts nicht vorgesehen haben konnte. Und damit war der Erfolg der Staatsaktion in Frage gestellt. Die Anwendung des äußersten Mittels hatte sich also als zweischneidiges Schwert erwiesen. —

In den Anläßen sicher übereinstimmend, in der äußeren Erscheinung nur gemäßigter erscheint der Streik der Arbeiter in den Michiganer Kupferbergwerken. Die ersten gewalttätigen Auftritte haben sich nicht wiederholt, dank dem sofortigen Aufgebot von Sicherheitsmannschaften und Staatsmiliz, dank auch sicher der besseren Einsicht der Streitführer und ihrer Mannschaften. Die letzten Berichte aus dem Streikgebiet lassen eine geordnete Ruhe erkennen, die ein Mehraufbieten von Macht als mindestens nicht notwendig, wenn nicht als gefährlich erscheinen lassen muß. Die Behörden des Gebiets bestätigen, daß man, falls nicht Komplikationen eintreten, imstande sei, mit den bis jetzt zur Anwendung gebrachten Mitteln die Ordnung aufrechtzuerhalten. Ebenso sind die Minenbesitzer durchaus mit der Lage der Dinge zufrieden, soweit die Verhinderung von Gewalttätigkeiten in Frage kommt. Den streikenden Arbeitern allerdings erscheint mit dem, was die Behörden bis jetzt geleistet, schon zu viel des Guten getan zu sein. Sie behaupten, daß man mit der Entsendung der Staatsmilizen schon die Not des Augenblicks überschätzte und zu weit ging. Sie können dagegen nicht leugnen, daß sie durch ihre anfängliche Politik diese Handlungsweise der Behörden herausforderten. Allerdings muß das eine, aus der Sachlage und der Stimmung der zunächst Beteiligten erhellen, daß ein Ueberspannen des Bogens nicht rätlich ist und zu den gefürchteten Komplikationen führen würde, die bis jetzt vermieden wurden. Sehr anerkennenswert ist darum die Stellungnahme des Gouverneus, der sich entschieden gegen eine Anwendung schärferer Mittel, wie es die Verhängung des Standrechts wäre, ausgesprochen hat und auch nicht geneigt scheint, sich durch das Drängen von verschiedenen Seiten dazu bewegen zu lassen, seine Meinung und damit seine Politik zu ändern. Er ist überzeugt, daß eine größere Machtentfaltung, ein unangebracht scharfer Druck unliebsame Weiterungen herbeiführen würde statt sie zu verhindern. Und mit diesem Standpunkt dürfte er sich nach dem allgemeinen Eindruck, den die Bewegung macht, nicht irren.

Die Schiedsgerichtsgesetze sind neugestaltet worden und tragen mehr als je den Ansprüchen beider Parteien Rechnung. Es erscheint unerfindlich, warum sie nicht auch bei Streikbewegungen wie diese sofort in Anwendung gebracht werden. Es liegt doch schließlich im eigensten Interesse eines jeden der Beteiligten, wie auch der Oeffentlichkeit, eine friedliche Lösung der Konflikte so schnell wie möglich herbeizuführen. — Bei der jetzigen Lage der Dinge ist jedenfalls zu wünschen, daß der Gouverneur mit seinem Widerstand gegen drastischere Maßnahmen Recht behält, daß also das letzte Mittel unversucht bleibt. —

Das Balkanproblem.

Am Schlusse der Sitzung des englischen Unterhauses am 14. Juli erwiderte Staatssekretär Grey auf die Anregung eines Mitgliedes, betr. eine britische Intervention in dem neuen Balkankriege, die Erwägung über den Charakter des Krieges und die Leidenschaften, von denen er begleitet sei, zeige augenscheinlich, daß bloße Worte außenstehender Mächte nicht geeignet seien, die Lage zu beeinflussen. Schon die geographische Lage der kriegführenden Länder bringe es mit sich, daß das europäische Konzert dort nicht als Ganzes vorgehen, sondern einem Teile das Mandat zur Exekutive übergeben müsse. Das europäische Konzert sei um die Beendigung des Krieges sehr besorgt, es sei aber für das Konzert außerordentlich schwierig, den Frieden mit Zwangsmaßnahmen herbeizuführen. Was durch die Uebereinstimmung der Mächte für den Frieden getan werden könne, werde sicherlich geschehen. Die Lage sei gegenwärtig folgende: Bulgarien habe sich an Rußland gewandt, um die Einstellung der Feindseligkeiten zu erlangen. Griechenland und Serbien seien bereit, in die Einstellung zu willigen, aber unter Bedingungen, die Bulgarien annehmen müsse, bevor sie das täten. Was das türkische Vorgehen anlange, sei ihm, Grey, versichert worden, daß es die Absicht der Türkei sei, nur das Gebiet jenseits der Linie Enos-Midia zu besetzen. Solange die Türkei bei dieser Absicht bleibe, sei auch ihr gegenüber keine Ausnahmemaßregel nötig. Die Grenze werde durch eine internationale Kommission festgesetzt. Eine andere Angelegenheit von vitaler Wichtigkeit sei, daß die Großmächte fortgesetzt in Berührung blieben und keine Schritte unternehmen, die Schwierigkeiten zwischen ihnen verursachen könnten. Dieses Ziel erstreben die Mächte seit dem Ausbruch des Krieges und würden es dauernd weiter erstreben. Sie seien betreffend Albanien zu einer Entscheidung gekommen, und diese Entscheidung habe zur Aufrechterhaltung der Harmonie zwischen ihnen wesentlich beigetragen. Es sei natürlich wesentlich, daß nichts, was in dem gegenwärtigen Kriege geschehe, die bereits erreichten Entscheidungen, die einen wertvollen Aktivposten für die Harmonie zwischen den Mächten darstellten, umzustoßen geeignet sei. Grey schloß: Der günstigste Ausblick, den ich in dem Hause bieten kann, ist, daß erstens der jetzige Krieg so erschöpfend u. so schrecklich in seinem Charakter ist, daß er nicht mehr lange dauern wird, zweitens, daß schon seine bloße Intensität ihn zum Abschluß bringen wird, und drittens, daß sich aus ihm hoffentlich keine Komplikationen ergeben, die einer Großmacht den Zusammenhang mit der anderen rauben und das europäische Konzert in Gefahr bringen. Die erste Sorge des europäischen Konzertes ist es, sich selbst und die Harmonie zwischen seinen Teilen zu bewahren. Wenn das nicht gelingen sollte, dann wäre dies für Europa unheilvoller als alles, was sich bisher ereignet hat. Es ist jede Aussicht vorhanden, daß die Mächte fortwährend in Berührung mit einander bleiben werden, und daß sie, wie sie die bisherigen Komplikationen überwunden haben, auch durch Bewahrung dieser Fühlung Komplikationen überwinden werden, die in Zukunft entstehen können.

Der erste Bericht des Radiuminstituts.

Nachdem im August 1911 in London das erste Radiuminstitut eröffnet wurde, veröffentlicht jetzt dessen ärztliche Verwaltung den längst erwarteten ersten Bericht, der besonders über die medizinischen Erfolge der Radiumbehandlung spricht.

Er zeigt, daß viele Hoffnungen, die auf das Radium als Heilmittel gesetzt worden sind, eine Enttäuschung erfahren haben, daß aber auch manche sehr ermutigende und überraschende Erfolge zu verzeichnen sind. Dabei ist in Rücksicht zu ziehen, daß die Leitung der Anstalt in der Abschätzung des Errungenen mit weiser Vorsicht verfahren ist, indem sie manche Heilung vorläufig als nur anscheinend bewertet hat, die vielleicht mancher temperamentvollere Forscher schon endgiltig genannt haben würde. Als anscheinende Heilung werden nämlich solche Fälle von bösartigen Leiden, also meist von Krebs bezeichnet, in denen bereits jede Spur der ursprünglichen Verletzung des Gewebes verschwunden, auch der Kranke von allen Beschwerden der Krankheit befreit und vorläufig noch kein Rückfall eingetreten ist. Der Herausgeber der Archive für Röntgenstrahlen sagt mit Recht, daß die meisten Aerzte und Patienten mit einer Kur schon sehr zufrieden sein würden.

Gegen 700 Fälle sind in dem Radiuminstitut zur Behandlung gelangt, und davon ist rund ein Achtel ganz oder in dem besagten Sinne anscheinend geheilt worden. Das ist ein Erfolg, der mit Nachdruck hervorgehoben werden darf. Er wird aber erst recht bedeutsam durch eine genauere Betrachtung der Erkrankungen, die den Versuchen unterlegen haben. Bei der Form des Krebses, die als Epitheliom bezeichnet wird, haben sich begreiflicherweise alle die als leichter heilbar erwiesen, bei denen die Wucherung mehr oberflächlich und mit wenig oder gar keiner Geschwürbildung begleitet war. Unter 40 Fällen von Karzinom der Geschlechtsteile wurde eine volle Hälfte gebessert, von 40 des Mastdarms ein Viertel. Unter 100 Fällen fressender Geschwüre erfuhren sogar 30 eine völlige Heilung und 40 eine wesentliche Besserung. Bei dem besonders gefürchteten Karzinom der Gebärmutter ergab die Radiumbestrahlung in Fällen, bei denen eine Operation bereits als völlig nutzlos gelten mußte, eine Besserung, wie sie durch kein anderes bisher bekanntes Verfahren hätte erzielt werden können. Die Blutungen wurden zum Stillstand gebracht, die Ausscheidungen vermindert und weniger widerwärtig, die Geschwürbildung sogar geheilt und der Schmerz erheblich gelindert. Eine Heilung konnte freilich nicht erzielt werden, sondern nur eine örtliche Besserung, aber auch dafür wird eine bedauernswerte, von dieser Krankheit befallene Frau dankbar sein. Bei den Karzimonen des Mastdarms und Ernährungskanals schrumpften die Wucherungen unter den Radiumstrahlen oft so zusammen, daß sie leicht entfernt werden konnten, während sie zuvor als inoperabel gegolten hatten. Besonderes Gewicht wird auch auf die Tatsache gelegt, daß bei Brustkrebs die Anzeichen krebsiger Niederschläge in den Lungen nach längerer Bestrahlung verschwanden.

Am auffälligsten und schönsten aber sind die Erfolge des Radiums gegen die fressenden Geschwüre. Nach den an dem Institut gesammelten Erfahrungen kann ein zuvor noch gar nicht behandeltes Geschwür dieser Art, das nicht über zwei Zentimeter im Durchmesser erreicht und keine Schleimhaut, noch einen Knorpel oder Knochen ergriffen hat, fast stets durch eine einzige Bestrahlung von ein bis drei Stunden Dauer schlechthin beseitigt werden. Ist die von dem Geschwür bedeckte Fläche mehr als 20 Quadratzentimeter groß, so muß eine Teilbehandlung Platz greifen, weil sonst schwere Störungen des Allgemeinbefindens zu gewärtigen sind. Ist eine Behandlung mit Röntgenstrahlen, Zinklösungen, Kohlensäure oder dergleichen vorausgegangen, so wirkt das Radium weniger leicht. Die verschiedenen nicht bösartigen Geschwülste haben gleichfalls günstige Ergebnisse der Radiumbehandlung gezeigt. Vor allem aber wird ein ganz neues Verfahren gegen die Gelenkgicht betont, die in der inneren Anwendung von Radiumwasser besteht. Dadurch wird der oft furchtbare Muskelschmerz in den Gelenken zum Verschwinden gebracht und der allgemeine Gesundheitszustand sehr gebessert. Statt des Radiums selbst wird jetzt häufig die Emanation oder, wie sie jetzt genannt wird, das Niton benutzt. Das Institut gibt auch selbst Radiumpräparate für medizinische Zwecke ab.

Der Herr des Wassers.

Von Ed. Wienrich, Magdeburg.

Längst schon hat man den Strom durch Buhnen und Steindämme in sein jetziges Bett eingezwängt, und nur vereinzelte tote Wasserarme und „Löcher" zeugen davon, wie er sich einst in grauer Vorzeit mit unbändiger Kraft seinen Weg nach eigenem Willen bahnte. Nur wenn die gewaltigen Schneemassen im Quellgebiete, von der Frühjahrssonne getroffen, zu Wasser werden, oder wenn der Himmel seinen Segen allzu reichlich herabsendet, dann ergeht sich der gewaltige Fluß mal wieder in Extravaganzen und seine Wellen überfluten dann auch zeitweise jene Strecken, in denen er früher seine Wogen dem Meere zuwälzte.

In einem dieser, dem Ufer zunächst gelegenen „Löcher", hatte er seinen Stand. Schön, idyllisch schön war es dort. Zum Teil war die noch nicht drei Morgen große Wasserfläche von altem Laubwald, zum Teil von Schilf und Rohr eingefaßt. Dort, wo die starken Aeste der knorrigen Eiche das Ufer weit überragen und die Wassertiefe wohl an sechs Meter betragen mag, hat er sein Lieblingsplätzchen. Zwischen alten Stämmen und Wurzeln steht er da stunden-, oft tagelang und beobachtet von dort aus das Leben und Treiben in seinem Reiche. Vom Jagen selbst ist er, — der riesige Hecht nämlich — heute kein Freund mehr. Wenn man es erst auf reichlich zweiundzwanzig Pfund gebracht hat, wird man bequem. In jungen Jahren, ja, da hatte er es wohl in seiner Unerfahrenheit ab und zu mit der Parforcejagd versucht, doch die äußerst bescheidenen Resultate belehrten ihn gar bald, daß er auf diese Weise gar ein kümmerliches Dasein führen würde. Die flinken Mitbewohner waren ihm eben an Gewandtheit entschieden über. So änderte er denn bald seine Taktik und übte lediglich den Anstand aus, bei dem er sich äußerst wohl befand.

Monatelang hatte nun die Sonne erbarmungslos herniedergebrannt; kein Tropfen Regen erquickte das ausgedörrte Erdreich, und der benachbarte Strom hatte sich in einen äußerst schmalen, trägen Gesellen verwandelt. Nicht wie in anderen Jahren zogen von Zeit zu Zeit mit den überströmenden Wassermassen, den Tisch des Räubers immer wieder neu deckend, allerlei leckere Plötzen, Rotfedern pp. seinem Reiche zu. Mit dem vorhandenen Bestande, soweit dieser noch für ihn in Betracht kam, hatte er längst aufgeräumt, und so war denn seit Wochen schon bei ihm Schmalhans Küchenmeister geworden. Eine Anzahl alter, fetter Karpfen, die sich träge in seiner Nähe herumtrieben, machten ihm wohl das Wasser im Maule zusammenlaufen, aber man konnte sich, oder richtiger mußte sich beherrschen. Seine Augen leuchteten vor Wut in grünlichem Feuer, wenn er des kürzlich unternommenen Versuches gedachte. — Aber da war eben nichts zu machen. Diese an Körpergewicht ihm fast gleichen kraftvollen Burschen festzuhalten, — ausgeschlossen.

Vor kurzem noch, ja da hatte es manchmal einen guten Tag für ihn gegeben. Zum Frühstück eine zarte Jungente und Nachmittags die feiste Wasserratte. Da hatte er sich den unersättlichen Magen ordentlich gefüllt. Dann kam nach längerer Pause doch noch ein Festtag, als der letzte seines Geschlechtes, ein guter Dreipfünder, seiner Mordtat zum Opfer fiel. Zwar hatte er zur fröhlichen Laichzeit mit ihm noch der Liebe Lust gefröhnt, und dennoch war es nicht Reue, die ihn bewegte, nein, inneres Wohlbehagen durchschauerte seine schwarze Seele, und seine Schwanzflosse bewegte sich lebhafter beim Gedenken daran, daß es ja sein letzter Konkurrent gewesen, den er sich damals einverleibte. Gab's denn überhaupt ein schöneres Gefühl, als das, sich mit einem Konkurrenten im Magen seiner Herrscherrechte zu erfreuen? — — — Doch darüber waren nun schon Wochen verflossen, und der nimmersatte Magen rebellirte gewaltig. Trübe Gedanken bewegten ihn, wenn er der jetzigen und künftigen Fleischnot gedachte.

Er hatte deshalb wohl auch jene leise Erschütterung nicht bemerkt, die der vorsichtige Tritt eines sich nahenden Menschen hervorzurufen pflegt. Fast lautlos pürschte draußen ein Mann in Jagdausrüstung dem Ufer des Wassers zu. Jahrelang hatte denselben der Beruf von diesem herrlichen Erdenfleck ferngehalten. Hier war es ja, wo er seine ersten Erfolge als Sportfischer gehabt. Manchen guten Hecht und Karpfen hatte er hier früher erbeutet und als willkommene Abwechslung seinem jungen Weibe in die Küche eingeliefert. Die Pürsche auf den roten Bock war heute vergeblich gewesen. Es galt nur noch zu erkunden, ob jener Riesenhecht, der ihn vor Jahren schon zweimal genasführt, noch seinen alten Stand innehatte. Laut schimpfte eine Amsel bei seinem Nahen, und eine Gesellschaft Häher machte sich kreischend aus dem Staube. Der Buntspecht, der soeben noch den abgestorbenen Ast der Eiche bearbeitete, daß Borke und Späne flogen, hielt erstaunt inne und betrachtete aus luftiger Höhe voll Interesse das sich durch das Unterholz windende Waldgespenst, um gleich darauf emsig seine klopfende Tätigkeit fortzusetzen. Ein Wiesel, das vor ihm flink auf eine in den kleinen See hineinragende sandige Landzunge flüchtete, sprang mit einem Satze ins Wasser, um im Bogen schwimmend, das Ufer an anderer Stelle zu erreichen. Da — — ein gewaltiges Aufrauschen der Oberfläche, ein mächtiges Gebiß faßt den kleinen Räuber, der noch blitzschnell seine scharfen Zähne in den Oberkiefer des Hechtes schlägt, dann ist alles vorüber. Allmählich beruhigt sich das Wasser. Fast erschrocken und unwillkürlich war der Mensch einen Schritt zurückgetreten, dann geht ein frohes Aufleuchten über sein Gesicht: „Wart nur, deine Stunde soll nun doch noch schlagen, oder ich müßte in all den Jahren nichts hinzugelernt haben!", entfährt es halblaut den bärtigen Lippen. — Leise, wie er gekommen, verschwindet er im hohen Eichenforst.

Wenige Tage später, die Sonne mochte eben aufgegangen sein, steht der Herr des Wassers in seinem gewohnten Hinterhalte. Tückisch leuchteten seine großen Augen, wenn er an den unter Wasser geführten ungleichen Kampf mit dem kleinen Räuber denkt. Die Bißwunde in der Nähe des rechten Auges genirt ihn nicht. Die letzte, so seltene Mahlzeit ist zwar noch nicht ganz verdaut — der Frosch, den er noch am selben Abend aufgriff, konnte doch höchstens als Nachtisch gerechnet werden, — dennoch wäre ihm heute neue Atzung nicht unwillkommen gewesen.

Da, — was war denn das? — Wo mochte denn in aller Welt die viertelpfündige Plötze hergekommen sein? — und offenbar auch noch krank, denn sie zog eintönig ihre Kreise und zwar ganz in seiner Nähe. Die Sache war verführerisch und verdächtig zugleich. — Ziemlich gut erinnerte er sich zweier Fälle, wo er zuerst zugeschnappt und dann nur mit Mühe und Not seine schuppig glänzende Decke gerettet hatte. — das erste Mal war es ihm gelungen, das Seidenwurmvorfach durchzubeißen, und das andere Mal hatte er, als ihm das nicht gelang, mit dem scharfen Haken im Maul sein Versteck in schneller Flucht erreicht, wo sich die Schnur an Wurzeln und auf Grund liegendem Holze festsetzte und zerriß.

Noch immer spielt die fette Plötze vor ihm. Die Freßgier überwiegt schließlich alle Vorsicht. Langsam, einem sich vorschiebenden Baumstamm gleich, nähert er sich seinem Opfer, um dieses dann im plötzlichen Sprunge zu erhaschen. So — nun so schnell wie möglich wieder zurück. Doch da verspürt er auch schon einen derartigen Ruck im Maul, daß ihm für Augenblicke die ruhige Ueberlegung schwindet. Ehe er sich's versieht, befindet er sich schon weit ab von seinem Standorte. Doch halt, so leicht ergibt man sich nicht. Das Messingdrahtvorfach ist nicht zu durchbeißen, das sieht er bald ein, dann also schleunigst dorthin, wo Holz und andere Hindernisse Rettung verheißen. Fast will es scheinen, als sollte ihm das gelingen, da — kurz vorm Ziele wieder dieser furchtbare Ruck, und fast an der vorigen Stelle beginnt der Kampf von neuem. Noch oft wiederholt sich das Manöver, doch stets mit demselben Erfolge. Mit zäher Ausdauer kämpft der Herr des Wassers für sein Leben, denn darum geht es heute, das wird ihm immer mehr klar. Ganz verzweifelt nimmt er nochmal alle Kraft zusammen: mit mächtigem Satze schnellt er aus dem Wasser, um mit einem Schlage die Seidenschnur zu sprengen. Vergebens auch dieser Verzweiflungsakt, er wird von seinem Gegner am anderen Ufer geschickt parirt. Die Kraft ist gebrochen. Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, folgt er dem unwiderstehlichen Zuge, der ihn bald ans Ufer befördert, wo ihm sein Gegner den spitzen Landungshaken ins Dickfleisch schlägt, und ihn so dem nassen Elemente, seinem bisherigen Reiche — entreißt. Ganz mechanisch öffnet und schließt sich nur noch einige Male der furchtbare, blutrote Rachen, dann macht ein mit starker Klinge geführter, kräftiger Stoß ins Genick seinem Räuberleben ein rasches Ende. —

Federnden Schrittes, noch ganz erfüllt vom interessanten, aufregenden Kampfe, verläßt der Sieger mit seiner seltenen Beute den Ort, nicht ohne aus vollem Herzen einen Jubelruf über das Wasser zu schmettern, den das Echo des Waldes langgezogen zurückgibt.

Das Toilettenbudget der Frau Präsidentin.

Man schreibt aus Paris: Es gibt Präsidentinnen, die sehr viel, und andere, die sehr wenig für ihre Toilette ausgeben. Mrs. Woodrow Wilson hat die Absicht, zu den letzteren zu gehören. Sie ist nämlich eine ganz entschiedene Gegnerin von extravaganten Toiletten und hat ihren festen Entschluß zu erkennen gegeben, übertriebene Ausgaben für ihre Hüte und Kleider zu vermeiden.

Und da eine von ihren Freundinnen, die neugieriger als die anderen war, in sie drang, um eine Zahlenangabe zu erhalten und sie fragte: „Würden Sie zum Beispiel 5000 Francs für das jährliche Toilettenbudget einer Dame von Welt genügend finden?" erwiderte Mrs. Wilson:

„5000 Francs!?... Noch nie habe ich auch nur annähernd so viel ausgegeben!"

Diese Worte der Präsidentin der Ver. Staaten haben natürlich stürmische Szenen zwischen den Modedamen und ihren, die Rechnungen bezahlenden Gatten heraufbeschworen:

„Fünftausend Francs dürften wohl für dich genügen, wenn sie einer Präsidentin schon zu viel erscheinen!"

Glücklicherweise ist eine intime Freundin von Mrs. Taft, die keineswegs für extravagant galt, jetzt mit der Aufstellung eines ganz anderen Toilettenbudgets helfend eingesprungen. Demnach verbrauchte die vorige Präsidentin mindestens 35,000 Frcs. pro Jahr, woraus man ersehen kann, daß es außerordentlich schwierig ist, die sehr achtenswerten Bemühungen, eine zu große Verschwendung zu vermeiden, mit dem Wunsche, sein großes Land würdig zu repräsentiren, zu vereinen. Für Frauen ist nachstehendes Dokument interessant, das zeigt, wie diese verhältnißmäßig hohe Totalsumme erreicht wurde:

10 Soireeroben a 1500 Francs....	15,000 Francs
16 Straßenkleider a 250 Francs..	4,000 Francs
8 Nachmittagstoiletten a 500 Fr.	4,000 Francs
12 Empfangskleider a 375 Francs..	4,500 Francs
Handschuhe, Hüte u. s. w.........	7,500 Francs
	35,000 Francs

Diese Zeilen wurden Mrs. Wilson unterbreitet, konnten aber ihre Anschauungsweise nicht ändern. Die neue Frau Präsidentin versichert, daß sie mit weniger als 5000 Francs pro Jahr so elegant sein würde, wie es ihrem Range zukommt.

5000 Francs für eine Weltdame! Wieviele Pariserinnen würden schon das Toilettenbudget der vorigen Präsidentin außerordentlich beschränkt finden! Allerdings muß man auch in Betracht ziehen, daß Washington nicht der mondäne Mittelpunkt der Vereinigten Staaten ist, und daß die Milliardärinnen der Fifth Avenue ihren Lieferanten zweifellos Gelegenheit zum Schicken von ganz anderen Rechnungen geben!

— Poesie und Prosa. — Herr: Ringsum die wunderbaren Wiesen, da drüben die tannenbewaldeten Höhen, dort unten der tiefblaue See, und über dem allem ein sonniger Himmel, wie er schöner nicht gedacht werden kann, einen herrlicheren Anblick gibt's doch auf Gottes weiter Welt nicht! — Fräulein: Erlauben Sie, da haben Sie eben meinen neuen Sommerhut noch nicht gesehen!

Kaiser-Jubiläums-Nummer
der Leipziger Illustrirten Zeitung. Sehr reich illustrirt mit Photographien aller Mitglieder des deutschen Kaiserhauses. Mehrere ganzseitige Farbendrucke in künstlerischer Ausführung. Preis........ 30c
Festliche Tage im Kaiserhaus. Sonderheft der „Woche". Preis........ 35c
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Telephon: Central 6307.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Georg Müller

im Alter von 68 Jahren und 5 Monaten am 28. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2211 N. 57. Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Müller, Gattin.
Johann, Peter, Lina, Christian, Georg, Mary, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Plag' in dieser Welt.
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mache es wie's ihm gefällt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Albertine Labinsky geborene Eick

im Alter von 80 Jahren und 4 Tagen am Dienstag, den 29. Juli 1913, um 1 Uhr Nachm., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, 4114 N. Leavitt Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Paul Härtel, Frau John Waters, Charles Labinsky, William Labinsky, Kinder.
Paul Härtel und John Waters, Schwiegersöhne.
Frau Charles Labinsky, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter

Wilhelmine Mickeley, früher Krunst,

im Alter von 63 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4945 S. Marshfield Ave., nach der St. Martinikirche, 51. Str. und Marshfield Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Mickeley, Gatte.
Lilly, Klara, Paul und Eddie Krunst, Kinder.
Henry, Otto, Emma, Elsie, Charley u. Minnie, Stiefkinder.
Herr und Frau Friedrich Freundt, Eltern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Kanz

im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juli, vom Trauerhause, 3143 S. Center Ave., um 10 Uhr Vormittags, nach der Heil. Kreuz Kirche, von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Kanz, Gattin.
Paul und Elisabeth, Kinder.

Todesanzeige.

Kranken-Unterstützungsverein der St. Martins-Gemeinde.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß die Gattin des Herrn Julius Mickeley

Frau Mickeley

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4945 S. Marshfield Ave., nach der St. Martinikirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Kutschen nach Concordia. Im Auftrage des Vereins teilt dies mit:

Brauer, Sekretär.

Gestorben: Lizette Rollau geb. Hacker, Wittwe des verstorbenen Wm. Rollau; starb am 28. Juli, um 4:45 Nachm., im Alter von 79 Jahren und 4 Monaten. Geliebte Mutter von Arthur, Theodor, Emil, Emma und Frau Otto F. Wolff, Frau John A. Root und Frau Adele Arzbacher. Beerdigung Donnerstag, den 31. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 606 Arlington Place, mit Kutschen nach Rose Hill. Manitowoc, Wis. Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Hufnagel

nach langem schwerem Leiden am 29. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2920 Diversey Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Hufnagel, Gattin.
Frederick und August Hufnagel, Söhne.
Maria Apfel, Babette Böckler, Lena Stolzinger, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln u. Urenkeln.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Zu Ende ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Bruder

Joseph Bredemann

(Bruder des verstorbenen Hochw. Lawrence Bredemann) am Sonntag, den 27. Juli, im Alter von 60 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Juli, halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1340 Wellington Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Maria Bredemann geb. Cleh, Gattin.
Frank, Marie, Joseph und Etta Bredemann, Frau Margaret Kremer und Frau Sue Lehser, Kinder.
Henry, William und John Bredemann, Brüder.

Racine, Wisconsin, und Jefferson City, Mo., Zeitungen wollen gefälligst kopiren. mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Friedrich E. Schuh

am 26. Juli im Alter von 62 Jahren, 9 Monaten und 15 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause 1510 N. Washtenaw Ave., am Mittwoch, den 30. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Schuh, geb. Meuden, Gattin.
May Schuh, Frau Grace, Frau Lillie Burrows, Julia Rausch, Kinder, nebst Enkeln. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Schwester

Wilhelmine Hoppe geb. Reher

am Montag, den 28. Juli 1913, im Alter von 58 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung erfolgt am Donnerstag, den 31. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1700 Belmont Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Hoppe, Gatte.
Johanne Peters, Schwester.

d.mt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Anna Schmidt geb. Clasen

in ihrem 71. Jahre sanft entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Emil Schmidt, Gatte.

Gestorben: Fred Habenbrock, Vater von Otto, Hermann, William und Anna Habenbrock. Beerdigung Mittwoch, den 30. Juli, um 1:30 Nachm., auf Concordia-Friedhof.

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und Vater

Georg Hinterberger

der am 29. Juli 1912 durch einen Unglücksfall aus unserer Mitte gerissen wurde.

Schon ist ein Jahr vergangen
In Trauer und in Schmerz,
Wir können es nicht fassen,
Es bricht uns fast das Herz.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug',
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Gibt's noch ein größer Unglück
Als dieses, das uns traf,
Daß du, geliebter Gatte und Vater,
So rasch wurdest hinweggerafft.
Ach, viel zu früh verließest du die lieben Deinen,
Voll Trauer und Kummer stehen wir hier und weinen.
Ach, wie hart ist doch der Trennungsschmerz,
Wenn man durch den Tod verliert ein liebes, gutes Herz.
Ruhe in Frieden!
Ich bin der bösen Welt entflohen,
In welcher ihr seid noch betrübt,
Gott hat mich jetzt zu sich genommen,
Der mich viel mehr als ihr geliebt.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Daran gedenkt und weinet nicht.

Gewidmet von der trauernden Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an

John Daus

gestorben vor einem Jahre, am 29. Juli 1912.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz,
Ausgelitten und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzufrüh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Von deiner Gattin Charlotte Daus.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb18*

RIVERVIEW
Das Wunderland im Walde.
Sechs neue Fahrten
Ein halbhundert neue Shows
Jenes Cabaret — Nie gab es einen reizenderes Vergnügungsort im Freien.
Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?
Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.
Sie müssen es sehen! Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus. jn16*

White City „CHICAGO'S BRIGHTEST SPOT"
Nichts Aehnliches in Chicago.
Prächtiges BALLET — Es bildet das Stadtgespräch
5000 freie Sitze jeden Abend.
Der große RAYMOND in neuen Illusionen.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

Silver Lake Resort, Wis.,
Eigent. Chas. Wenzlaff. — Tel. 281 Wilmot.
10 Acre groß. schatt. Park, dicht an Geo Lake u. Silver Lake beleg., gut. Fischen u. Baden. Boote Gästen frei z. Verfügung. Gute deutsche Küche. $2.00 pro Tag od. $10—$14 die Woche. Beschreibung wird auf Wunsch zugeschickt. mai29,bofonbi,10m

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 5940 Central.

Lokalbericht.

Der erste Schritt.

Stadtrat beschließt Kauf von Grundstücken für Außenhafen.

Ein schlechter Handel?

Besitztitel der Chicago Canal und Dock Co. angeblich zweifelhaft. — Stadrat verweigert Bewilligung für Mohrenwäsche. — Neue Bäckereiordinanz.

Der Plan des Stadtrats, mit der gestrigen Sitzung, wenn möglich, seine Arbeiten für den Sommer zum Abschluß zu bringen und auf Ferien zu gehen, schlug fehl. Unerwartete Opposition gegen wichtige Maßregeln, die noch vor den Sommerferien angenommen werden sollten, zeigte sich teils offen, war teils mit Sicherheit zu erwarten, so daß Vorsitzender John A. Richert vom stadträtlichen Finanzausschuß, der Wortführer der Körperschaft, Abhaltung einer weiteren Sitzung morgen Nachmittag vorschlug und durchsetzte, in welcher mit allen vorliegenden Geschäften aufgeräumt werden soll. Der Stadrat wird sich morgen voraussichtlich bis Oktober vertagen.

Stadtrat beschleunigt Hafenbau.

Beschleunigung des Baus eines Außenhafens war das wichtigste Ergebniß der gestrigen Sitzung. Trotz der nachdrücklichen Opposition eines Teils seiner Mitglieder beschloß der Stadtrat mit 41 gegen 23 Stimmen den Ankauf eines Landstrichs am Seeufer auf der Höhe der Indiana und Illinois Str. von der Chicago Canal und Dock Co. zum Preis von $300,000, auf dem sofort mit dem Bau eines Docks von 3000 Fuß Länge für Personen- und Güterverkehr begonnen werden soll. Der Antrag wurde vom Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken empfohlen, dessen Vorsitzender, Ald. Littler, ihn verteidigte. Er erfreute sich der Unterstützung Mayor Harrisons. Die Opposition gegen den Antrag stützte sich darauf, daß es fraglich sei, ob die Chicago Canal and Dock Co. überhaupt einen einwandfreien Besitztitel auf die in Frage kommenden Ländereien habe, die sie der Stadt für $300,000 verkaufen wolle. Gehörten die in Frage kommenden Landstriche dem Staat, so könnte die Stadt gemäß einem in der jüngsten Tagung der Legislatur angenommenen Gesetz sie jederzeit für Hafenbauten in Anspruch nehmen. Ald. Burns, Ald. Walkowiak und Ald. Utpatel protestirten dagegen, daß die Stadtverwaltung der Chicago Canal and Dock Co. unter Umständen $300,000 für etwas bezahle, das dieser gar nicht gehöre. Ald. Littler wandte ein, daß es sich nicht um die Frage handle, ob die Gesellschaft einen einwandfreien Besitztitel habe, sondern darum, die Hafenbauten so viel als möglich zu beschleunigen. Ein gerichtliches Verfahren, um festzustellen, wer der Besitzer der in Frage kommenden Ländereien sei, würde lange Jahre in Anspruch nehmen und den Beginn der Hafenbauten eben so lange verzögern. Setze sich die Stadt durch Zahlung von $300,000 mit der Chicago Canal and Dock Co. auseinander und stelle sich heraus, daß diese einen Besitztitel auf das fragliche Grundstück nicht habe, dieses vielmehr dem Staat gehöre, so würde es der Stadt unter dem jüngst angenommenen Gesetz ein Leichtes sein, einen einwandfreien Besitztitel kostenlos vom Staat zu erlangen. Die Hauptsache sei, daß man sofort mit den Arbeiten beginnen könne. Ald. Merriam wies darauf hin, daß die Rechtsberater der Stadt in den letzten vier Jahren widersprechende Gutachten über die Rechte der Gesellschaft und des Staats abgegeben hätten. Er sprach die Befürchtung aus, daß die Anerkennung der Rechte der Gesellschaft durch die Stadt die Stellung der Besitzer des anliegenden Grundeigentums stärken würde, erklärte aber, Ald. Littlers Standpunkt lasse sich sehr wohl verstehen. Er sei der Ansicht, daß das fragliche Land dem Staat gehöre, und müsse daher gegen den Antrag stimmen. Außer ihm stimmten noch die folgenden 22 Stadtväter gegen den Antrag: Nash, Martin, Carr, Merriam, Croß, Vanderbilt, Vavricek, Klaus, McDonald, Ahern, Clancy, Lawley, Beilfuß, Utpatel, Kunz, Walkowiak, W. J. Powers, Burns, Haderlein, Krumholz, Wilson, Kearns.

Dafür stimmten 41 Aldermen.

Das fragliche Grundstück hat einen Flächeninhalt von 184,000 Quadratfuß.

Keine Bewilligung für Mohrenwäsche.

Ein Versuch Ald. Merriams, für die vom Stadtrat angeordnete Untersuchung der städtischen Verwaltungsabteilungen durch einen Unterausschuß des Finanzausschusses und die Kontrolabteilung der Zivildienstkommission eine Bewilligung von $10,000 herauszuschlagen, schlug fehl. Der Stadtvater wies darauf hin, daß Stenographen, Bücherrevisoren und andere Sachverständige für die Untersuchung nötig seien. Hätte der Stadtrat seine Zustimmung zu einer Untersuchung durch das Bureau of Public Efficiency gegeben, so würde ihm die Sache nichts gekostet haben. Aber selbst eine Mohrenwäsche erfordere Geld für Seife und Bürsten. Ald. Richert, der Vorsitzende des Finanzausschusses, bekämpfte den Antrag und erklärte, die Kontrolabteilung der Zivildienstkommission sei für diese Zwecke da und habe Geld dafür. Eine weitere Bewilligung sei vorläufig unnötig. Vergeblich wies Ald. Merriam daraufhin, daß die Untersuchung unter Umständen um Monate verzögert werden würde, wenn nicht jetzt Gelder dafür bewilligt würden. Mayor Harrison, der eine unabhängige Untersuchung von Anfang an bekämpft hat, hatte die Demokraten im Stadtrat auf seiner Seite bis auf drei, Clancy, Walkowiak und Bergen, die für den Antrag Ald. Merriams stimmten, der mit 40 gegen 25 Stimmen an den Finanzausschuß verwiesen wurde.

Ein anderer Antrag Ald. Merriams, daß der Untersuchungsausschuß sich die seiner Zeit von der Merriamkommission gemachten Empfehlungen ansehe und, wenn angängig, durchzuführen suche, hatte dasselbe Schicksal. Ald. Donahoe und Ald. Richert bekämpften ihn und erklärten, man würde damit unter Umständen dem Untersuchungsausschuß die Hände binden. Dagegen nahm der Stadtrat einen weiteren Antrag Ald. Merriams an, die städtischen Abteilungsvorsteher und Angestellten anzuweisen, dem Untersuchungsausschuß Auskunft zu geben und öffentliche Sitzungen abzuhalten.

Der Untersuchungsausschuß wird, wie Ald. Richert vom Finanzausschuß ankündigte, morgen Nachmittag ernannt werden.

Goldstein bleibt im Amt.

Zu einem erbitterten Kampf kam es um den Bericht über die Zustände auf dem Markt an der Maxwell Str. und die Amtsführung des Marktmeisters A. L. Goldstein, eines politischen Schützlings des verstorbenen Alderman „Manny“ Abrahams. Der Gesundheitsausschuß hatte eine Untersuchung angestellt, die schwere Mißstände zu Tage förderte. Zwei Berichte, ein Mehr- und ein Minderheitsbericht, lagen vor. Letzterer empfahl die Absetzung Goldsteins. Ald. Nance und Ald. Merriam legten sich für seine Annahme ins Zeug. Ald. Cullerton bezeichnete den Bericht als einen politischen Schachzug. Der Minderheitsbericht wurde mit 31 gegen 29 Stimmen abgelehnt und Goldstein damit in seiner Stellung belassen.

Die Müllabfuhrfrage.

Auf die Empfehlung des Finanzausschusses warf der Stadtrat $10,000 für eine Untersuchung der Frage der Müllabfuhr und Verwertung aus, die durch einen aus Stadtvätern, städtischen Abteilungsvorstehern und Frl. Mary McDowell und Frau W. B. Owens bestehenden Sonderausschuß vorgenommen werden soll. Die Erledigung der Frage, ob die Müllverwertungsanlage der Chicago Reduction Co. für den Preis von $600,000 angekauft werden soll, wie der Finanzausschuß empfiehlt, wurde auf morgen Nachmittag verschoben.

Neue Brotordinanz.

Auf Antrag Ald. Nances vom Gesundheitsausschuß nahm der Stadtrat eine Anzahl Aenderungen an der Bäckereinordinanz vor. Sie sehen vor, daß Brotkästen in Läden wenigstens zwei Fuß über dem Erdboden angebracht sein müssen. Derselbe Stadtvater brachte eine Ordinanz zur Annahme, welche die Anbringung von Lebensrettungsapparaten, Rettungsbooten, Rettungsbojen, Rettungsflößen und Fernsprechern in privaten Strandbädern vorschreibt und bestimmt, daß die Leiter derartiger Strandbäder Rettungsmannschaften beschäftigen, die mit Wiederbelebungsmethoden vertraut sind. Außerdem bestimmt die Maßregel, daß in Strandbädern Pulmotore oder ähnliche Apparate für die Wiederbelebung Ertrunkener vorhanden sein müssen. Weniger Glück hatte der Stadtvater mit einer Ordinanz, welche das Halten von lärmendem Federvieh verbietet. Sie wurde auf Betreiben der Aldermen McDermott von der 29. Ward und Hey von der 23. Ward zu den Akten gelegt. Dagegen kam eine von ihm befürwortete Ordinanz zur Annahme, welche die Benutzung von Dampfersirenen, die auf mehr als eine Viertelmeile Entfernung auf dem Fluß gehört werden können, verbietet.

Keine neuen „Jobs“.

Ein Antrag Ald. Clancys, Vorsitzenden des Bauausschusses, zwei neue Posten im Bauamt, den eines zweiten Hilfsbaukommissärs und den eines Chefinspektors für Theater, zu schaffen, wurde abgelehnt.

Auf die Empfehlung des Finanzausschusses erhöhte der Stadtrat den Tagelohn städtischer Tagelöhner von $2 auf $2.25. Ald. Richert erklärte, daß der jüngst stattgehabte Streik der Straßenkehrer dazu Veranlassung gegeben habe. Drei Straßenkehrer seien von Fuhrwerken überfahren worden. Ihre Kameraden hätten sich darauf zusammengeschlossen und eine Erhöhung ihres Tagelohnes verlangt, welche die Stadt bewilligen müsse, wenn sie nicht einen nochmaligen Streik herbeiführen wolle. Die Lohnerhöhung kostet der Stadt wöchentlich $500. Ebenfalls auf Empfehlung des Finanzausschusses beschloß der Stadtrat, Fuhrwerksbesitzern im Dienste der Stadt am Neujahrstag, am Danksagungs- und am Gräberschmückungstag einen vollen Tag zu bezahlen, trotzdem ihre Fuhrwerke nur einen halben Tag im Dienst sind. Für eine neue Brücke an der Lake Str. warf der Stadtrat $550,000 aus.

Auf Antrag Ald. Heys wurde der Oberbaukommissär angewiesen, Reklameschilder unter dem Gerüst der Northwestern Hochbahn, welche den städtischen Ordinanzen nicht entsprechen, zu entfernen.

Fahndet auf Nassauer.

Ald. McDermott von der 29. Ward brachte einen Antrag ein, Kraftdroschkengesellschaften anzuweisen, dem Stadtrat eine Liste der Personen, die sich freier Fahrt erfreuen, vorzulegen, damit festgestellt werden könne, in wie weit diese „Nassauerei“ für die hohen Kraftdroschkenraten verantwortlich sei. Er wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Auf Antrag des Finanzausschusses ordnete der Stadtrat an, daß die Gebäude der John Worthy Schule für Hospitalzwecke eingerichtet würden. Notfälle und Fälle von Trunkenheit sollen in ihnen behandelt werden.

Weibliche Polizisten.

Der Ausschuß für Polizei, Feuerwehr und Zivildienstwesen empfahl die Annahme der von Mayor Harrison befürworteten Ordinanz, welche die Anstellung von zehn weiblichen Polizisten vorsieht. Sie sollen mit der Ueberwachung von Tanzhallen, Strandbädern u. s. w. betraut werden.

Die Ordinanz für Regelung von Kabaretvorstellungen wurde zurückgelegt und wird in der auf morgen Nachmittag einberufenen Sitzung erledigt werden.

Schrecklicher Tod.

Bremser Lloyd gerät zwischen zwei Güterwagen.

Knabe ertrinkt.

Sein Kamerad versucht, ihn den Fluten zu entreißen. — Ein anderer Knabe wird fünf Straßengevierte weit geschleift. — Zwei Polizisten vom Wagen gestürzt

Auf den Geleisen der Lake Shore Bahn nahe der 71. Straße fand man heute Morgen die in zwei Stücke zerrissene Leiche des Bremsers J. F. Lloyd. Dieser, in Diensten der genannten Bahn stehend, 33 Jahre alt und in Elkhart, Ind., ansässig, muß vermutlich während der Nacht in der Dunkelheit ausgeglitten und zwischen zwei Güterwagen geraten sein. Aufgefunden wurde die Leiche von Boris Boreck, Nr. 7602 Greenwood Avenue, ebenfalls ein Angestellter der Bahn. Die Polizei von der Wache in Grand Crossing brachte die Leiche nach einem Bestattungsgeschäft.

Tod in den Wassern.

In den Wassern von Beckers Teich, an der Main Straße und Florence Avenue in Evanston gelegen, wurde gestern Abend von Oliver Davidson die Leiche des dreijährigen Theodor Leider, dessen Eltern Nr. 1315 Washington Straße in Evanston wohnen, gefunden. Man nimmt an, daß ein Unfall vorliegt.

Der zwölfjährige Frank Fregal, Nr. 2849 S. Ridgeway Ave. wohnhaft, glitt gestern Abend am Nordarme des Abwasserkanals nahe der S. Lawndale Ave. aus und stürzte in die Fluten, in welchen er ertrank, trotz der heldenmütigen Bemühungen seines Altersgenossen Emil Blaha, Nr. 2818 S. Ridgeway Ave., welcher ihm nachsprang und ihn vergeblich zu retten versuchte.

Von einem Pferde geschleppt.

Von einem durchgegangenen Pferde wurde gestern der elfjährige Arthur Honer, Sohn von A. J. Honer, Nr. 2457 S. California Boulevard, fünf Straßengevierte weit geschleppt und ihm dabei die Kopfhaut teilweise herabgerissen. Er befindet sich jetzt in bedenklichem Zustande im St. Antonius Hospitale. Der Unfall wurde dadurch veranlaßt, daß sich die Füße des Knaben in dem Pferdegeschirre verwickelten.

Vom Polizeiwagen gestürzt.

Gestern Abend rannte ein Polizeiwagen mit einem Straßenbahnwagen der Cottage Grove-Devon Linie an der Ecke von Southport und Devon Ave. zusammen, und die Polizisten Karl Osterland und Friedrich Bocke wurden so heftig auf das Pflaster geschleudert, daß sie nach Hause gebracht werden mußten. Bocke wurde am schlimmsten betroffen: außer Quetschungen an Kopf u. Rücken trug er vermutlich auch innerlich Verletzungen davon, während Osterland sich ein Fußgelenk verstauchte und zwei Kopfwunden aufzuweisen hatte. Der Wagen selbst wurde schlimm beschädigt.

Wo ist der Verschwundene.

Die Polizei der Wache an Cottage Grove Ave. ist im Unklaren darüber, was aus einem Manne geworden sein könnte, welcher am Montag sich eine Badezelle auf dem Badestrand an der 25. Str. mietete und daraus unter Zurücklassung seiner Kleider verschwunden ist. Man hat bereits im See nach einer Leiche geforscht, bisher aber nichts gefunden. Auch unterbrach der hohe Seegang diese Nachforschungen zeitweilig.

Die zurückgelassenen Sachen bestehen aus einem Strohhut, einem Kragen und einem braunen Anzug, sowie einem kleinen Musterköfferchen und einem Bestellbuche der Makkaronifabrik der Zerega Co., 3629 S. Ashland Ave. In einer Tasche des Rockes fand sich der Name J. T. Calgary, 6358 Justine Str., vor. Nachforschungen in dem genannten Hause ergaben, daß dort wirklich ein Mann dieses Namens wohne, aber seit Montag nicht gesehen worden sei.

Kirchenbazar in Groß Point.

Ende August wird in Groß Point auf einem großen freien Platz an der Schiller Str., westlich von Ridge Ave., ein Bazar abgehalten werden, und zwar zum besten der St. Josephskirche. Ein rühriger Ausschuß ist bereits eifrig mit den Vorbereitungen für diese Veranstaltung beschäftigt. An der Spitze dieses Ausschusses steht Herr Joseph Lear, Sekretär ist Herr John J. Peters, Schatzmeister Herr John H. Schaefer, die Mitgliederschaft besteht aus den Damen Frau Helene Sesterhenn, Frau Zäzilie Wagner, Frau Jos. Schaefgen, Frl. Anna Sesterhenn, Frl. Kath. Schmitz und Frl. Paulina Bleser und aus den Herren Paul Nanzig, Paul Bleser, James Hoffmann und Nik. Wagner.

Jugendliche Einbrecher.

A. Bernstein abgefaßt, als er in einer Wirtschaft Sodawasser stiehlt.

Zum Holstein Morde.

Angebliche neue Entdeckungen. — Mitglied der „Schwarzen Hand“ niedergeschossen. — Verteidigungsfonds für die Desamones. — Falsches Gerücht.

Die beiden Brüder Abraham und Isidor Bernstein, welche mit ihren Eltern Nr. 1143 S. Sacramento Boulevard wohnen, kamen gestern Abend von einem Ausfluge nach South Haven wieder nach Chicago und wanderten nach Hause. Gegen vier Uhr Morgens zogen sie durch die Orleans Straße, und als sie an dem Hause Nr. 431 in dieser Straße vorbeikamen, entdeckten sie ein großes Loch in dem Schaufenster der Wirtschaft von Joseph Antognoli. Da die beiden jugendlichen Reisenden gar gewaltigen Durst verspürten, so kletterte Abraham — er zählt zwölf Jahre, während sein Bruder bereits das reife Alter von dreizehn Jahren erreicht hat — durch besagtes Loch und holte sich eine Flasche „Pop“. Leider aber ging er dabei etwas unvorsichtig zu Wege, denn er warf eine andere Flasche, welche etwas bedeutend Stärkeres enthielt, zu Boden, und das so verursachte Geräusch riß den Wirt Joseph Antognoli etwas unsanft aus Morpheus' Armen. Der Wirt faßte den kleinen Einbrecher, als dieser gerade das Lokal verlassen wollte, und Abraham wurde später von der Polizei den Beamten des Jugendgerichts übergeben. Isidor aber entkam.

Schießeisen als Beute.

Drei junge Burschen warfen mit einem mächtigen Stein ein großes Loch in ein Schaufenster des Pfandladens Nr. 649 N. Clark Str., unter dem Namen Empire Loan Bank bekannt, und stahlen dann drei Schießeisen, um schleunigst die Flucht zu ergreifen. In ihrer Hast ließen sie sechs andere Revolver, welche sich gleichfalls in der Auslage befunden hatten, fallen, und diese fielen dem auf sie Jagd machenden Polizisten in die Hände. Die Räuber aber bewerkstelligten ihr Entkommen.

Auf der Spur.

Es verlautet, daß die Polizei wichtige Entdeckungen gemacht habe, welche sie auf die Spur der Mörder des vierzehnjährigen Bennie Holstein, dessen Leiche gestern in einem Dickicht an der 118. Straße und der Prospect Ave. gefunden wurde, bringen mögen. Geheimpolizisten waren fast die ganze Nacht hindurch mit Nachforschungen beschäftigt, obwohl die Beweisstücke, welche sie bisher zur Verfügung hatten, nur in der im Gehirn des Ermordeten gefundenen Revolverkugel und einem Stück von einem Schuh bestanden. Die Jagd, an welcher sich auch die Polizei von Morgan Park beteiligt, geht auf vier Neger, welche man am letzten Dienstag mit zwei weißen Jungen „Craps“ spielen sah, und zwar nahe der Stelle, wo die Leiche aufgefunden wurde. Die Identität des Knaben wurde zuerst durch dessen Arbeitserlaubnißschein, dann später von den Eltern, Daniel und Esther Holstein, Nr. 2335 Hamburg Straße, an Hand der aufgefundenen Kleidungsstücke festgestellt. Nach Ansicht des die Untersuchung leitenden Koronerarztes Dr. Springer wurde der Mord an einer anderen Stelle, als dort, wo der Leichnam aufgefunden wurde, verübt, da sich an letzterem Orte nicht genügend Blutspuren vorfinden. Auch haben die Nachbarn keine Schüsse gehört.

Schoß auf angeblichen Erpresser.

Frank Cara, Nr. 903 W. Taylor Straße, schoß gestern Abend auf den 30jährigen Eugen Villella, der in der Nähe von Aberdeen und Taylor Str. wohnt, und dieser befindet sich jetzt im Countyhospital. Cara behauptet, daß Villella ihn bei wiederholten Erpressungsversuchen um $175 erleichtert habe. Das so beschaffte Geld soll Villella, der übrigens den Ruf genießt, schon in Europa ein tätiges Mitglied der „Schwarzen Hand“ gewesen zu sein, dazu verwendet haben, die Verteidigung der Brüder Desamone, welche im Verdachte stehen, den Speisewirt James Acques ermordet zu haben, zu bezahlen. Ein falsches Gerücht, daß der ebenfalls in Verbindung mit dem Morde gewünschte Leonard Carvello in Begleitung der Brüder Desamone in Chicago gesehen worden sei, brachte gestern die Polizei in vergebliche Aufregung.

Registrirapparat verschwunden.

Als heute Morgen die Delikatessenhändlerin Frau Frieda Kühne, welche ihr Geschäft im Hause Nr. 445 West Chicago Ave. betreibt, das von dem ersten Kunden in Empfang genommene Geld in ihren Registrirapparat legen wollte, entdeckte sie zu ihrer großen Ueberraschung, daß besagter Apparat das Weite gesucht habe. Er wurde später in dem Vorsaal des dritten Stockwerkes von der Polizei aufgefunden. Da Frau Kühne aber so schlau gewesen war, am Abend vorher alles Geld daraus zu entfernen, so werden die Diebe, welche das schwere Ding die Treppen hinaufschleppten, keine große Freude gehabt haben, als sie dessen gähnende Leere entdeckten. Die Banditen hatten sich durch die Hintertür Eingang in den Laden zu verschaffen gewußt und sonst nichts gestohlen.

Macht Bekanntschaft mit Straßenräubern.

Wider seinen Willen mußte Wilhelm Fineréck, Nr. 2319 N. Seeley Ave., heute Morgen sehr zeitig die Bekanntschaft von zwei Straßenräubern machen. Diese schlugen ihn an der Ecke der La Salle Avenue und der Ohio Straße mit einem Revolver so über den Kopf, daß der Mann sich später den Händen eines Arztes anvertrauen mußte, und nahmen ihm auch seine Baarschaft im Betrage von fünfzehn Dollars ab.

Mit Recht wütend.

Mit vollem Rechte ist John S. McGlashen, 109 Walton Place, der Sekretär der Consumers Box Co., auf die Polizei von Chicago wütend. Ist es ihm doch passirt, daß er binnen Wochenfrist zweimal von Taschendieben bestohlen wurde. Als er gestern seinen zweiten Fall zur Anzeige brachte, drohte er, er würde sich einen Privatpolizisten zum Begleiten bestellen, wenn die Polizei nicht im Stande wäre, für die Sicherheit seines Eigentums Sorge zu tragen.

Gestern hat man ihm in einem Fahrstuhle des Oxford Gebäudes, welches an der La Salle Str. direkt gegenüber vom Rathause gelegen ist, sein Taschenbuch mit $250 in Papiergeld und $140 in Bankanweisungen abgenommen. Und vor wenigen Tagen hatte er in einem Straßenbahnwagen der Chicago Avenue Linie $95 eingebüßt.

Handelten in Notwehr.

Die Leichenschaugeschworenen haben den Bastuale Sinise, Nr. 479 State Str. in Blue Island, und den Michael Meoso, Nr. 596 Durant Ave. in Blue Island, von jeder Schuld bei der Tötung von Michael Orsino, Nr. 442 Orange Str. in der genannten Ortschaft, freigesprochen. Die Drei hatten lang in Fehde mit einander gelebt, als Orsino bei dem Versuche, aus seinem von der Polizei belagerten Hause zu entkommen, von seinen Feinden niedergeschossen wurde. Die Geschworenen nahmen an, daß die beiden Italiener, welche die Tötung offen eingestanden, in Notwehr gehandelt hätten, da Orsino zuerst auf sie schoß.

Die Nickel Plate Eisenbahn

verkauft Fahrkarten von Chicago nach New York und zurück für $27.00; nach Boston und zurück für $26.00. Herabgesetzte Fahrpreise nach anderen östlichen Punkten. Auch über verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt. Stadt Ticket Office: 66 West Adams Str. Telephon: Central 6172.

Keine Verständigung erzielt.

Zu keinem Ergebniß geführt haben bisher die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Chicago and Western Indiana und der Belt Railway of Chicago mit den Wortführern der bei diesen Bahnen beschäftigten Lokomotivführer und Heizer über die gestellten Forderungen, daß den Leuten höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit zugestanden werde. Die Lokomotivführer und Heizer wollen morgen die Arbeit einstellen, falls inzwischen nicht eine Verständigung erzielt wird.

* „Wegen Mangels an Beweisen“ abgewiesen wurde gestern im Stadtgericht ein Strafantrag, welchen der Polizeianwalt gegen den Speisehauswirt und früheren Alderman Tearney wegen angeblicher Uebertretung der Polizeistunde gestellt hatte.

— Der praktische Vater. — Der kleine Roland feierte seinen elften Geburtstag. Als er nach der Schule kam, fragten ihn seine Mitschüler, was er denn von seinem Vater bekommen hätte. „Einen Rasirapparat“, erwiderte stolz der Junge. — „Das ist aber ein putziges Geschenk! Damit kannst Du doch garnichts anfangen! Du brauchst Dich doch noch nicht zu rasiren!“ — „Das meinte Vater auch“, erwiderte Roland, „und darum will er ihn so lange benutzen, bis ich groß bin.“

— Gemütlich. — Gast (entrüstet): „Sehen Sie mal hier, diesen Manschettenknopf fand ich in der Suppe!“ — Wirt: „Nur den Knopf? .... Ich vermisse auch die Manschette!“

Die „Schreckenskammer“ der französischen Fremdenlegion.

Eine der eigenartigsten Einrichtungen der Fremdenlegion ist die „Ehrenhalle“ der Fremdenlegion, ein Museum, das die Franzosen selbst zwar „Salle D'Honneur“ nennen, das aber richtiger die Bezeichnung „Schreckenskammer“ verdient. Diese Halle, die sicherlich zu den merkwürdigsten Museen der Welt gehört, soll das sein, was für das deutsche Heer das Berliner Zeughaus ist. In ihr sind alle Erinnerungen an jene Tage vereinigt, die in der Geschichte der Fremdenlegion als besonders ruhmreich verzeichnet sind. Von jedem Kampf, den die Fremdenlegion irgendwo in der Welt geführt hat, sind hier die Trophäen hergebracht worden, um von den Taten der Legion zu zeugen. Ein Rundgang durch diese Sammlung ist eine sehr belehrende Illustration zu den vielen Warnungen vor der Fremdenlegion. Wer diese Schreckenskammer sieht, kann kaum noch daran zweifeln, daß die Legion tatsächlich die „Hölle auf Erden“ ist, als die sie nun oft genug, leider noch immer nicht mit dem richtigen Erfolg, geschildert worden ist. Aus den ausgestellten Gemälden von den Kämpfen der Fremdenlegion und aus den erbeuteten Trophäen läßt sich deutlich erkennen, worin der „Dienst“ der Fremdenlegionäre besteht. Es mag sicherlich für die französischen Offiziere, welche die Legion kommandieren, sehr ehrenvoll sein, in den Gedenktafeln der Ruhmeshalle von La-bel-Abbas verewigt zu werden. Ob aber eine solche Verzeichnung für die Legionäre, besonders für die deutschen, eine Ehre ist, kann dahingestellt bleiben. Es ist übrigens auffällig, daß unter den Namen der „Helden der Fremdenlegion“, welche die Ehrentafeln dieser Ruhmeshalle nennen, sogar unverhältnißmäßig viele deutsche Namen sind. Ihre Träger haben sich also in den afrikanischen Sandwüsten besonders ausgezeichnet. Diese Tatsache ist recht bezeichnend, denn sie beweist wieder, daß es in erster Linie die deutschen Soldaten sind, die ihr Leben für die Legion in die Schanzen schlagen und ihr zu Waffenruhm verhelfen. Auf den Ehrentafeln findet man neben dem gutdeutschen Beyer und Konrad, sogar den Namen eines von Hülsen. Interessant und gleichfalls sehr bezeichnend ist der Umstand, daß die „Ruhmeshalle“ so wie sie steht, vollständig ein Erzeugnis von Fremdenlegionären ist. Sowohl der Entwurf des Bauwerkes, wie seine Ausführung und gesamte Inneneinrichtung stammt von Soldaten der Fremdenlegion, die sich bei dieser Gelegenheit in den Berufen betätigten, die sie früher in ihrer Heimat ausgeübt haben. Es dies ein Zeichen davon, daß in der Legion zahlreiche Personen dienen, die auf Grund ihrer Vorbildung zu weit höheren Dingen qualifiziert wären, als ausgerechnet zum „Kanonenfutter“.

Opfer des Meeres.

Eine vom britischen Handelsamt herausgegebene Statistik gibt einen Ueberblick über die Opfer an Menschenleben, die das Meer im letzten, am 30. Juni 1912 abgelaufenen Schiffahrtsjahre von der britischen Handelsmarine und ihren Passagieren gefordert hat. In der Zeit vom 1. Juli 1911 bis zum 30. Juni 1912 fanden im Verlaufe von Reisen auf britischen Schiffen nicht weniger als 2890 Menschen den Tod, gegenüber 970 im Schiffahrtsjahre 1910—1911 und 1128 im Schiffahrtsjahre 1909 bis 1910. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten 20 Jahre ist das eine Jahreszunahme von 1271 Opfern; das gewaltige Anschwellen der Unglücksziffer wurde durch die Titanic-Katastrophe hervorgerufen. Gerettet wurden im letzten Schiffahrtsjahre von Schiffbrüchen an den britischen Küsten 2393 Personen. Dabei entfallen 298 Lebensrettungen auf von der Küste aus abgeschossene oder geschleuderte Rettungsapparate, 352 Menschen wurden durch Rettungsboote von der Küste aus in Sicherheit gebracht, 119 Menschen verdanken ihr Leben den Fahrzeugen der Küstenwächter, 734 wurden durch vorübergehende Schiffe gerettet und 834 durch die eigenen Rettungsboote der gescheiterten Schiffe.

— Schlau. — Baronin: Klara, bringen Sie mir doch das Dutzend Taschentücher, in welches Sie mein Monogramm sticken sollten. — Kammerjungfer: Hier sind sie! — Baronin: Aber Sie haben ja nicht alle mit meinem Monogramm gestickt? — Kammerjungfer: Jawohl, gnädige Frau, ich stickte das erste Tuch mit Ihrem Monogramm und die anderen elf mit „dito“!

„Ye Olde Mossroof“

Straight Whiskey

Töricht ist derjenige, welcher sich einen Ersatz für diesen herrlichen Whiskey aufhängen läßt.

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen: Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor, unverheiratet, für Officegebäude; freies, angenehmes Zimmer im Gebäude und anständiger Lohn, mit guter Gelegenheit für Extraverdienst durch Verrichtung von Arbeit für die Mieter; Empfehlungen nötig. Edward Hagelin, 3952 N. Robey Str., Ecke Irving Park Boulevard. Telephon: Graceland 9862. dimi

Verlangt: Holzarbeiter, Shaper Hand. 1500 N. 44. Ave., 1 Block südlich von North Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Rasirmesser-Schleifer. Vorzusprechen bei Kolen Barbers Supply, 56 E. Randolph Str. 16jl2wX

Verlangt: Glasmaler. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. 24jl1wX

Verlangt: Carpenters. Konkretformarbeit. C., M. and St. Paul-Bahn, Hermitage und Bloomingdale Road. 24jl1wX

Verlangt: Deutscher Barbier, Kost und Logis. 4911 W. 12. Straße. modi

Verlangt: Küfer für Essigfässer zu repariren. W. Henning Co., 1239 Wabansia Ave., nahe Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Schmied, der an Bauarbeit schaffen kann. 2148 Wellington Str., nahe Clybourn Avenue. modimi

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, guter Lohn. 3656 N. Richmond Str., 3 Blocks südlich von Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um Buchbinderei zu erlernen. 3115 Osgood Str. 28jl1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Operators und Pressers an Männerhosen, außerhalb der Stadt. Gute Bezahlung. Nachzufragen Zimmer 426 Victoria Hotel, Van Buren und S. Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Mechaniker an Nähmaschinen zu arbeiten. Nachzufragen: P487 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith Finishers und Gehilfen an Trucks und Wagen. J. Metzler u. Sons Co., 158 Ost Indiana Str.

Verlangt: Porter. 818 W. Randolph Str.

Verlangt: Schneider, Bushelmann; sofort; kommt fertig zur Arbeit. 1539 Ost 51. Str.

Verlangt: Wurstmacher. M. D. Singer & Co., 3451 Forest Avenue.

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters, Gear Hands. Boltz Bros., 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann, oder junger Agent, mit $10 bis $15 baarem Geld für beste Gelegenheit, die Zigarrenfabrikation gründlich zu erlernen. Sicherheit garantirt. Lohn von Anfang an und sonstig stetige Anstellung. Antworten bis spätestens Freitag Abend erbeten unter Adr.: R. 337 Abendpost.

Verlangt: Cakebäcker. Muß in allen Arbeiten bewandert, nüchtern, fleißig sein. Guter Platz für tüchtigen Mann. 3140 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. $10 die Woche. 350 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Porter. Gutes Heim und Kost. 2145 S. Sawyer Ave. M. Jansek. dimido

Verlangt: Ein Bartender, der nicht arbeitscheu ist und sein Geschäft versteht. Hotel Edmund, Waukegan, Ill. Telephon 89, oder schriftlich. A. Fridrich.

Verlangt: Ein arbeitsamer Porter. 3714 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes, mit Erfahrung. — 1741 W. Chicago Ave.

Verlangt: Heizer. 1025 W. Erie Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, muß englisch sprechen; guter Lohn für den richtigen Mann. 700 Wells Str.

Verlangt: Aelterer katholischer Mann als Nachtkassirerer in Lunchroom. Muß gute Referenzen haben. 1204 Wells Str.

Verlangt: Ein deutscher Barbier, stetige Arbeit. 2157 Ogden Ave.

Verlangt: Barbier, einer der englisch spricht wird vorgezogen. 1639 W. Division Str.

Verlangt: Saloon-Porter; gutes Heim für älteren Mann. 3948 N. Clark Str.

Verlangt: Weber für Seidenband. — — — — Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Ein guter Cabinetmaker. 901 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit in Saloon. Lohn $12 per Woche. 1949 Fullerton Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Bandsäger und Veneer-Arbeiter an Parlor-Frames. Zengerle & Peterson Co., 2172 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 868 Wells Str., Bäckerei.

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Teamster für Kohlenwagen. $3 per Tag. Stetige Arbeit. Muß mit Straßen in Edgewater bekannt sein. Jacob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Coal Yard. $2.25 per Tag. Beständige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6149 Evanston Ave.

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit. Beständige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Sattler. 4656 State Str., Peter Kassel.

Verlangt: Erster Klasse Kuchenbäcker; muß gutes Weißbrot und Biscuits machen können. T. U. 374 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann im Milchgeschäft zu arbeiten. 1816 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, 18 bis 20 Jahre alt, im Milchgeschäft. 1819 Bissell Str.

Verlangt: Zwei gute Zementarbeiter. 1800 Mohawk Straße.

Verlangt: Schreiner für eine Tagesarbeit. 722 Melrose Str.

Verlangt: Zuverlässiger, ehrlicher Mann in mittleren Jahren, als Nachtwächter. The North Side Cleaners & Dyers Co., 5427 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Porter. $5, Board und Room, frisch Eingewanderter. 1624 W. 63. Str.

Verlangt: Buchhalter. Muß Erfahrung haben in Wholesale Liquor-Geschäft. Otto Schmidt Wine Co., 2018 Wabash Ave.

Verlangt: Arbeiter. 5852 S. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits. — 2724 Chicago Ave.

Verlangt: Barbier; deutsch oder slavisch; kann frisch eingewandert sein; Stunden 8—8; Lohn $15 bis $22. J. Barth, 9420 Ewing Ave., Süd Chicago. Man fahre mit der Hammond Car.

Verlangt: Reinlicher, stetiger Porter, der keine Arbeit scheut. 182 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits, mit Erfahrung. Guter Lohn. 3058 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein anständiger Junge, welcher die Bäckerei erlernen will; 16 Jahre alt. 2465 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann um Wagen zu waschen und für Stallarbeit. Globe Laundry Co., 1028 West Adams Str.

Verlangt: Ein Lunchmann, der etwas kochen kann und Porterarbeit besorgt; guter Lohn. 201 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot in Bäckerei; Tagarbeit. 1020 N. California Ave.

Verlangt: Bauschlösser für Treppen und Türen — Shop Männer. 4001 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann in Bäckerei zu helfen. 713 Wrightwood Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. — 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 740 N. 44. Ave.

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. D. Diedler & Son, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str., Nordseite. 26jl1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Cakebäcker sucht stetige Arbeit, geht auch als Aushelfer, Stadt oder Land. 610 Wells Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als Porter. Bitte persönlich vorzusprechen. 4432 Princeton Ave.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetige Arbeit und auch andere Arbeiten, 3 Monate hier. 4439 Shields Ave. dimido

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter im Saloon. Adr.: H 961 Abendpost.

Gesucht: Guter Cakesbäcker und Ornamentierer sucht Stelle in einer Bäckerei oder Hotel. Frank Beyers, 2823 Fullerton Ave.

Gesucht: Aus Oesterreich eingewanderter Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 5038 Elizabeth Str.

Gesucht: Ein deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. 446 W. 26. Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Barbier sucht stetigen Platz. 330 Starr Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, wünscht irgend welche Arbeit. 1728 Orchard Str., 4. Flor, D 3.

Gesucht: Guter Painter und Paperhanger sucht Stelle. 337 W. 59. Place, hinten.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung in Butchershop oder Wurstfabrik. — Ryle, 2147 Armitage Ave.

Gesucht: Deutscher Bartender sucht dauernde Stelle. Schats, 159 W. Erie Str.

Gesucht: Deutscher Kellner sucht Stelle als Porter im Saloon, kann auch bartenden. Franz Lange, 546 Vedder Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgend welche Arbeit. 1902 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Hausmann; kann auch Automobil fahren. 303 Starr Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „Quo Vadis".
Victoria. — „Quo Vadis."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle bei Privatleuten oder als Wächter; versteht Haus-, Garten-, Painter- und Reparaturarbeiten wie auch Dampfheizung. Schulz, 1624 Clybourn Avenue.

Gesucht: Nachtwächter, vollständig zuverlässig, weder Trinker noch Raucher, versteht Dampfkesselheizung, war fünfeinhalb Jahre lang in einer Stellung, sucht Arbeit. E. P., 3211 Beach Ave.

Gesucht: Deutscher, erfahren im chemischen Laboratorium und Maschinen, sucht Stellung. — Schucht, 1136 Lill Ave.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, englisch, sucht Stelle als Chauffeur; hat Zeugnisse. Adr.: H 959, Abendpost.

Gesucht: Kräftiger deutscher Mann, kurze Zeit im Land, sucht dauernde Stellung als Porter; kann auch Bar tenden und kochen. Offerten unter der Adr.: H 945 Abendpost. dimi

Gesucht: Cakebäcker, gute zweite Hand, kann auch allein arbeiten; guter Arbeiter, stetig und zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr.: H 943 Abendpost. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann, verheiratet, 33 Jahre, spricht ungarisch, deutsch, serbisch und böhmisch, sucht Arbeit. 1301 Taylor Str.

Gesucht: Bartender und Porter; ehrlich und nüchtern; hat gute Empfehlungen; sucht stetige Arbeit. Otto Piere, 1747 Barry Ave.

Gesucht: Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet, sucht gute Stelle; beste Referenzen. — Adr.: H 964 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Fuhrwagen-Gehilfe oder sonst irgend welche Arbeit. Georg Rieher, 21 Jahre alt, 1718 Bissell Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht einen stetigen Platz als Bartender; hat gute Empfehlungen. Adr.: P 440 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Rolls, wünscht stetige Arbeit. 761 South State Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Store- oder sonstige Arbeit. Adr. H 954 Abendpost. di

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit als Elektriker oder in anderer Fabrik. Adr.: K 234 Abendpost.

Gesucht: Stelle, Porter, kann gut Bar tenden und Lunch besorgen wie am Tischaufwarten. — Meyer, 720 Wells Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 25jährig, spricht deutsch, englisch, ungarisch, kann am Tisch aufwarten im Restaurant oder Saloon, versteht Porterarbeit und etwas Bartenden, sucht Stelle. Eiller, 306 West 25. Place.

Gesucht: Bartender, 40, Erfahrung im Restaurant, sucht Stellung. Adr.: P 442 Abendpost. dimido

Gesucht: Stelle als Bartender, war sechs Jahre an einem Platz; auch guter Lunchman und Waiter. Adr.: H. 958 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ledig, in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, spricht englisch, macht auch Morgens rein und kann am Tisch aufwarten, wünscht Stellung; Stadt oder Land. Adr. P 445 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter Deutscher, 27 Jahre alt, der die slawischen Sprachen beherrscht, unlängst eingewandert, fleißiger, fähiger Mann, sucht irgend welche Beschäftigung. Gothe, 1226 West 32. Str.

Gesucht: Deutscher Gärtner sucht stetige Stelle in Privat- oder in anderer Gärtnerei, geht auch als Porter. 3640 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht Stellung. Adr.: Fr. Rieder, 2849 Southport Ave. modi

Gesucht: Junger militärgedienter Deutscher, mit guter Handschrift, nüchtern und zuverlässig, wünscht stetige Arbeit; gute Zeugnisse vorhanden. Friedrich Kippenberg, 357 Division Str. mdi

Gesucht: Ein ehrlicher deutscher Junge, 19 Jahre alt, sucht Stellung in größerem Hotel oder Restaurant für Koch zu erlernen. Adr.: H 914 Abendpost. modi

Gesucht: Tüchtiger Bartender, anständiger rechtschaffener Mann, mittleren Alters, verheiratet, sucht Stellung. Kann Geschäft selbständig führen, Kaution stellen und hat einen unbescholtenen Ruf. Adr.: P 433 Abendpost. somodi

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle auf der Farm; am liebsten bei älteren Leuten; kann irgend welche Farmarbeit tun. F. Hoffmann, 3049 N. Western Ave. 24jl1w

Gesucht: Selbständig arbeitender Gärtner sucht Posten. H. Trenano, 1450 W. 18. Str. 25jl1wX

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Arbeit; kann allein arbeiten. Adr.: H 952 Abendpost. mdi

Gesucht: Guter Brot- und Biscuitbäcker, 2. Hand, sucht Arbeit. 2714 Millard Ave. mdi

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter und Bartender oder Waiter im Buffet, spricht deutsch und englisch. 3640 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Verheirateter Mann wünscht stetige Arbeit auf Leinwand, Gravel oder Broschürweberei. 1849 Bissell Str., Flat 2. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung irgend welcher Art. 1827 Burling Str., 2. Flat, vorne. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Buchbindermädchen, 100; durchaus erfahren; beständige Arbeit; Tippers; Gatherers; Book Wrappers und Examiners; Maschinen-Operators. Müssen 16 Jahre oder älter sein. Sofort nachzufragen. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Place. 25jl,1wX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 15 Jahren, für Pappschachteln zu machen, $3 die Woche während der Lehrzeit; guter Lohn nach der Lehre; stetige Arbeit das ganze Jahr; leichte, saubere Arbeit, gut geheizte und sanitäre Fabrik; keine Feuersgefahr, sehr helle Räume. Bringt das Alter- und Schulzertifikat mit.
W. C. Ritchie & Co.,
Van Buren und Green Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Napkins und Schürzen. Beständige Arbeit. Goldie Linen Co., 227 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, Blumen zu verkaufen im Rienzi-Garten. Rienzi Florist, 2811 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators an Power-Maschinen. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. dimidofr

Verlangt: 10 Mädchen, 16 Jahre alt. 357 West Chicago Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen als Marker und Checker in Laundry, 50 Meilen nördlich von Chicago; muß Erfahrung haben. 1929 Lincoln Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, über 16 Jahre alt. $6 zum Anfang. E. W. Bredemeier, 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; helle, luftige Fabrik. Gartner & Beuder, 1104 S. Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Fancy Bäckerei. 3533 W. 12. Str. 29jl1wX

Verlangt: Weberinnen für Seidenband. — — Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen, um in Grocery zu arbeiten. 1267 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um Finishing an Damenkleidern zu erlernen; stetige Arbeit, guter Lohn. O'Brien & Kailer, 116 S. Fifth Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Damenkleidern. Max Heller & Co., 12 Nord Market Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Braid-Ornamente, Knöpfe und Handnäherinnen. A. B. Diebler & Son, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str. 26jl1w

Verlangt: Agentinnen. Lohn und Kommission. Adr.: L 513, Abendpost. 23jl1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Drug Dept., ausgezeichnete Gelegenheit für die richtige Person; stetige Stellung.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5222 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. $5 per Woche. 1252 Winona Str.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie, mit oder ohne Wäsche. Vorzusprechen: 1316 N. Oakley Blvd., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2934 Logan Blvd., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche. Lohn $6.— 5044 Michigan Ave., 2. Flat. Weinberg. dmi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 1831 Belle Plaine Ave. Tel.: Graceland 8812.

Verlangt: Aeltere Frau, noch rüstig, um einen kleinen Haushalt zu führen bei erwachsenen Leuten, wo die Frau fehlt. Adr.: A M, 3117 West 40. Place.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5410 S. Ashland Ave., Mayers Bäckerei.

Verlangt: Ein junges Mädchen, zur Mithilfe im Hause. Mrs. A. Steen, 2650 Racine Ave.

Verlangt: Katholisches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2634 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2434 Kedzie Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittfrau um den Haushalt zu besorgen. Fünfunddreißig Meilen von Chicago. F. C. Schlueter, Crown Point, Indiana.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2989 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. 2812 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Businesslunch-Köchin in Saloon. Nur tüchtige braucht vorzusprechen. Nachzufragen: 4200 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. — 1645 Catalpa Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn an die richtige Person. 1745 Bryan Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters, den Haushalt zu führen, Saloon. 2139 Milwaukee Ave., Ecke Rockwell Str.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 1801 Canalport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Snitzer, 5009 Forrestville Ave.

Verlangt: Junge Frau für leichte Hausarbeit. 2 Stunden täglich Morgens. 2046 Howe Str.

Verlangt: Eine alte, ehrliche, reinliche deutsche Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. 1829 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Muß gut einfach kochen können. Guter Lohn und Heim für die richtige Person. Referenzen. 4747 Forrestville Ave., 2. Apartment. dimifr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4432 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 4044 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. 4316 N. Hermitage Ave. Tel.: Graceland 7471.

Verlangt: Sogleich, Frau zum Waschen und Hausreinigen. 810 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 4217 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtige Person für Restaurant-Arbeit. 818 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit im Saloon; keine Wäsche. 1449 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen, in der Hausarbeit zu helfen. 1127 S. Francisco Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1442 Sherwin Ave. Tel. Rogers Park 515.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. 4555 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: Grocery, 4518 Montrose Ave., nahe 46. Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. Muß im Store mithelfen. Keine Kinder. 3058 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches älteres Mädchen; muß kochen, waschen, bügeln können; in kleiner Familie; gutes Heim; guter Lohn. Fragt Morgens 10. 1572 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. Hirsch, 640 Aldine Avenue, nahe Evanston Ave., Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6-Zimmerflat, 2 Kinder; Mädchenzimmer mit Bad; guter Lohn. 945 Galt Ave., nahe Montrose und Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1421 N. Fairfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4949 Michigan Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. 6973 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Zimmermädchen; $6 und Zimmer. Heute nach 5 Uhr vorzusprechen. 500 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Mrs. J. Reinhardt, 1926 Humboldt Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5747 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 5172 Michigan Ave., 2. Flat. 29jul1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit in einem Saloon. 375 Ost 51.. Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen, keine Wäsche. 3249 Oakley Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder; gute Bezahlung. 1228 W. Chicago Ave., Store. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in Familie; Lohn $6; gutes Heim für die rechte Person. 6713 Sheridan Road. 'Phone: Rogers Park 371. —do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 420 Ost 50. Place, 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., Flat 1. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, etwas Erfahrung im Bäckerladen. 3659 Lincoln Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; gutes Heim. 5714 Prairie Ave., Flat 1. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht kochen zu können, 5-Zimmer Flat, 3 in der Familie. Anzufragen nach 5 Uhr Nachm., J. A. Stimson, 3449 W. Madison Str. mdimi

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; Lohn $6 die Woche. Gutes Heim. Rabid. 2740 Jackson Blvd. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Harris plazirt Euch heute. — — 100 Carpenters und Holzarbeiter, 35 bis 50c; 200 Maschinisten, Werkzeug und alle Fächer, 30 bis 50c; 200 Hotel- und Cafe-Hilfe, Köche, Waiters etc. — 100 gute Office-Stellen offen.
Harris Employment Agency,
27 W. Washington Straße, Ecke Dearborn Str. —do

Sofort placirt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle Str. so—fr

Sofort placirt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle SStr. so—fr

Oesterr.-ungar. Vermittlungsbüro verlangt 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotels 1624 S. Halsted Str. Telephon Canal 3674. 14jlmodimi1m

Verlangt: 100 Männer für Iowa, Wisconsin und Michigan; Lohn $2; freie Fahrt. Odel, 172 W. Van Buren Str. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Registrirungsgebühr 50c. Guter Lohn. Neiburger Empt. Agency, 2049 W. Division Str. —mi

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Hospital und Boardinghaus. Lohn $5 bis $8. Mrs. Jung Employment Office, 2238 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 1782.

Verlangt: Verheiratete Janitors, Lathe, Screw, Drill, Punch Preß, Metal Polishers, Zimmerleute, Stallmänner, Fensterwascher, Lunchmen, Porters, Köche, Baggage Truckers, Teamsters. Central Empl., Zim. 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 8—31jlX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 402 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau, 50 Jahre, wünscht Stellung als Haushälterin. Sieht nicht auf hohen Lohn, aber auf gutes Heim. 822 W. Madison Str., 2. Floor. dimido

Gesucht: Zwei junge deutsche Mädchen suchen Stellen als zweite Mädchen; Nordseite bevorzugt. Bitte selbst vorzusprechen. 5218 S. Laflin Straße.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Waschplätze. — 1728 Orchard Str., 4. Floor. D 3.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Gardinen ins Haus zum waschen und strecken. 534 North Ave., hinten.

Gesucht: Erfahrene, selbständige Köchin mittleren Alters sucht Stelle im Saloon, Restaurant oder Lunchroom. Bitte vorzusprechen, 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Tisirne, 452 N. Lincoln Straße.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum waschen und schruppen. 2014 N. Albany Ave.

Gesucht: Eingewandertes deutsches katholisches Mädchen sucht Hausarbeit. 1811 Fremont Str.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Saloon für Businesslunch; keine Sonntagarbeit. 720 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinigen. 5346 Shields Ave. Mrs. Folman.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie. Kein Waschen. P. G., 2248 W. 21. Str. Tel. Canal 4829.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch-ungarische Frau wünscht Stelle als Köchin in Restaurant. Spricht mehrere Sprachen. 2248 West 21. Place.

Gesucht: Deutsch-englisches Mädchen sucht Stelle in besserer Familie als Köchin und für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. Emma Salmony, 2038 W. 21 Str.

Gesucht: Ungarische Köchin, die auch englisch spricht, sucht Stelle in Privatfamilie. 548 W. 36. Str., Ecke Wallace.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin oder zum kochen und Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 807 LaSalle Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, die slawisch und italienisch spricht, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 616 N. Sangamon Str. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Margaret Heiman, 1416 Halsted Str.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. 330 Starr Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Mrs. Stevens, 1644 Meyers Court. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin und für Hausarbeit. 1665 Dayton Str., vorn, 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung in besserem Hause, als Haushälterin. 716 W. North Ave., 3. Stock. dimido

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche in's Haus. Mrs. Kunst, 1858 N. Halsted Str.

Gesucht: Ungarische Mädchen wünschen Hausarbeit. S. Nagy, 1676 Wright Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann etwas kochen, waschen und bügeln; wünscht $7 die Woche. 1617 Vine Str., vorn, unten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus. 1754 St. Michaels Court.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 1829 Burling Straße, 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 1859 Orchard Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1838 Dayton Straße.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1874 Orchard Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplatz für Mittwoch. Gardner, 2458 Seminary Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin oder zum kochen und Hausarbeit. Bitte, selber vorzusprechen, 807 LaSalle Av.

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit ins Haus. Gute Empfehlungen. Frau Manhart, 2729 Southport Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, spricht Deutsch und Kroatisch, wünscht Arbeit bei Privatfamilie als Kleidermacherin und zum Wäschenähen. J. Wurdelja, c. o. Guth, 886 Lill Ave. dmdo

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Will zu Hause schlafen. 1150 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Wäscherin, welche Ihr Geschäft gründlich versteht, sucht Plätze; $2 den Tag. 2133 W. North Ave., Lange. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit im Saloon; am liebsten auf der Nordseite. Nowak, 2021 N. Halsted Str.

Gesucht: Gebildete Frau, in den mittleren Jahren mit schulpflichtigem Kinde (Mädchen) sucht Stelle als Haushälterin in kleiner, „besserer" Wittwerfamilie. Adr.: H 963 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen 1403 Ainslie Ave., 3. Floor. dimi

Gesucht: Deutsche Frau nimmt kleine Wäsche in's Haus; kann gut waschen und bügeln; auch Näharbeit, Maschine oder Hand. Offerten erbeten: E. B., 3022 Waterloo Court, Flat 1, Nordseite. dimido

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit; Stütze der Frau; kleine Familie. 1271 West 72. Str. dimi

Gesucht: Aeltere Frau, 48 Jahre, wünscht Stelle als Haushälterin. Kann auch auf Farm sein. Guter Platz. 2215 Melrose Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 17 Jahre alt. Bitte persönlich vorzusprechen. 1867 Bissell Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln oder Reinmachen. Mrs. Wagner, 154 W. Superior Str. Tel.: North 7678.

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle bei Kindern. Vorzusprechen 3552 West North Ave. Belmont 604. dimi

Gesucht: Gutes, starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; spricht kein englisch. 1422 Washburn Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Privathaus. 26 Ost 12. Str. —mi

Gesucht: Frau mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn. Mrs. Sundby, 744 Rees Str. modimi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
—— $20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 9Il*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain! Feiner Eisschrank und Rug. 1342 Newport Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Ofen, Möbel, Rugs und Bett, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, Kochofen, Kinderbettstelle, billig. 2242 Burling Str. difr

Zu verkaufen: Möbel. 1733 Dayton Str. — Bäckerei.

Zu verkaufen: Die Hauseinrichtung einer 5-Zimmer-Wohnung, in sehr gutem Zustand, wegen Verlassens der Stadt, sehr billig. 2719 Mildred Ave., nahe Diversey Blvd. 27jl1wX

Zu verkaufen: 5-Stück Parlor Set, Leder; Eisbox. 3432 N. Hamilton Ave. 26jl1wX

Zu verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Parlor Suite, auch massiv eichener Eßzimmertisch und 6 elegante Stühle; $35. Residenz, 2406 N. Clark Straße. 24jl1wX

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. ½ Block westlich von Clark Str. 7jul1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß heute oder morgen verkaufen, gehe nach California, prächtiges neues $400 Piano, billig. 1214 N. Robey Str., nahe Division. modi

Verkaufe prachtvolles $500 Piano, nur 5 Monate gebraucht, wegen Abreise für $125. 2440 Lincoln Avenue. 26jl1w

$85 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 12jl1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers-Pianos u. Player-Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Bäckerwagen; gutes, gesundes, junges Pferd; Buggy, Geschirr und sämmtliche dazu gehörende Teile; wegen Aufgabe des Brot-Peddlens; vorzusprechen in der Bäckerei, 4930 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 5 große schwere Pferde, billig. 2418 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Gutes altes Pferd für $30.— 1204 Wells Str.

Zu verkaufen: 2½ Tonnen South Water Str. Wagen, sowie Topwagen, Milchwagen und andere kleine Wagen. 2030 Wabansia Ave. 24jl,1w

Farmerfrau muß krankheitshalber 1 Gespann Stuten verkaufen, 2500 Pfd. schwer, Geschirr, Wagen. Farmer's Barn, 729 Lake Str., hinten. sasonmodi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 24jn,didofa*

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West-Madison Str. Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Zu verkaufen: Wallcase, Showcase, Counters, Shelvings, Waage; sehr billig. 2422 Frankfort Str., nahe Western Ave. dimido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir eignen und offeriren die folgenden 5½ und 6% erste Hypotheken zum Verkauf, gesichert durch Grundeigentum in Rogers Park, zum Pariwert und aufgelaufenen Zinsen.

6%	$ 500	$1500	6%
6	300	500	6
6	1000	3500	6
6	2500	2000	6
6	1000	4500	6
6	900	2700	6
6	1200	2500	6
6	2000	4500	6
6	800	7000	6
6	3000	1000	6
6	500	1000	6
5½	2750	5500	5½
5½	2500	2000	5½
5½	4000	6000	5½
5½	7000	3000	5½
5½	2500	2000	5½
5½	3000	500	5½
5½	1500	5000	5½

P. Phillip Bank, 7005 & 7007 N. Clark Str. Tel. Rogers Park 94. difrson

——Etablirt seit 1891——
Deutsches Grundeigentum- und Geldgeschäft. Wir kaufen, verkaufen und vertauschen. Versicherungen in allen Branchen. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 10mai,fadido*

Zu leihen gesucht: $2700 von einem Privatmann; gebe erste Hypothek auf ein neues Brick Flatgebäude und bezahle 6 Prozent Zinsen. Kein Grundeigentumshändler braucht zu antworten. Adr.: M 749 Abendpost. didofa

Geld auf zweite Hypothek zu verleihen. Abends offen in 3939 N. Sacramento Ave.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. 31mai,fadido*

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ol,disafo*

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Mann, 36 Jahre alt, wünscht mit deutschem Mädchen, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, bekannt zu werden, zwecks späterer Heirat bei gegenseitiger Zuneigung. Agenten verbeten. K. 335 Abendpost.

Heiratsgesuch: Anständige deutsche Wittwe, 35 Jahre alt, fleißig und anspruchslos, sucht die Bekanntschaft eines besseren Mannes, der ein sicheres Einkommen hat, zwecks Heirat. B. 439 Abendpost.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 7-Zimmer Haus, Gas, Bad, Furnace etc., wegen Wegzug, 4 Zimmer stetig vermietet; sehr günstige Gelegenheit mietfrei und sehr schön zu wohnen; Möbel von 4 Zimmern müssen übernommen werden. Näheres 642 Belden Avenue.

Zu vermieten: Sechs Zimmer Flat, Bad, Gasheizer, modern; sehr große Räume, 37½ Fuß Lot, 2. Flat, $22. Zu erfragen am Platze: 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington. Gute Straßen-, Hoch- und Eisenbahnverbindung.

Zu vermieten: (Ecke) Brickladen und vier Wohnzimmer, alles neu, für Saloon oder Wholesalegeschäft. 1736 North Ave.

Zu vermieten: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad. 1431 Clybourn Ave. dimi

Zu vermieten: Store mit 4 Zimmern. 910 Willow Straße.

Zu vermieten: Store, gute Lage für Delikatessen- oder Groceryladen; mäßige Miete. 1844 Larrabee Straße. 29jl1wX

Zu vermieten: Store in ausgezeichneter Geschäftslage. 2621 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer mit Gas. 1961 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Gute Lage für Meat Market (Verbindung mit Grocery). 5268 Dearborn Str.

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Flats, 510—512 W. 28. Str., nahe Butler, sauber, hell, modern. Miete $8 und $9. 29jl1w

Zu vermieten: An bessere Leute, ein prachtvolles 7 Zimmer Haus mit allen Bequemlichkeiten, jedes Zimmer hell, prachtvoller Garten und Gartenhaus. $32 monatlich. 2023 Grace Str., Lincoln Ave. Car.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Bad, nahe Hochbahnstation. Nachzufragen: 3359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermieten: Eck-Store. 3001 Wallace Str., $25. Wm. Rahn. 24jl1wX

Zu vermieten: Zu Anfang August, sechs helle Zimmer und Bad. Kaufmann, 3464 Nord Clark Straße. 23jlX*

Zu vermieten: Flat, 6 Zimmer und Bad, Brickgebäude, sauber, hell, gegenüber Seward Park, 357 Hill Str. Henry Schwab. 22jl1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Familie wünscht Roomers und Boarders. Helle, luftige, möblirte Zimmer, $1.25.— 643 Division Str., nahe Larrabee. 29jl1wX

Verlangt: Zwei gute Boarders, mit Kost und Logis. Separates Zimmer. AugustSchmidt. 4801 S. Paulina Str.

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave. bidofa

Zu vermieten: Schönes Zimmer, auch passend für 2 Freunde. 2217 Cleveland Ave.

Verlangt: Boarders. 5632 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Helles, separates Zimmer mit Kost, Telephon. 342 Wisconsin Str., Apart. 7. bidofa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. $1.50.— 303 Wisconsin Str. dmd

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 12 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Mann findet schönes Zimmer, Gas, Bad, separater Eingang. 2242 Burling Str. bidofr

Zu vermieten: Schönes Zimmer; separater Eingang; 534 North Ave., Ecke Mohawk, oberes Flat. 29jl1w

Boarders oder Roomers verlangt, ruhige Gegend, mäßiger Preis, nahe Lincoln Park; gute Carverbindung Lincoln Ave. und Larrabee Str. 537 Grant Place.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1741 Sedgwick Straße, oberes Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, hell, sauber und luftig, für einen oder zwei Herren, sowie einzelnes Zimmer, mit oder ohne Board, nahe Lincoln Park. 2015 Cleveland Ave., Top Flat. modi

Zu vermieten: Reines, heimisches, möblirtes Zimmer, Messingbett, Leitungswasser, $2.50 die Woche aufwärts. 1031 Dearborn Ave. 24jl1wX

Boarders! Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Michigan. 23jl2wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer, zwischen Chicago und North Ave., westlich von California Ave. Schaak, 907 N. Franklin Str.

Zu mieten gesucht: Einfaches möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau, Nordseite, privat. Adr.: P 446 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Board, in Privatfamilie.— Adr.: L. T. 349 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Wittwe mit Kindern sucht kleine Wohnung. Will für Miete arbeiten. 647 12. Place, hinten, unten. dimi

Handwerker, in den 30er Jahren, wünscht Board und Zimmer bei einfachen Deutschen als alleiniger Boarder; keine Oesterreicher. Adr.: H 957 Abendpost.

Suche ein modernes Flat mit 5 oder 6 Zimmern zu mieten. Adr.: H 948 Abendpost. mdi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von Tausenden erprobt und gelobt!
Reimer's Bronchial Elixir, bei Heufieber, Asthma, Bronchitis und allen Luftröhren-Erkrankungen. Flasche 50c und $1.00. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey. 14jl,modimido1m

Innen- und Außen-Painting und Decorating. Erstklassige Arbeit garantirt, billig. Tripp, 5708 Morgan Str. frsondi

Michael Lindenbach, Deine Mutter ist hier. 2049 W. 21. Straße. 29jl1w

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jv,frsondi*

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung kostenfrei bis 1. Septbr. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 27jl1wX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit garantirt Schnepp, 1849 Mohawk Straße. Tel.: Lincoln 288. 24jl1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen und privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei. 28jl1wX

Illinois Hebammenschule. — Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 Süd Halsted Straße. 6jl,bidofajon.1m

Gründlicher Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 29jl1wX

Besten englischen Unterricht; seit 10 Jahren etablirt; reine Aussprache; Erfolg garantirt. Illinois College, 715 North Avenue. 22jl1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstracte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7jb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer, Superior Str., Einn. $325 monatl.
41 Zimmer, Profit $125 monatlich; nur $1350.
26 Zimmer, Einnahme $300, billig, ½ Anzahl.
20 Zimmer, guter Profit, $550, wert $800.
12 Zimmer, Miete $50, Einnahme $135, nur $550, und $200 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 28jl1wX

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- u. Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidofa*

Delikatessen- und Grocerystore muß sofort verkauft werden; feine Fixtures, Computing-Waage, großes Waarenlager. Nahm diesen Laden als Zahlung für eine Schuld, und da ich andere Geschäfte habe, wird keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Verkaufe auf leichte Abzahlungen oder vertausche für Grundeigentum oder Automobil. Nachzufragen im Store. 6251 Drexel Ave, Phone Randolph 841. 23jl,1wX

Zu verkaufen: $295 kaufen feinsten Delikatessenstore, Home Bäckerei, an N. Clark Str. Großer Waarenvorrat und feine Einrichtung, wert $700; beste Geschäftslage; 3 feine Zimmer mit Store; billige Miete. 1031 N. Clark Str., nahe Oak Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Wegzug, Möbel von 7 Zimmer Haus, mit Lease, feine Gegend, 4 Zimmer bringen mehr wie Miete; sehr günstige Gelegenheit schön und mietfrei zu wohnen. Näheres 642 Belden Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen für Property, Baustelle oder gute Touring Car — mein Hotel Department, beste Ecke im Town, gegenüber C., R. J. & P.-Depot und Interurban-Station; bin gezwungen zu verkaufen, wegen zu vieler anderer Geschäfte; kann zu irgend welcher Zeit untersucht werden; verkaufe zu irgend welchen beliebigen Bedingungen an den richtigen Käufer. Preis $2000. Carson House, Morris, Ill. dmi

Zu kaufen gesucht: Gute Laden-Bäckerei, kein Basement. Adr.: Z U 217 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchgeschäft. 1652 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Bestzahlender Delikatessen- und Bäckerladen, Nordseite, macht nur Baargeschäfte; guter Vorrat Groceries; billig für Baar. Billige Miete. 1306 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei auf Westseite, tägliche Einnahme $40; zwei Mann angestellt, gute Nachbarschaft; hält die genaueste Untersuchung aus. Adr.: Z. W., 784 Abendpost.

Bäckerei zu kaufen oder zu mieten gesucht. — Adr.: P 449 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Saloon, belebteste Ecke an drei Straßenbahnen. Muß bis zum 1. August verkauft sein. Billig. Adr.: K. 333 Abendpost. 29jl1wX

Zu verkaufen: Barbierladen; 15c Rasieren; neben Deutschem Hospital; billige Miete. 2203 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei in guter Lage an einer der besten Geschäftsstraßen der Südseite; alt etablirt; drei Mann beschäftigt; tägliche Store-Einnahme $35 bis $40; Samstag $60 bis $70. Verkaufspreis $1500; Grund: zu viel Arbeit für uns und wollen uns zurückziehen. 4930 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Steingutgeschäft; alt etablirt; Ursache des Verkaufs ist Heimkehr nach Ungarn; deutsche Nachbarschaft. 4450 Wentworth Ave. dimi

Achtung, Bäcker! — $550 kaufen meine Home-Bäckerei, wenn sofort genommen, wegen Familien-Verhältnissen. 1733 Dayton Str., 2 Blocks nördlich von North Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, Restaurant und Hotel, mit gutem Vorrat und Lease, wegen Krankheit; gute Lage für die richtigen Leute. Adr.: H 931 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus mit Property. Mrs. Henry Geisen, Des Plaines, Ill., Gegenüber dem Bahnhof. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Storetrade; Nordseite. Adr.: H 956 Abendpost. bidofo

Aufgepaßt! Verkaufe wegen Krankheit Bäckerei-Geschäft; vorschriftsmäßig; 3 Mann arbeiten; 2 Wagen, 2 Pferde, elektrischer Teigkneter; keine Konkurrenz; nur Hausgeschäft; Wocheneinnahme $300; billige Miete; billig, wenn sofort genommen. Fragt Mgs. 9. 1572 Clybourn Ave.

Bargain! Restaurant!
$800 kaufen bestes Südseite-Restaurant; gute Gegend für tüchtigen Geschäftsmann; beste Kundschaft; vollständige Einrichtung; im Betrieb; muß sofort verschleudern. Telephon: Wellington 3849.

Zu verkaufen: Hochfeines Restaurant in Vorstadt von Chicago, Bargain zu $900; gute Lage. Adr.: L 562 Abendpost. sodidofa

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket an guter Ecke auf der Nordseite, Baargeschäft. Anzufragen: 133 W. Chicago Ave. modimi

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt. 1714 Larrabee Straße. modi

Zu verkaufen: Guter Stall, Platz für 20 Pferde, gut für Fuhrhalterei oder Leihstall. 4815 Süd State Straße. modimi

Zu verkaufen: Boarding Haus. 2271 Archer Avenue. 26jl1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, in deutscher Nachbarschaft; Abreise, wegen Krankheit. 1657 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Erster Klasse polnische Bäckerei an der Westseite. Nachzufragen 713 S. May Str. 23jl1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, ganz besetzt mit Roomers, Heißwasserheizung. 647 N. Dearborn Avenue. 22jl1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gewinnbringendes Geschäft, zu vergrößern, sofort, lediger Mann mit $500 Kapital als Teilhaber gesucht. Adr.: K. 339 Abendpost. dimi

Lediger Mann, zuverlässig, mit $300, kann sich beteiligen. Adr.: K. 336 Abendpost. dimi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str. Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen. Konsultation frei für Kranke und Beängstigte. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted. 12—31jlX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Ploß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ab2,bidofafon*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neues 2-Flat Brick — fertig zum Einziehen, 5 oder 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination-Fixtures; moderne Plumbing in jedem Flat; Mosaikfußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnace Stacks; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $5975; $700 Baar, Rest $30 monatlich. — Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntag. —fr,son

Neues 2-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5450; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr,son

Wollt Ihr einen Bargain? Seht 1241 Nelson Str., und macht Offerten, Baar oder Abzahlungen. 4 Zimmer Frame Cottage, jetzt unbewohnt. Kann sofort bezogen werden.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadido

Bargain! $2800 oder beste Offerte kaufen feine 9 Zimmer Frame-Cottage, Bad und Gas, hohes Basement, Marshfield Ave., nahe Irving Park Boulevard. Abzahlungen. sadifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain. 2252 Hamilton Ct., nahe Belden Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude. Preis $5750. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. 29jl1w

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8oldisafo*

Ein großer Bargain! Für $2700 eine 6-Zimmer moderne Cottage, Furnace, Stall, Schattenbäume etc., $400 Anzahlung und $21.50 monatlich einschließlich Zinsen. 4122 N. Claremont Ave., nahe Belle Plaine Ave. Telephon: Graceland 8376. modimi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain!
Sedgwick Str., nahe North Ave., 3 Flat Haus, Miete $45 monatl.; Bad; nur $3500, oder Tausch gegen 2 Flat Haus, Nordseite.
Stenberg & Riesenberg, 3948 N. Robey Str.

2stöck. Haus, modern, West Irving Park, 5 Minuten von Straßenbahn; mit ½ Acker Land; nur $2900; kleine Anzahlung.
Stenberg & Riesenberg, 3948 N. Robey Str.

Hübsches 2 Flat Frame und Brick; je 5 Zimmer und 4 Zimmer Dachboden-Flat; modern u. in feinem Zustand; an School Str., nahe Lincoln Str.; Miete $42 per Monat (niedrig); Preis $4300. Liberale Bedingungen. Geo. J. Kappes, 3129 N. Clark Str. bidofa

Großer Bargain: 6 Zimmer Cottage, nahe Southport und Addison Str.; Concrete Basement, mit Zementfußboden; Robinson Furnace; Eichen Fußboden und Trim; Lot 31 bei 50. Unter Umständen auf Teilzahlung. $3100 für diesen Bargain. Handelt schnell. Geo. J. Kappes, 3129 N. Clark Str. bidofa

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $850; $50 Baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorirte Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien. Bequem zur Hochbahn. Preis $5650. $700 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

30 Fuß Residenz-Lot in feiner Lage, bequem zur Hochbahnstation; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt, $890; $50 oder mehr baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Zu verkaufen: Gute reife Saloon-Ecke, geeignet für Logenhalle, 58×124; Brick- und Asphalt Straßenpflaster besorgt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Str. —fr,son

Für sofortigen Verkauf: $1500 Baar kaufen neues, modernes Zwei-Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Oak- und Mosaik-Fußböden, elektrisches Licht, gepflasterte Straße; Preis $6300.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Freundliche sechs Zimmer Cottage, Bad, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, bequem zu Cars und Hochbahn, $2100; $500 Baar, $15.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Bargain! Zwei-Flat Frame, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Attik, $2500; $500 Baar, $20.00 monatlich. —fr,son
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

——Wichtig für Hauseigentümer!——
Falls Ihr Euer Eigentum schnell verkaufen wollt, tragt es in die Liste der Cornelia Real Estate Agency ein, heute noch. Hunderte vorausgehender Käufer warten auf Nordwestseite Property in der Office der Cornelia Real Estate Agency, 1521 Cornelia Str., nahe Ashland Ave. 'Phone: Monroe 3629. —mi

Bargainsucher, hier ist etwas für Euch! Lot an Ashland Ave., nahe Cornelia Ave., Straße mit Brick gepflastert und bezahlt, wert $1200, für nur $875. Nachzufragen 3638 Southport Ave., nahe Waveland.

Muß verkaufen: Haus und Lot, Ecke Halsted u. Fullerton; $1000, Rest 6 Proz. Adr.: H. 909, Abendpost. 25jl1wX

$2250, leichte Abzahlungen, kaufen Haus und Lot, Storefront, für 2 Familien; muß verkaufen. Eigentümer wohnt hinten, 1875 Clybourn Ave. 27jl1wX

Muß sofort verkaufen: Feine, hochmoderne 7 Zimmer-Residenz, Heißwasserheizung, Gas und elektrisches Licht, 2 Outside Sleeping Porches, durchweg Eichenholz, Screens und Sturmfenster, Kupfer Weather Strips, nahe Grace und Seeley Ave. Vertausche auch. Adr.: L 543 Abendpost. 23jl1w

Nordwestseite.

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen eine durchaus moderne 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus.
$500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatsgebäude; ebenfalls höchst modern.
Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Zu verkaufen: Für $3200, zwei 5 Zimmer Flats, Bad, breite Lot, Logan Square, würde auch tauschen. Adr.: H 962 Abendpost.

Bargain in modernem 2-Flat Framegebäude, 5 u. 6 Zimmer, Brickbasement, Zementfloor, Gas, elektr. Licht; Miete $432 das Jahr; gute Verbindung, $3800; wünsche $1800 Baar. Eigentümer 3941 N. Francisco Ave. bido

Bargain. 2stöck. Brick, 910 N. Humboldt Str. Preis $3300. Moland, 956 N. California Ave. dimido

Verkaufe 9-Zimmer Haus, 73×125 Fuß, Ecke, mit allen Verbesserungen, billig. 507 N. Lawndale Avenue. sodido

Zu verkaufen: Schöne neue Brickhäuser, zwei Flats, drei Flats und Cottages; müssen gesehen werden, um gewürdigt zu werden; 30 Fuß Lots. St. Louis, zwischen Grand und Augusta. — McQuiston. samodi

Zu kaufen gesucht: Dreistöckiges Brickhaus, sechs 4-Zimmer Flats und Basement, muß in gutem Zustand sein, zwischen Noble und Robey Str. S. J. Bogosh. Sofortiger Geschäftsabschluß. Zu erfragen: 835 N. Paulina Str., oder telephonirt: Haymarket 1087. —mi

Verlangt: 2stöck. neues Brickgebäude; 4 oder 5 Zimmer Flats. Chas. F. Zoelck, 1856 W. Chicago Ave.

Für Bargain seht 4532 N. Christiana Ave.; ganz modernes 2 Flat, breite Lot, nur $5900; Tausche für billigeres. J. Frey, 4258 N. Albany. 26jl1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flatgebäude, 5- und 6-Zimmerflats, Wasserheizung, nahe Garfield Park, vom Eigentümer, 3513 Franklin Blvd. 27jl1w

Südwestseite.

Bargain! 2830 Troy Str., 2-stöck. Frame, zwei 6 Zimmer Flat, modern, Miete $468. Preis $3800. dimisa

Südseite.

Fred'k H. Bartlett & Co.'s große Bargainliste; 92 Stücke bebautes Grundeigentum in diesem großen Verkauf; Häuser, Flats und Geschäfts-Eigentum. Versäumt nicht diese großartige Liste durchzusehen. An irgend eine Adresse verschickt.

Fred'k H. Bartlett & Co.
Randolph 3751. 59—69 W. Washington Str. dmdo

$4000 Baar und dreifünftel der Miete kaufen neues 6-Flatgebäude, 4206—08 Calumet Ave.; Einkommen $3000; ein Bargain, der sich selber bezahlt. Seht Milburn & Quin, 14 Ost Jackson Blvd. Phone: Harrison 4674. 14jl*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: 2 Acres mit 7 Zimmer Haus, Stall, Hühnerhäuser, gutes Trinkwasser, 80 tragende Obstbäume, Beerensträucher etc. Alles in gutem Zustande. Fred Holz, Downers Grove, Ill., R. 2, Box 1 A.

Farmländereien.

Kauft Florida Land in Deutscher Kolonie, Dade County, verkauft in 10 Acre Parzellen; leichte Bedingungen; kleine Anzahlung; jenseits der Frostlinie gelegen; eben, trocken, Grasland; kein Urbarmachen nötig und fertig für sofortige Anpflanzung aller Sorten Gemüse. Reichtum kann innerhalb weniger Jahre erzielt werden, ohne Erfahrung; feines Klima das ganze Jahr; gutes Wasser; Steinstraßen; nahe Markt, Schule und Kirche. Viele deutsche Ansiedler sind bereits auf diesem Land und verdienen Geld. Schreibt für Auskunft oder sprecht vor in unserer Office. Du Bal & Franklin, 1143 Monadnock Building. 26jl1wX

Zu verkaufen, oder vertauschen: 40 Acker Illinois Farm; beste Lage; gute Gebäude, für Cottage oder 2 Flat Haus, nahe Elston und Irving Park. Stenberg & Riesenberg, 3948 N. Robey Str.

Zu vertauschen: 40—240 Acres, sehr gutes Land, mit neuem Hause, in Michigan, billig. Was haben Sie? Adr.: P 469 Abendpost. —2agsodidosondidofa

$300 Anzahlung kaufen hübsche 20 Acker Hühnerfarm, mit Vieh, Pferd und Einrichtung, Preis $900, oder 40 Acker für $1200. J. Wax, Grand Haven, Mich. jl12—31safodi

Bestes Wiskonsin Farmland, 6 Stunden von Chicago; $16 per Acker; Teil baar; seht Ernte auf angrenzendem Land. Rehf, 164 W. Washington Str. 26jl1wX

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 31ap*X

UMI

Dr. FLINTS

Preis ist jetzt **$10** zur Heilung von

BRUCH

Nur bis zum 1. August.

Ich habe Leute in allen Teilen der Ver. Staaten geheilt, und der Ruf meiner Bruchheilung ist fest begründet. Da ich ohne Schneiden oder Chloroform heile, ohne den Patienten von der Arbeit oder vom Vergnügen abzuhalten, glaube ich daß alle Bruchleidenden mit mir übereinstimmen daß meine Heilung $75 wert ist, mein regulärer Preis. Der spezielle $10 Preis wird nur für kurze Zeit geboten.

Diese $10 Offerte gilt für alle gewöhnlichen Brüche, große und kleine, die durch meine Eine-Behandlung Methode heilbar sind. Kein Schneiden, kein Chloroform, keine Schmerzen, kein Abhalten von der Arbeit.

Hier sind 10 Männer, die von Bruch geheilt wurden:

1. O. W. Köppen, 2744 W. 23. Str., Chicago.
2. Frank Franchina, 562 Gault Str., Chicago.
3. C. Angebretsen, 11300 Indiana Ave., Roseland, Chicago, Ill.
4. H. B. Lindner, Prairie Du Chien, Wis.
5. E. Mendelsohn, 1248 Marion Ct., Chicago.
6. John Bogler, 320 S. California Ave., Chicago.
7. H. O. Sutter, 1245 58. Ave., Chicago.
8. H. W. Hinklin, Leadville, Colo.
9. O. Gustafson, Elgin, Ill., 321 Standish Str.
10. G. E. Groves, Etherville, Ia.

Ihr mit kleinen Brüchen:

Leute mit kleinen oder mit mittelmäßigen Brüchen sollten stets bedenken, daß große Brüche einst auch klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fallen, Husten oder Niesen kann Euren Bruch enorm vergrößern und sogar Einklemmung und Tod herbeiführen. Lauft keine Gefahr. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heilen sind als große. Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sofort vor oder schreibt. Warum an Bruch leiden, wenn Ihr jetzt billig geheilt werden könnt?

Sprechstunden täglich von 8 Vm. bis 6 Abds. Montags und Donnerstags von 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag 9 Vorm. bis 12 Mitt. Chicago.

Dr. FLINT,
322 S. State Str., 2. Floor.
zwischen Jackson Boul. u. Van Buren Str.
Gegenüber Rothschild & Co.

$8 Künstliches Gebiß . . . $3

Wir machen ein ganzes Gebiß von „Whalebone"-Zähnen für $3. Andere Arbeiten verhältnißmäßig billig.

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen

Leset was Herr Davey sagt:

„Dies zum Zeugniß, daß ich an diesem Tage, 15. April, mir sechs Zähne ausziehen ließ, und daß ich während der Operation keine Schmerzen empfand, und auch dafür, daß ich die Boston Dentists wegen ihrer schmerzlosen Arbeit empfehle." Wm. Davey, 915 W. 19. Str.

$3 Goldkronen... Porzellankronen... Brückenarbeit... $3
Goldfüllung, nicht über... $2

$1,000 Herausforderung

Wir geben $1000 an irgend eine wohltätige Anstalt, wenn irgend ein Zahnarzt mit uns in Kronen- und Brückenarbeit konkurriren kann.

BOSTON DENTISTS
18 S. State Str. Gegenüber Carson-Pirie
Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4.

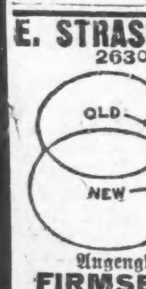
+ Bruchleiden +

Operationen u. Einspritzungen sind gefährlich.

Die einzigste und sicherste Behandlung eines Bruches erzielt mit unseren neuen garantirten Aparaten, welche bequem Tag und Nacht getragen werden können.

Dr. WOLFERTZ CO.
Deutsche Spezialisten,
154 N. 5. Ave.
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



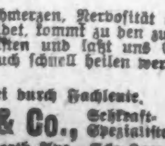
Strumpf, Anklet, gz. Seide... 2.25
Knie-Stück... 1.75
Knöchel-Stück... 1.70
Leibbinden... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT



Die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — **Jetzt $1.**

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigen Augenspezialisten und laßt uns Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. Bergson & Co., Gebrüder Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; ... 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8:30 Abends. Sonntags 10 bis 12 Nachm.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Im Ashland Grove, an der Ecke der Ashland und Addison Ave, veranstaltet am morgigen Mittwoch der Hamburger Klub für seine Damen einen großen Eisuahmschmaus, zu welchem die Mitglieder und eingeladene Gäste, welchen Eintrittskarten zugeschickt worden sind, willkommen sind. Der Eintritt kostet für die Damen 25c, für die Herren 50c, und dafür werden die Erfrischungen, wie Eisrahm, Kaffee, Kuchen, Bier und Mineralwasser frei verabreicht werden. Das Fest soll schon um 3 Uhr Nachmittags beginnen, und während der Nachmittag für die Damen ausschließlich bestimmt ist, werden die Vertreter des stärkeren Geschlechts gegen Abend erwartet, wo sie sich dann die von den Damen mitgebrachten Speisen gut schmecken lassen sollen. Gegen 11 Uhr Abends soll dann Schluß gemacht werden. Es kann aber wohl auch etwas später werden.

Der Fidelia Damenverein hält am morgigen Mittwoch im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Krause, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche, genußreiche Stunden zu bereiten. Selbst für die Kleinen sind die Damen bedacht und haben einige Ueberraschungen für sie in Aussicht. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder, der sich nach Herzenslust amüsiren will, wird von den fidelen Damen herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Cts. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Am kommenden Donnerstag veranstaltet der Cleveland Frauenverein, einer der größten Vereine der Westseite, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen und anderen Belustigungen, im Exzelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 15 Cts. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Am kommenden Freitag veranstaltet der Louise Frauenverein anläßlich der jüngst erfolgten Einführung seiner neuen Beamten im Exzelsior-Park ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln und allerhand Wettspielen verschiedener Art. Ein fleißiger Ausschuß hat dafür gesorgt, daß es an Nichts fehlen wird, und die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie für das verheißene vorzügliche Essen Nichts zu bezahlen brauchen. Ein Glanzpunkt des Festes wird die große Kinderpolonaise sein. Der Eintritt beträgt nur 15 Cts.

Großes Piknik und Preiskegeln feiern der Southwest Isabella und der West Garfield Frauenverein am kommenden Samstag in Harms' Park, an Western und Berteau Ave. Das Komite, bestehend aus den Damen Klara Maesse, Karoline Born, Frieda Wenslaff, Klara Bender, Elisa Lemhuis, Käthie Hardwig, Bertha Knuth, Alma Lynch und Anna Werhan, wird sein Möglichstes aufbieten, um die Freunde und Besucher zufrieden zu stellen. Für gute Musik, Essen und Trinken ist bestens gesorgt, auch für Belustigungen aller Art. Besonders die Kegelbahn wird prachtvolle Preise für die Gewinner zu bieten haben. Auch werden die Kinder mit Wettlaufen unterhalten werden. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cts.

Am kommenden Sonntage veranstalten der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Schlesw.-Holsteiner Geg. Untrst.-Verein gemeinschaftlich ein großes Piknik in Hoerdts Garten, Ecke Western und Belmont Ave. Das Komite ist tätig an der Arbeit, um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen. Gute Musik, Preiskegeln und andere Belustigungen werden den Besuchern auf dem schattigen Piknikplatz einen fröhlichen Tag und Abend verschaffen. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Ein großes Piknik halten die Vereine Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria, Deutscher Verein Alpenrose, Augusta Frauenverein und deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am kommenden Sonntag im Ashlandgarten an Ashland Ave. und Addison Straße gemeinschaftlich ab. Ein umfangreiches Vergnügungsprogramm ist von dem rührigen Festausschuß aufgestellt worden, Kegeln um hohe Geldpreise, Tanz und allerlei andere Belustigungen gehören dazu. Jung und Alt werden einen schönen Tag verleben und sich des Lebens einmal recht von Herzen freuen können. Ein zahlreicher Besuch ist mit Sicherheit zu erwarten. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ein Piknik aller Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, verbunden mit Preiskegeln, Tanz, Volksbelustigungen und Kinderspielen mit Verteilung wertvoller Preise wird am kommenden Sonntag in Brands Park von 1 Uhr Nachmittags an abgehalten. Das Komite hat auch diesmal weder Kosten, Mühe noch Zeit gespart und Anstalten getroffen, um allen Teilnehmern einen angenehmen Tag zu bereiten. Wer die Tendenzen des Vereins kennt, wird nicht versäumen, das Fest zu besuchen. Der Verein wurde am 13. Mai 1871 gegründet und zahlt eine wöchentliche Krankenunterstützung von $10 für die Dauer von 26 Wochen, $5 die Woche für weitere 14 Wochen. Der Verein zählt 3500 Mitglieder und zahlt $500 Sterbegeld.

Einen Ausflug nach Evergreen Park an der Grand Trunk Bahn veranstaltet der Badische Unterstützungsverein am kommenden Sonntag. Draußen wird gepiknikt und Kurzweil getrieben werden; für einen vergnügten Tag sagen die Herren Karl Stolz, Präsident; Wilhelm Götzinger, David Dreifuß, Max Young, August Ludwig, Richard Ripp und Philipp Englert gut, welche Alles aufs Beste vorbereitet haben. Abgefahren wird um 10 und um 11:45 Uhr, und die Züge halten an 47. Straße und Steward Avenue, 49. und Halsted Str., und 49. Str. und Ashland Ave. Musik, Tanz, Gesang, Spiele und Preiskegeln erwartet die Teilnehmer für 50 Cts. für Fahrt und Eintritt.

Ein großes Volks- und Sommernachtsfest veranstalten am kommenden Sonntag der Kurhessische Unterstützungsverein und der Hessenverein von Chicago im Exzelsior Park von 2 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet 25c. Selbstverständlich sind auch diesmal seitens der Hessen große Vorkehrungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen worden. Unter anderem wird ein Preiskegeln für Herren und Damen stattfinden, bei welchem wertvolle Preise zur Verteilung gelangen. Für die Kinder sind ebenfalls Preisspiele arrangirt und jedes im Park anwesende Kind wird ein Geschenk erhalten. Liebhaber eines Tröpfchens edlen Rebensaftes werden das Gewünschte auf dem Festplatze finden, denn es wurde vom Verein ein Faß feinsten 1911er Rheinweins eigens importirt und kommt am 3. August zum Ausschank.

Am kommenden Sonntag wird der Verein Deutscher Veteranen von Chicago, dessen Mitgliederschaft sich ausschließlich aus ehemaligen Angehörigen des deutschen Heeres und der Marine zusammensetzt, die einen der deutschen Einigkeitskriege mitgemacht haben, eine Frühjahrsfestlichkeit mit Preiskegeln und anderweitigen Vergnügungen im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., abhalten. Drei Preise sind für das Kegeln ausgesetzt. Der erste Preis besteht aus $5 in Gold; für Damen sind zwei Preise ausgesetzt. Ein aus sehr erfahrenen Mitgliedern bestehendes Komite wird für gute Bewirtung und Unterhaltung Sorge tragen, vor allem auch für flotte Tanzmusik, so daß das Ganze ein echt deutsche gemütliche Feier zu werden verspricht. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c; das Piknik wird unter allen Umstnäden abgehalten, da bei ungünstigem Wetter ein großer Saal zur Verfügung steht.

In der Utah Bräu Inn im Standard Grove, an der Clark Str. nahe der Lawrence Ave. gelegen, hält am kommenden Sonntag der Arion Männerchor ein Piknik ab. Allerhand Wettspiele finden statt, für welche nette Preise ausgesetzt sind, eine Kinderpolonaise wird sich durch den Park bewegen, und alle anwesenden Kinder werden mit kleinen Geschenken bedacht werden. Den Hauptpunkt des Festes aber soll ein großes Preiskegeln bilden, bei welchem die glücklichen Sieger sich Geldpreise in Höhe von sieben, fünf und drei Dollars erringen können. Natürlich gibt es auch Tanz, und der treffliche Stoff, von welchem der Erfrischungsplatz seinen Namen hat, wird aus unversiegbarer Quelle fließen. Ein eifriger Ausschuß sorgt dafür, daß Alles glatt vom Stapel läuft. — Der Verein, welcher seine Proben Donnerstags Abends in Knuths Halle an Lincoln Ave. und Robey Str. abhält, gedenkt im nächsten Frühjahr eine gemeinschaftliche Reise nach Deutschland zu unternehmen, an welcher sich auch Nichtmitglieder beteiligen können, und über welche alle Beamten und Mitglieder des Arion gern Auskunft erteilen.

Die Vereinigten Schweizer-Vereine halten ihre Unabhängigkeitsfeier, verbunden mit Ausflug und Piknik, am kommenden Sonntag im Palos Park, Ill. (Schaffschützen-Park) ab. Nebst Preiskegeln, Preisschießen, wobei der erste Preis $10 beträgt, werden eine Menge Volks- und Kinderspiele veranstaltet, wofür viele schöne Preise verteilt werden. Daß man einen angenehmen Tag bei den Schweizern in dem schönen Park verleben wird, braucht kaum erwähnt zu werden, insbesondere, da nur Getränke erster Güte ausgeschenkt werden. Auch werden die Sänger und Turner die Feier verschönern helfen. Ein vorzügliches Orchester wird zum Tanze aufspielen. Ein Spezialzug der Wabashbahn verläßt Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str.) um 10 Uhr Vormittags, und verläßt den Park 7:30 Abends. Die Nachzügler können den regelmäßigen Zug um ½2 Uhr benutzen. Die Züge halten an folgenden Zwischenstationen: 47. Str. und Stewart Ave., 63. Str. und Wallace, 75. Str. und Halsted Str., 75. Str. und Center Str., 75. Str. und Western Ave. Die Rundfahrtkarten, welche zum Eintritt im Park berechtigen, kosten 60c für Erwachsene und 30c für Kinder von 6 bis 14 Jahren.

Der Deutsch-Amerikaner Damenverein hält am kommenden Dienstag in Olsens Grove, Ecke Milwaukee und 42. Avenue, ein Basketpiknik, verbunden mit Tanz und anderen Belustigungen, ab. Ein bewährtes Komite unter Leitung der Präsidentin Elise Cramer ist an der Arbeit, um den Besuchern gemütliche Stunden zu bereiten. Auch für die Kinder ist durch einige Ueberraschungen gesorgt. Freunde, die sich ein paar Stunden amüsiren wollen, sind herzlich willkomen. Der Eintritt kostet 15 Cents, Kinder unter 12 Jahren sind frei. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Im Exzelsior Park wird am Mittwoch, dem 6. August, vom Germania Frauenverein ein großes Piknik und Preiskegeln abgehalten. Der Festausschuß des altbewährten, seit 23 Jahren bestehenden Vereins arbeitet unter der Leitung der Präsidentin wacker und sorgt für schöne Kegelpreise und Spiele und Belustigungen für Jung und Alt. Daß auch das leibliche Wohl der Festgäste aufmerksam berücksichtigt werden wird, versteht sich. Die Teilnehmer sehen frohen Stunden entgegen. Der Anfang ist auf elf Uhr Vormittags, der Eintrittspreis auf 15c festgesetzt.

Seit fünfundzwanzig Jahren schon besteht der Teutonia Frauenverein, und stets hat er sich die größte Mühe gegeben, bei allen seinen Vereinsfestlichkeiten seine Mitglieder und Gäste auf das Beste zu bewirten. Diesmal hat er sich in dieser Hinsicht besonders angestrengt, und diejenigen, welche ihn bei seinem nächsten Piknik am Donnerstag, dem 7. August, im Exzelsior Park an Irving Park Boulevard und Elston Ave. besuchen, werden es sicherlich nicht bereuen, den kleinen Eintrittspreis von 15 Cents entrichtet zu haben. Besondere Sorgfalt hat der rührige Ausschuß auf die Auswahl der schönen Preise verwendet, welche man sich beim Preiskegeln und sonstigen Wettspielen erringen kann, sowie auf die Beschaffung von etwas wirklich Gutem für Küche und Keller.

Ein großes Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Roosevelt-Frauenverein am Freitag, dem 8. August, von Mittags an im Exzelsior Park bei 15 Cents Eintritt. Der Besuch wird jedenfalls sehr zahlreich werden, denn die vielen Freunde der Mitglieder fühlen sich bei den Festen des Vereins immer sehr behaglich. Auch diesmal wird vom Festausschuß nichts versäumt, was zur Erhöhung der Festfreude dienen kann.

Am Freitag, dem 8. August, veranstaltet der Deutsche Wittwenverein eine Bootsfahrt nach Michigan City. Der Fahrpreis für die Rundfahrt beträgt nur 75 Cents; Kinder von 6 Jahren an 40 Cents. Für allerhand Vergnügungen ist Sorge getragen. Die Abfahrt erfolgt um halb zehn Uhr Vormittags.

Der North West Frauenverein hält sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 10. August, in Scheiner's Garten, 5215 N. 40. Avenue, ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern das Beste zu bieten, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. An der Kegelbahn kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch sind in anderer Beziehung für Erwachsene und namentlich für Kinder die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden, um bei Allen, Groß und Klein, die richtige Stimmung hervorzurufen. Selbstverständlich wird auch für den inneren Menschen das Beste an Speisen und Getränken vorhanden sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25c; Kinder frei.

Einen Merkstein in der Geschichte der Saxonia wird das große sächsische Preisvogelschießen und Sommernachtsfest am Sonntag, dem 10. August, in Hördts Garten an Belmont und Western Ave. bilden. Wie auf der Dresdener Vogelwiese wird mit Armbrüsten auf den Vogel auf der Stange geschossen werden, und herrliche Preise winken den geschickten Bogenschützen. Vogel und Armbrüste hat man zu diesem Zweck besonders aus Deutschland kommen lassen. Für die Damen wird ein großes Vogelstechen vorbereitet, Stern und Stechvogel nebst schönen Preisen werden zur Stelle sein. Auch der Kinder hat der Festausschuß gedacht, ihnen wird man mit Preisspielen eine Freude machen, und auch die übrigen Besucher, Jung und Alt, werden in Bezug auf Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Natürlich wird getanzt werden, und zur Stärkung wird es zum kühlen Trunk saftige Thüringer Bratwürste geben. Es wird ein großartiges und typisch sächsisches Fest werden mit starker Beteiligung. U. a. wird der Milwaukeer Sachsenverein 200 Mann stark mit Sonderzug herüberkommen. Das Fest fängt um 2 Uhr Nachmittags an, der Eintritt kostet 25c.

Im Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., hält der Oldenburger Frauenverein am Sonntag, dem 10. August, sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, ab. Für allerlei Spiele, Wettlaufen für Groß und Klein und andere Belustigungen ist bestens gesorgt, natürlich wird auch für gute Musik und schmackhafte Erfrischungen Sorge getragen werden. Daß den Mitgliedern und Freunden des Vereins, welche diese Festlichkeit besuchen, wieder genußreiche Stunden in Aussicht stehen, dafür bürgt das Komite, welches aus folgenden Damen besteht: Johanne Bierfischer, Präsidentin; Helene Gramberg, Hedwig Dammeyer, Emma Hesse, Elise Schoknecht, Bertha Boldt und Auguste Westphal. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Eintritt 25c die Person.

Auf Sonntag, den 10. August, hat der Deutsche Verein der Westseite sein Piknik angesetzt, und er hat sich für dieses Fest den Luisenhain, den zum Altenheim in Forest Park gehörigen bekannten Vergnügungspark, ausgewählt. Das Piknik soll um ein Uhr Nachmittags beginnen, und der Eintrittspreis für die Besucher ist auf nur 25 Cents die Person angesetzt. Der Park ist bekanntlich an der Madison Straße, nahe den Geleisen der Wiskonsin Zentralbahn, gelegen. Der Vorkehrungsausschuß hat in reichstem Maße für die Belustigung von Jung und Alt, selbstverständlich auch für gute Musik, gesorgt.

Auf Sonntag, den 10. August, hat der Schuhplattlerverein D' Wildschützen ein Waldfest in Bayers Grove, an Irving Park Boulevard und California Ave. gelegen, angesetzt. Die dabei geplanten Volksbelustigungen werden in erster Linie einen bayrischen Nationalkarakter tragen; vor allen Dingen wird des Gebirgstanzes, welcher dem Verein seinen Namen gegeben hat, eifrig gepflegt werden, doch wird auch an sonstigen Unterhaltungen, wie Preiskegeln usw., kein Mangel sein. Bier und andere Erfrischungen gibts selbstverständlich auch. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Nordwest Pfälzer Damen-Verein hält am Sonntag, dem 17. August, im Eureka Park, IrvingPark Boulevard und Bernard Str., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln ab. Ein bewährtes Komite unter der Leitung der Präsidentin Anna Scharr ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Selbst für die Kleinen sind die Damen bedacht und haben einige Ueberraschung für sie in Aussicht. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Jeder, der sich nach Herzenslust amüsiren will, ist herzlich eingeladen. Anfang 2 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Ein großes Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest, wird die Bella Dona-Loge Nr. 700 der Ritter und Damen der Ehre am Sonntag, dem 17. August, abhalten, und zwar in Eberts Grove, Nr. 6608 Ridge Ave., in Rogers Park gelegen. Ein geschäftskundiger Festausschuß sorgt dafür, daß alle nötigen Vorbereitungen getroffen werden. Auf dem Programm stehen Preiskegeln und allerhand sonstige Belustigungen, natürlich wird auch fleißig getanzt werden, und an Erfrischungen aller Art wird es auch nicht fehlen. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person.

Der Goethe Frauenverein hält sein diesjähriges Piknik am Dienstag, dem 19. August, im Exzelsior Park, Ecke Elston und Irving Park Boulevard, ab, und von dem rührigen Ausschusse, bestehend aus den Damen Ida Schneidenbach, Präsidentin; S. Goeth, B. Schönfeld, Ch. Schlaufmann, L. Rauscher, B. Freitag, M. Markmann, L. Hermann und E. Eul, werden dafür weitgehende Vorbereitungen getroffen. Denn es gilt nicht nur, allerhand Wettspiele für Jung und Alt vorzubereiten, auch für ein großes Preiskegeln um wertvolle Gewinne muß alles Nötige beschafft werden, nicht zu vergessen, daß man auch für Speis und Trank zu sorgen hat. Aber man kann den Mitgliedern und den zahlreich erwarteten Gästen wenigstens mit gutem Gewissen einen vergnügten Tag — es wird nämlich schon um 1 Uhr Mittags angefangen — versprochen. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkaufe 10, an der Kasse 15 Cents.

Am Donnerstag, dem 21. August, wird der wohlbekannte Damenverein Edelweiß im Exzelsior Park, an der Elston und Irving Park Ave. gelegen, ein großes Piknik abhalten. Dieses soll schon um die Mittagstunde seinen Anfang nehmen, und die Einlaßkarten kosten nur 15 Cents für jede Person. Mit ihm wird ein großartiges Preiskegeln, für welches wertvolle Gewinne ausgesetzt sind, verbunden sein. Für das Fest, bei welchem natürlich auch für die besten Genüsse für Gaumen und Kehle ausreichend Sorge getragen ist, treffen die Vorkehrungen die Ausschußdamen Wilhelmine Ott, Friederike Schuett, Emma Frankenhausen, Marie Luetzow und Magdalene Fricke.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George Harm, Frieda Trapp, 21, 19.
Emil Walker, Katie Krueger, 25, 25.
Frank Dilger, Ruth Milde, 23, 20.
Michael Mrajek, Regina Koscielska, 30, 20.
Otto Goetische, Agnes Jaeger, 22, 26.
Edward Thomas, Myrtle Reiner, 21, 19.
Frank Wagner, Emma Pfeiffer, 21, 20.
Frank Hoellen, Christine Barringen, 22, 20.
Edward Garrick, Ada Minor, 42, 40.
StanislawSalash, KatarzynaWeodkowia, 24, 18
Sheldon Logan, Wayne Green, 24, 23.
James Walter, Sadie Flowers, 22, 18.
George Harris, Marion Stone, 26, 18.
Fred King, Frances Bajerski, 34, 22.
Albert Kiino, Lucy Simon, 22, 20.
William Albert, Sarah Miner, 42, 35.
Pierre Reiland, Josephine Cames, 21, 24.
Luithes Sutton, Minerva Jones, 22, 20.
Gustaf Supnit, Mary Golden, 53, 45.
Victor Pearson, Sigrid Sundeahl, 36, 21.
Benjamin Fieldhouse, Jennie Vinke, 35, 27.
Sabit Bushbololoich, Bella Benkma, 38, 17.
Frank Krubb, Elizabeth Marlovic, 43, 29.
William Wiedemeyer, Lena Wench, 32, 27.
Joseph Hemak, Mary Slobik, 28, 21.
Pete Joger, Alice Mulder, 22, 21.
Angelo Barfantt, Florence Grossi, 22, 19.
Walter Stuebe, Eva Goodrich, 24, 18.
Kazmisas Tamazimas, Barbara Bukaite, 28, 21
Lee King, Marion Thomson, 50, 36.
James Duport, Ella Mitchell, 47, 26.
Peter Larsen, Caroline Buchberg, 26, 23.
Vincent Rozycki, Minnie Mazur, 21, 21.
Michael Blaitotis, Marie Kouisi, 27, 21.
Charles Copley, May Bason, 27, 28.
Joseph Wynn, Nora Walsh, 24, 21.
Salvatore Zomme, Carmela Giraci, 28, 17.
John Dravis, Minnie Rust, 54, 52.
Harry Hohn, Leona Oßwald, 34, 22.
William McGann, Helen Reiff, 21, 20.
Charles Sterba, Anastasia Vesely, 23, 23.
Stephen Siegert, Anna Cholte, 31, 18.
Guiseppe Bacci, Elgatina Biagi, 55, 50.
Robert Murray, Isabella Lang, 37, 39.
John Thompson, Mary Kennedy, 30, 30.
Mike Czuhajeski, Margaret Brela, 30, 22.
Arthur Schmehling, Mathilde Rath, 23, 21.
David Norey, Bessie Nilson, 31, 33.
Agostino Aufelino, Filippa Scimeca, 25, 19.
Novak Stulich, Bojo Dolmanovich, 35, 34.
John Winterlim, Catherine Achten, 26, 24.
Leo Glowinski, Dora Kamieczka, 24, 22.
Jesse Chapin, Louise Gußmann, 22, 20.
Frank McGraw, Mae Lachlen, 22, 24.
John Cahill, Mary Enright, 25, 24.
Simon Edelmann, Mary Minor, 32, 17.
Walter Kettenberg, Minnie Lange, 38, 31.
Ansmus Rasmussen, MargaretPetersen, 30, 18
Artie Bäß, Bessie Clay, 27, 24.
Max Satm, Jennie Chapin, 26, 24.
Earl Katcinsky, Ida Kanauskaite, 24, 17.
Frank Pietka, Alice McManus, 29, 24.
John Filip, Mary Maly, 23, 20.
Gumersindo Gonzales, Pilas Fernandes, 22, 17
Antoni Toszinski, Nettie Wisniewska, 27, 21.
Gerald Brunette, Marian Holcomb, 22, 18.
Corydon Pettis, Helene Robbins, 22, 19.
Stanislaw Slocsets, Honorata Ilset, 29, 19.
William McDonald, Ethel Graham, 23, 22.
Isaiah Hammond, Julia Brown, 34, 28.
William Smith, May Reilly, 46, 28.
Edward Guntner, Emma Fromberg, 29, 29.
John Schultz, Frances Dreßler, 22, 20.
Louis Orlitzky, Lillie Eitorska, 26, 21.
Ernest McKnight, MarguerieSwanson, 33, 21
Charles Edwards, Bertha Sturm, 28, 20.
Matthew McMahon, Etta Shaw, 37, 33.
Edward Flynn, Marie Geary, 26, 26.
Angelo Perriello, Catherine Thomas, 38, 35.
Walter Reininger, Annie Barley, 27, 26.
Edward Borchers, Anna O. Larsen, 22, 20.
FranciszekZawislawsko, MarthaJordan, 27, 26
William Nadung, Lillian Mueller, 19, 18.
Wilhelm Eickstaedt, Karoline Siebert, 44, 32.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Biester, Henry, 64 J.; 1120 Cornell Str.
Erdemann, Edward, 54 J.; 3339 S. Centre Av.
Geim, Frank, 10 J.; 1132 Ost 81. Place.
Hoeser, Minna, 76 J.; 3618 Rokeby Str.
Helm, Mat., 24 J.; 3240 Logan Blvd.
Kaiser, George L., 73 J.; 1039 N. Robey Str.
Mayer, Max, 55 J.; 5519 Kimbark Ave.
Steinmüller, Philipp, 80 J.; 1302 N.Clark St.
Schmidt, John, 53 J.; 4432 Wentworth Ave.
Schuh, F. E., 62 J.; 1510 N. Washtenaw Ave.
Sieffens, John, 68 J.; 6423 Rhodes Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Henry H. Miller—Verbindlichkeiten, $2620.87; Bestände, $376.99.
Hobbs-Young Company — Verbindlichkeiten, $5551.98; Bestände, $1388.21.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 85¼—85⅜c; September, 86—86⅛c; Dezember, 89⅝c.
Mais, Juli, 62⅞c; September, 63¼—63⅜c; Dezember, 60⅛c.
Hafer, Juli, 39⅛c; September, 40¼c; Dezember, 42⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 808,000, von Mais auf 151,000, von Hafer auf 238,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 406,000 Bushels Weizen, 242,000 Bushels Mais und 206,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,352,000 Bushels, von Mais 56,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,208,000 Bushels, Mais 85,000 Bushels, und für diejelbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,192,000 Bushels und Mais 43,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $22.15; September, $21.35.
Schmalz, Juli, $11.70; September, $11.77½; Oktober, $11.87½.
Rippchen, Juli, $11.70; Septbr., $11.80; Oktober, $11.57½.

Marktbericht.

Chicago, den 29. Juli 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86—86¾c; Nr. 3, rot, neu, 85½—86c; Nr. 2, harter Winterweizen, 86½—87¾c; Nr. 3, hart, 85¾—86¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—93c; Nr. 2, 90—91½c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 63½—63¾c; Nr. 2, weiß, 64½c; Nr. 2, gelb, 63½—63¾c; Nr. 3, 62¾—63¼c; Nr. 3, weiß, 64¼c; Nr. 3, gelb, 63¼—63¾c; Nr. 4, weiß, 62—63c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41¼—42c; Nr. 3, weiß, 39—39½c; Nr. 4, weiß, 38—38¾c; Standard, 40¼—40½c.

Roggen, Nr. 2, 63½—64c; Nr. 3, 61½c; Nr. 4, 54—55c.

Gerste, „Malting", 53—64c; „Feed", 51c; „Screening", 40—44c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Straight", jute, $3.90—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $8.00—$15.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.51
do., gereinigt, do.	0.52
Terpentin, im Faß	0.48
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$9.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.50; Bullen, Fleischerwaare, $7.00—$8.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.70—$8.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.35—$9.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.10—$9.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$9.30; Eber, $4.10—$5.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.25—$5.30; „Feeding Lambs", $6.25—$6.50; „Native Yearlings", $6.00—$6.50; „Native Ewes", $3.75—$5.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25	—0.25½
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.24½
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.23½
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.11	—0.12
„Dirties", das Dutzend	0.13	—0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.15½	—0.18
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, neu, das Pfund		0.14
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.18
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15	—0.15½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	5.50	—6.50
Orangen, die Kiste	4.00	—4.50
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, der Bushel	1.75	—2.00
Kirschen, 16 Quarts	1.25	—1.50
Rote Himbeeren, 24 Pints	1.75	—2.25
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.75	—1.85
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Blaubeeren, 16 Quarts		2.50
Wassermelonen, Carladung	175.00	—235.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.30	—0.40
Kraut, neu, die Kiste	0.75	—1.75
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	4.00	—5.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.50	—1.25
Blumenkohl, das Dutzend	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.20	—0.40
Kopfsalat, der Kübel	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Brunnenkresse, der Korb		0.70
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.85
Zwiebeln, der Sack	1.15	—2.15
Rüben, neue, 100 Bündchen	1.75	—2.25
Petersilie, die Kiste		0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.07	—0.10
Radieschen, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.35	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00	—2.05
Rote Nierenbohnen	1.75	—1.90
Kartoffeln, neue, das Faß	2.50	—2.60

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
American Can	400	34	33½	33⅝
do., bevorzugt	100	93⅝	93⅝	93⅝
Amer. Shipbldg., bev.	90	98	97¼	98
Chic. Pneum. Tool	25	53	53	53
Chi. Rys., Series 1	35	92	91	92
do., Series 2	670	27½	26⅝	27½
do., Series 3	50	7¼	7¼	7¼
Commonw. Edison	169	144	143	144
Diamond Match	72	99½	99½	99½
Inland Steel	30	222½	222½	222½
Int. Harvester Corp.	100	107	107	107
National Biscuit	100	119	118	119
Sears-Roebuck	695	175	174½	174½
Swift u. Co.	250	104⅝	104¼	104¼
Union Carbide	30	156	156	156
U. S. Steel	300	59⅝	59⅜	59½

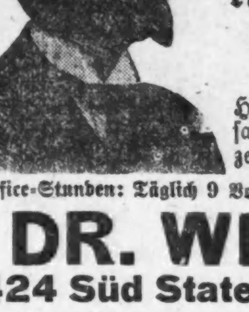
Bonds.

$5000 Chicago City Railway 5s	99⅝
5000 Chicago Gas 5s	101
1000 Chicago Railways 5s B.	81½
5000 Chicago Railways 5s	91¼
3000 Chicago Telephone 5s	100
1000 Chicago Railways 5s B.	81⅝
2000 Chicago City Railway 5s	1000
1000 Chicago Railways 5s	96½
5000 Chicago Railways 5s	96⅝
1000 Chicago Telephone 5s	100

Leset die „Sonntagpost"

Männer kurirt

unter positiver Garantie.



Konsultation u. Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben.

20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wo Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr

DR. WELLS & CO.
424 Süd State Str. Chicago, Ill.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Ethel gegen Henry C. Banwell, Verlassen; C. gegen Edith Divine, Ehebruch; Susanna gegen Hartmann Müller, grausame Behandlung; Katie gegen Joseph McLeod, grausame Behandlung; Joseph gegen Edna White, Verlassen; Joseph A. gegen Susie Wort, Verlassen; Lucile gegen Harry H. Krone, grausameBehandlung; Elizabeth gegen Kempton Rosenbloom; Verlassen; Minnie gegen Solomon J. Wolens, grausame Behandlung; Cora gegen Frank Heany, Verlassen; Joseph J. gegen Margaret Fuchs, Ehebruch; Ome gegen John P. Burton, Trunksucht; Mathilde gegen Andrew Benson, grausame Behandlung; Abraham gegen Yetta Silberstein, Trunksucht; Otto gegen Julia Lambrecht, Ehebruch; JohnE. gegen Fanny Rastall, Verlassen; Frederick J. gegen Mary Hobbs, Verlassen.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

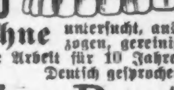
Lakewood Ave., 157 F. nördl. v. Pratt, Ostfr., 50 bei 140; Isaac L. Hamberger an Rebecca Woldstock, $4100.
Olive Ave., 191 F. westl. v. Ashland, Nordfr., 25 bei 108; John M. Hansen an Hugo F. Pathun, $3250.
Paulina Str., 427 F. südl. v. Thorndale Ave., Ostfr., 100 bei 160; C. T. & T. Co. an Minnie P. Smith, $1600.
Winnemac Ave., 56 F. östl. v. Ravenswood Pk., Nordfr., 27 bei 90; Erben von Anna K. Kaspan an Anthony M. Stanmeyer, $3000.
Winona Str., 184 F. westl. v. Ashland Ave., Südfr., 25 bei 127; Jane Kirk an Anna Morkensen, $3100.
Belmont Ave., N. O.-Ecke Oakley Ave., 48.8 bei 125, Ignatius Sachsel an Maurice L. Horner, $2500.
Lake View Drive, 51 F. südl. von Roslyn, 27 bei 79, Alice D. Foster an John S. Keog, $7600.
Clarendon Ave., 492 F. südl. von Wilson Ave., 528 bei 245 F., bis zum See sich erstreckend, für Badestrand und Parkzwecke zu gebrauchen, Azarich T. Galt an die Stadt Chicago; $130,000.
Maplewood Ave., N.-W.-Ecke Belle Plaine, 33 bei 116, Simon P. Linehan an Peter Schmitz; $4700.
68. Court, 119 F. südl. von Wabeland Ave., 238 bei 124, Hibernian Bank Assn. an Jakob Gabell; $1000.
Roscoe Str., N. W.-Ecke N. 63.Ave. 113 bei 126, und andere Eigentum, Martin De Tamble an Fred G. Smith; $1500.
Harding Ave., 190 F. nördl. von Roscoe Str., 33 bei 125, Inga Swenson an Carl H. Johnson; $6950.
Harding Ave., 298 F. südl. von Cornelia Str., 33 bei 125; Ingan Swenson an Jeannette Johnson, $5550.
64 Ave., S. O.-Ecke Wabansia, 131 bei 172, Alfred M. Rofinot an Charles G. Fett, $1300.
Medill Ave., 225 F. östlich von N. 49. Ave., 50 bei 126, Jas. T. Brown an Wm. Saemmer; $1000.
Lyndale Ave., 150 F. west. von Hancock Str., 25 bei 125, Isidore Bromberg an John Sandhofer; $3500.
Armitage Ave., S. W. Ecke Ridgeway, 32½ bei 125, Wm. H. Mayer an Carl Unrath, $2800.
Mercey Str., 100 F. nördl. von Clay, 100 bei 100 bei 100, Fritz Goetz an Chas. O. Smith; $10,000.
Otis Str. 100 F. nördl. von Division, 23 bei 65, Mary Becker an Antonio Sterniolo, $1250.
Hudson Ave. 1834, 23 bei 123 Fuß, Frederick Deiser an Henry A. Crakroop; $2750.
Fell Place, 161 F. östl. von Sedgwick Str.; 30 bei 78; Lucy M. Hartmann an Jakob Meßner; $3500.
Trust Deed, Randolph Str., 40 F. westl. von N. State Str., 20 bei 80, John M. Kranz an New England Mutual Life Insurance Co., $75,000.
Honore Str., 1555 nördl. von 39. Str., 24 bei 123, Charles Gode an Lukasz Karasinski, 2900.
Prairie Ave., 441 F. südl. von 51. Str.; 50 bei 105, Anna Plame an Benjamin Kurtzan, $18,000.
Langley Ave., 150 F. nördl. von 49. Str., 25 bei 124, Willim D. Heitz an John Nafner; $5000.
Michigan Ave., 350 F. nördl. von 73. Str., 33⅓ bei 160, John Walsh an Hermann J. Bauman; $1000.
Erickson Ave., 54 F. südl. von 105. Str., 25 bei 119, King John 3d Sobieski Nr. 1 B. & L. Assn. an Michael Garbarz, $2,200.
Emerald Ave., N. O.-Ecke 123. Str., 143 bei 125, Anton Warnowski und 2-3, an Klemens Markemis; $2400.
Parnell Ave., 77 F. nördl. von 124. Pl., 25 bei
Parnell Ave., 77 F. nördl. von 124. Str.; 25 bei 123, Peder Jensen an Oleks Garola; $1700.
119. Str., 31 F. östl. von Lowe Ave., 25 bei 106, $1500; Nick Meisch an Henry E. Wolfe, $4500.
119. Str., 35 F. östlich von Lowe, 25 bei 106 F., Nick Meisch an Fred S. Fisher, $4500.
46. Str., 201 F. östlich von Wentworth Ave., 25 bei 122, William Burke an Anton Guzanskas, $1900.
Hoyne Ave., 236 F. östlich von 50. Str., 24 bei 124, James Softis an John Kurnot, $2800.
Lincoln Str., 162 F. nördl. von 48. Str., 25 bei 124, Josef Surgott an Jan Lecki, $2250.
Paulina Str.; 325 F. südl. von 51. Str., 25 bei 125, August Minga an Pelagin Konecki; $850.
Bishop Str., 75 F. nördl. von 58. Str., 25 bei 124; Elizabet Michling an Amelia [illegible] $1500.
71. Str., 316 F. westl. von State, 25 bei 125, Alfred Haligren an Edward J. Stee; $4200.
Dale Ave., 114 F. südl. von 63. Str., 25 125, Verne O. Ewers an Roy Battis; $4000.
Vickerdike Sq., 151 F. westl. von Vickerdike Str., 25 bei 170, Emelia A. Carlson an Stanislaw Kaluza, $8600.
Chicago Ave., 50 F. westl. von St. Louis, 23 Fuß, 9¼ Zo bei 125 Fuß, August Cook an Emil Henning; $1700.
Front Str.; N. W.-Ecke Halsted Str.; 384 F. bis N. Zweig des Chicago Flusses, Featherstone Foundry & Machine Co. anCharles M.Hewi.., $80,000.
Erie Str., 150 F. westl. von Armour, 25 bei 125, Wanceslaw F. Jarosch an Leon Orgal, $2700.
Walnut Str. N. O.-Ecke Robey Str.; 25 bei 123; Teresa King u. A. an Barney Schultz; $4000.
Avers Ave., S.-O.-Ecke 30. Str.; 26 bei 125; Rudolph Chesnost an Josef Mudral, $8350.
14. Place, 264 F. östl. von Wood Str.; 24 bei 124; Theodore H. Schmitz an Jan Gorecki, $2907.
14. Str.; S.-W.-Ecke Newberry Ave., 24 bei 100, Max Greenwald u. A. an Jacob Aron u. A., $17,000.
15. Str., 240 F. östl. von WoodStr., 24 bei 124, Alfred Venhuizen an William Dyhal, $3000.
15. Str., 384 östlich von Center Ave., 24 bei 120; Mary Downey u. a. an C. T. & T. Co., $7500.
15. Str., 384 F. östl. von Center Ave., 24 bei 120, John J. Downey u. A. an C. T. & T. Co., $7500.
Hastings Str., 168 westl. von Wood Str., 24 bei 124, $2800, Meyer Heller an Morris Aronivitz u. A., $5400.
Kedzie Ave., 128 F. nördl. von 23. Str., 25 bei 125; Oldrick Stengl an Edward F. Jedlan, 4700.
Lawndale Ave.; N. O.-Ecke W. 31. Str., 25 bei 500 m. o. w., Joseph Mach an Frank J. Petru, $9000.
Lawndale Ave., 301 F. nördl. von 28. Str., 30 bei 124, Frank Blazed an Joseck Petr., $4075.
Leavitt Str., 48 F. südl. von 23. Pl., 48 bei 104; Anton Brozis an John Krotkus, $1600.
19. Str., 72 F. westl. von Hoyne Avenue, 24 bei 125, Frank Kreszewski an Jan Trojak; 2675.
Ridgeway Ave., 266 südl. von 28. Str., 24 bei 125, Vaclav Marecek an Emanuel Habiik, $3775.
Turner Ave., 205 F. südl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 125 Fuß, Charlotte A. Cole an Joseph Musil, $6850.
24. Place, 106 F. östlich von S. 41. Ave. N.F., 25 bei 125; Frank J. Grinzow an Mary Capouch; $3100.
23. Str., 53 F. westl. von Rockwell Str., 35 bei 124; Stanley Strzynecki an Wladysla Marosek; $6300.
23. Pl., 216 östl. von Western Ave., 25 bei 124, Mary Eisenhofer an Edward Luszinski, 1300.
25. Str., 36 F. westl. von Western Ave., 24 bei 124, Adalina Kleinecke an Kazimares Kristnancis, $1450.
25. Str., 160 F. östlich von Marshall Blvd., 24 bei 124, Vaclav Nolub an Frank Przybilowicz; $1810.
24. Place, 175 Fuß westl. von Oakley Ave., 25 124, Marein Myszoglat an IgnaczySzymczak, $3425.
13. Str., W., S.-O.-Ecke Center Ave., 50 bei 124, Julius Cohn an Samuel Narsawsky, $8450.
22. Pl., 141 westl. von Californi Ave., 25 bei 124, Jan Krol an Frank Wojcik, $3900.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — **Schmerzlos** — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb. $2
Goldfüllungen... 50c | Silberfüllungen... 25c

Volles Set Zähne **$3.00**



Whalebone Zähne **$4.00**

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt **Frei**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorairus heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

1900—1908 Nebraska Ave. und 3052 Cortland Str., 100 bei 154, Nordwestecke; Teofila Drozdzewski an Stanislaw Lousk, $21,777.
Whipple Str., 212 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 118; George C. Kolp an Elizabeth Tollkuehn, $2500.
Lister Ave., Nordostecke Kuehl Place, Südwestfront, 25 F. zur Alley; August Baunz an Frank Swierczynski, $3200.
1646 Augusta Str., Südfr., 25 bei 100; Carl Grell an Piotr Kolbusz, $2000.
Claremont Ave., Südwestecke Ems Str., Ostfr., 93 bei 100; Joseph Tolarski an Kazimier Special, $12,000.
Cornell Str., 23 F. östl. von Holt, Südfr., 23 bei 128; Peter Sobieski an Jan Dus, $5275.
Cornell Str., 261 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 20 bei 90; Anna Chmielewski an Xaber Grzece, $5000.
Chicago Ave., 192 F. östl. von Hoyne, Südfront, 24 bei 123; Henry Packebush an John Thomla, $7775.
Crystal Str., 306 F. östl. von California Ave., Nordfr., 50 bei 197; Simeon Straus an Zinu Fish, $6150.
George Str., 121 F. östl. von Whipple, Südfr., 30 bei 113; Christian A. Nielsen an Johanna Barth, $6000.
843 N. Hoyne Ave., Westfr., 24 bei 104; Henry Liebermann an Konstanty Sledzianowski, $10,850.
Newton Str., 191 F. nördl. von Iowa, Westfr., 24 bei 124; Peter Kurgan an Adam Zinna, $5500.
Oakley Ave., Nordostecke Augusta Str., Nordfr., 64 bei 105; Emanuel Herzog an Leon Dzierlega, $4950.
Paulina Str., 175 F. südl. von Haddon Ave., Nordfront, 25 bei 128; Albert Seifert an Michael Gaibel, $3685.
Robey Str., 173 F. südl. von Thomas, Nordfront, 25 bei 125; Victoria Skibinski an Wojciech Dyll, $9500.
Sacramento Ave., 131 F. südl. von Wellington, Ostfr., 23 bei 125; Nellie F. McAndrews an Emilie Raasch u. And., $6600.
Chicago Heights, Lot 16 u. südl. ½ Lot 15, Block 7, Hannah u. K. Add.; Hattie H. Keeney an Freda B. Mercier, $1850.
Thorn Grove, Lot 45, Block 7; C. T. and T. Co. an Alfred Olson, $1475.
Township 35, Lot 3, Block 239, Sub. w. ½ sw. ¼ u. 40 Parzellen; C. T. and T. Co. anWhiteacre Fireproofing Co. $35,500.
Chicago Heights, Lot 4 u. südl. 5 F. von Lot 3, Block 30; Orvies Barrett an Mathias Lisenfelt, $3500.
Chicago Heights, Lots 17 u. 18, Block 21; Chas. H. Rohrer an Anna S. Kirby, $4500.
Chicago Heights, Kerney's Sub., Lots 27 bis 30, Block 27; John Baer an Adam Grayaskas, $1700.
Chicago Heights, Lot 13, Block 2, Schilling Ave. Add.; C. T. and T. Co. an Michael Engels, $4605.
Hollywood Ave., 346 F. östl. von Clark Str., Südfr., 50 bei 115; Caroline Street an Fred Born, $3800.
Kenmore Ave., 222 F. südl. von Leland, Westfr., 50 bei 143; George M. Salter an Johanna Mortensen, $19,000.
Leavitt Str., 175 F. südl. von Barry Ave., Westfront, 25 bei 123; Ida Schroeder an Gottlob Albrecht, $2823.
Roscoe Str., 428 F. östl. von Halsted, Nordfr., 33 bei 133; Bertha Harder an George Wentink, $5500.
Sheridan Road, 150 F. nördl. von Berwyn Ave., Ostfr., 50 bei 150; Edward H. Bagley an Oscar L. Baumbach, $8250.
Albany Ave., 74 F. n. von Wabeland, Ostfront, 25 bei 125; Milton E. Falkner an Henry R. Kellerman, $1350.
Avondale Ave., 271 F. südöstl. von N. 56., Nordostfront, 100 bei 125 F. am Westende u. 237 F. am Ostende; Ambrose Cramer an Joseph Blaschke, $2500.
Central Park Ave., 179 F. südl. von Greenwood Terrace, Ostfr., 25 bei 125; Minna Gersch an Jan Wegner, $5300.
Christiana Ave., 172 F. nördl. von Wellington Str., Ostfr., 25 bei 123; Charles Teague an Charles Schapanski, $3000.
Elston Ave., Nordwestecke Francis, Nordostfront, 50 bei 107; Sofie Noval an Albert Mudloff, $4060.
Elston Ave., Südwestecke Foster, Nordfr., 51 bei 118; Robert L. Funke an Frank P. Murphy, $1500.
Elbridge Ave., 25 F. östl. von Central Park, Südfr., 25 bei 125; Knud Sparesus an Joseph Schultz, $1300.
N. 41. Ave., 167 F. südl. von Berteau, Nordfr., 40 bei 178; George F. Koester an Kristian Nilsson, $4000.
Milwaukee Ave., 307 F. nw. von N. 40., Südwestfr., 75 bei 120; John A. McCormick an Robert T. Wunderle, $7500.
2154 Lincoln Ave., Nordostfr., 25 bei 125; Stanislaw Louski an Teofilia Drozdzewski, $15,000.
Armour Ave., 244 F. südl. von 34. Str., Westfront, 24⅔ bei 120; Victorine T. Orth an James Nott, $1100.
Robey Str., 24 F. n. von 37., Ostfr., 50 bei 124; Mamie L. Thornton an Frederick Krumbieck, $2750.
Wood Str., Südwestecke 36., Ostfr., 50 bei 120; John C. Nordquist an Felix Malanowski, $11,250.
Exchange Ave., 105 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 75 bei 138⅓; Mary Mabay an Patrick B. Allmann, $3800.
Morse Ave., zwischen 112. u. 113. Str., Westfront, 16 bei 124; Paul E. Peterson an Charles Bohle, $2000.
Prairie Ave., Südostecke Ost 41. Str., Westfr., 80.35 bei 135.34; Murray Wolbach an Kath Blazek, $56,500.
Wabash Ave., zwischen 106. u. 107. Str., Westfront, 30 bei 145; Katie Vanderberg an Marie Madderom, $300[illegible]

Kleiderstoffe:

36-zöll. Mohair in allen beliebten Farben, regul. zu 48c verkauft. — per Yd....... 29c

32-zöll. hairline gestreifte Baumw. Serge — 29c Wert, Yard....... 19c

56 Zoll breiter Mohair, und Nun's Veiling; sowie 42-zöllige Storm Serge, 59c Wt., Yard........ 39c

18-zöll. Seiden-Poplin, in großer Auswahl von Farben — wert 48c, Yard....... 32½c

Lawn—Crepe:

2000 Yds. 27-zöll. bedruckter Lawn, — wert 12½c; — viele Must. u. Farb., Yard...... 7½c

27-zöll. gemusterte Crepe für Kleider, wert 25c — Yard...... 18c

Muslin u. Leinen:

3 Kisten 36-zöll. gebl. Muslin, volle Stücke, 10c Wt., 20 Yd. an 1 Kd., Yd...... 6½c

2 Kisten Tafeldamast, gute Läng., viele Muster, wert 29c, Yd......... 12½c

50 Dutzend hohlgef. Kissenbezüge, 45 bei 36, schweres Kissen-Casing, wt. 22c, Yard...... 13½c

1 Partie Huck Handtücher, rote Borte, sowie einfach weiß — 12½c u. 15c Sorten, zu........... 8¾c

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Vor-Inventur Woche!

Wasch-Kleider — Wasch-Kleider für Damen, Misses und Juniors, wert aufwärts bis $7.50 — Vor-Inventur Preis speziell nur.... $4.98

Cloth Coats — Reinw. Serge und Novelty Mischungen Coats für Damen Misses, wert bis zu $15; Vor-Inventurpr. nur... $4.00

Wasch-Kleider — Waschkleider für Damen, Misses u. Juniors, wert aufwärts bis zu $6; Vor-Inventur-Preis, spez., für nur.... $3.00

Coats für die Kleinen — Coats für Mädchen und Babies; wert aufwärts bis $5; Vor-Inventurpreis speziell diesen Verkauf nur... $2.00

Wasch-Skirts — Wasch-Skirts f. Damen und Misses — Werte aufwärts bis zu $2.50 — Vor-Inventur-Preis — für nur......... 98c

Waists: Weiße Lawn Shirt-Waists für Damen— wert 75c; Vor-Inventur-Preis nur 49c

Rompers: Spiel-Rompers für Kinder, alle Gr., regulär 29c;— Vor-Inventur-Preis 19c

Lampen: 2.50 vernickelte u. Messing Parlor-lampen, einfach od. fancy, gepreßt. Behälter, mit 10-zöll. Opal Dome Shade, großer Rundbrenner u. Docht, zu........ 1.35

Kurzwaaren
Washington Stecknadeln, 400, mit Nadelspitze, Papier.......... 2c
Allerbestes Sperm Maschinenöl, per Flasche............. 3c
Haken und Oesen, 2 Dutzend auf Karte, rostsicher.............. 1c
Bügelwachs, das Stück zu..................... 1c

Kissen-Bezüge
Schablonirt für Eyelet oder solid Stickerei, — regulär 35c — Vor-Inventurpreis, Paar 25c

Stickereien
75 Stücke Schweizer Stickerei-Flouncings, 18 Zoll breit, feine Muster, wert bis 25c, zu..... 15c
250 Stücke Cambric Stickerei-Besatz und Einsatz, nette Muster, wert 8c, Yd............ 5c
250 Stücke Torchonspitzen und Einsatz, solange Vorrat reicht, per Yard.............. 1c

Haus-Slippers
und Oxfords, — meist kleine Damengrößen, Muster u. Odds u. Ends, wert bis zu $3— Vor-Inventurpreis 49c

Liköre
Rex Nieren-, Leber- und Magenbitters, regulär $1, 2 an einen Kunden, per Flasche..... 39c
Grape Brandy oder Rye Whiskey, regulärer Preis $1.50, ½ Gallone........... 95c
California Brandy, per Flasche......... 42c

Unterzeug für Männer
Columbia Maschen Unterhemden und Hosen für Männer, in allen Größen, Vor-Inventur-Preis — nur............... 39c

Gold. Brillen — vollständig, von 1.95 bis 3.95
Dimot-Linsen — Paar.........90c
Drs. HIRSCH & CROWN
bei Wieboldts

Männer Union Suits
Rainsook Columbia Maschen und feine Lisle gerippte Union Suits für Männer — alle mit engen Maschen gemacht, $1 u. 1.25 wert, zu.. 75c

Männer-Socken — Schwarze u. baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, regulär 15c — Vor-Inventur-Preis — speziell für nur.......... 5c

Kinder-Strümpfe — Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe — Größen 5—6½ — Odds und Ends — Vor-Inventur-Preis.... 4c

Bäckerei-waaren — Frischgebad. Ginger Snaps, das Pfd. zu......... 4½c
Frischgebad. Lemon Cookies, regul. 12c Sorte — das Pfd. nur............ 9c

Bobbinet Gardinen — Irish Point Dopp.Netz Ecru Gardinen, durchbrochene Kanten und Mitte, in mittleren Cardinal, 3 Yards lang, wert bis $7.50, das Paar zu......... 1.65

Rope Portieren — Odds u. Ends v. feinen Chenille RopePortieres, extra schwere Schnur u. Quasten, extra große Sorte, wert bis $5; zu.... $1.95

Wiener Brief.

Die falschen Propheten. — Die rumänische Mobilisirung. — Ueberraschende Erfolge der griechischen Armee und der Diplomatie. — Der begrabene Friede. — Die wirkungslose Zarendepesche. — Unser Sommerwetter. — Falsche Wetterpropheten.

Der Krieg, den die verbündeten Balkanstaaten gegen die Türkei eröffnet hatten, ist anders verlaufen, als es die Seher verkündet. Auch nicht einer von ihnen hat Recht behalten. Man sollte nun meinen, das hätte die Propheten vorsichtiger gemacht. Aber kaum haben die Feindseligkeiten auf dem Balkan wieder begonnen, kaum sind die Blutsfreunde von gestern gehässige Feinde geworden, die einander bis zur völligen Ausrottung bekämpfen möchten, sind die Propheten wieder auf dem Plan erschienen und haben sich die gesamte europäische Politik zum Tummelplatz ihrer falschen Prognosen gewählt.

Als der Krieg zwischen den ehemaligen Bundesgenossen auf dem Balkan ausbrach, da hieß es, er werde in wenigen Tagen beendet sein. Bekanntlich hat man dasselbe auch vom zweiten Abschnitt des Krieges zwischen der Türkei und dem Balkanbunde gesagt — und diese Behauptung war damals ebenso richtig wie heute. Wochen sind schon verstrichen und auch der größte Optimist könnte nicht behaupten, daß der Krieg zu Ende ist. Im Gegenteil. Die Gegner kämpfen mit der höchsten Erbitterung; man meldet Schlachten über Schlachten. Freilich weiß man nicht, was an diesen Nachrichten wahr und was an ihnen falsch ist, aber das eine ist jedenfalls klar: wie ein beendeter Krieg sieht sich die Sachlage nicht an.

Dann wurde mitgeteilt, Rumänien werde auch in dem Kriege zwischen den Balkanstaaten dieselbe Haltung bekunden wie im ersten Balkankriege. Selbstverständlich folgte dieser „zuverlässigen" Mitteilung die Meldung von der Mobilisirung der rumänischen Armee auf dem Fuß. Auch diese Tatsache ist nicht darnach angetan die seherische Befähigung der Propheten zu erweisen. Eine andere Prognose, die der Wirklichkeit gegenüber auch nicht besser standgehalten hat, als die vielen übrigen, war die von dem Wert und dem Können des griechischen Heeres. Mit dem „Quantite negligeable" war es da wieder einmal nichts. Die Griechen nehmen einen intensiven Anteil an dem Gang der Geschehnisse; die griechische Armee steht im Mittelpunkte der militärischen Operationen, die griechische Diplomatie bildet einen Hauptfaktor bei allen diplomatischen Verhandlungen.

Und nun noch die drolligste aller falschen Voraussagungen. Die Versicherungen, daß der Friede aufrecht erhalten werden wird, waren, um mich eines biblischen Ausdruckes zu bedienen, so zahlreich wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meere. Aber in der Tat leuchtet auf dem Balkan nicht ein einziges Friedenssternlein und auch nicht das kleinste Sandkörnlein des Friedens ist dort erhalten worden.

Nicht einmal das sonst so beweiskräftige Argument vom Sinken des Gelbagios in Belgrad hat den üblichen Effekt erzielt. Selbst die Zarendepesche hat versagt, von der die Seher verkündeten, sie werde die feindlichen Brüder auf der Balkanhalbinsel schon ordentlich zur Raison bringen und ihnen jede Lust zu weiteren Waffengängen benehmen. Zu einer solchen Renitenz der Tatsachen gegenüber den Prophezeiungen kann man wirklich kein Wort mehr verlieren. Hoffentlich werden diese falschen Propheten dies auch einsehen.

Auch unsere Wetterpropheten enttäuschen uns in diesem Sommer. Trotzdem die Wetterpropheten unausgesetzt behaupten daß das Barometer steigt, regnet es unausgesetzt und zwar gleich in Strömen. Die meisten Leute können sich schon nicht mehr daran erinnern, wie die Welt im Sonnenschein aussieht. Von dem bekannten lachenden, blauen Himmel hängen schwere graue Regenwolken und es sieht aus als wollte der Himmel auf die Erde fallen. Die Urlaubsbedürftigen jammern in allen Tonarten; denn alle ihre schönen Pläne sind tatsächlich zu Wasser geworden. Regen und nichts als Regen. Glücklicherweise regnet es nicht überall. In einigen Gegenden, die besonders von Sommerfrischlern gern besucht werden, schneit es auch, damit die Sommerfrischler es recht frisch haben. Unter diesen Umständen ist es am besten, man bleibt in Wien und verbringt seinen Sommerurlaub im Kaffeehause. Dort ist es wenigstens trocken und man kann sich am breiten Kaffeehausfenster so recht von Herzen freuen, wie die Vorübergehenden bis auf die Haut naß werden. Ohnehin die einzige Freude die man heuer vom Sommer hat. Aber auch diese Freude wird einem durch den Gedanken getrübt, daß man schließlich nicht im Kaffeehaus übernachten kann und daß es in Wien so eingerichtet ist, daß diejenigen, die sich da gefreut haben, wenigstens bei den Straßenbahnhaltestellen, ihren Teil abbekommen. So ist also auch unsere Schadenfreude keine ungetrübte Freude! J. P.

Das japanische Rom.

(Ein Tempelfest im alten Kioto.)

Kioto war lange Jahre die Hauptstadt Japans; erst 1863 verlegte der Mikado seine Residenz nach dem weiter nördlich gelegenen Yeddo, und es wird berichtet, daß er dies nur schweren Herzens getan habe; warum eigentlich der Mikado die Residenz von Kioto nach Tokio verlegte, ist kaum erklärlich. Vielleicht glaubte er sich in der moderneren und den Fremden freundlicheren Stadt Tokio sicherer als in dem japanischen Kioto. Aber Kioto war nicht nur die Residenz des Mikados und des Schogunats, es galt auch jahrhundertelang als die Hochburg des Schintoismus, und es braucht fast kaum erwähnt zu werden, daß die Pfäfflein sich die schönsten Plätze für ihre Tempel aussuchten, die mit den erlesensten Malereien ausgeschmückt wurden. Andererseits durfte der Buddhismus sich nicht hier vom Schintoismus gänzlich verdrängen lassen und führte seinerseits die prächtigsten Gotteshäuser auf... die beiden Religionen des Kaiserreiches suchten ihre Anhänger durch die herrlichsten Tempelanlagen an sich zu fesseln; sie überboten sich in den kunstvollsten Bauten und überboten sich auch an der Zahl der Tempel; heute gibt es in Kioto mehr als 1000 Tempel, von denen die weitaus meisten jedoch den Buddhisten gehören. Diese 1000 Tempel haben Kioto auch den Beinamen „das Rom Japans" eingebracht. Das heutige Kioto ist eine Stadt von etwa 320,000 Einwohnern; es ist aber schwer, eine zweite Stadt zu finden, die eine solche Ausdehnung hätte. Stunden- und stundenlang fährt man durch die Gassen und kommt nicht aus dem Gewirr der Papierhäuschen heraus.

Im großen Stadtpark Kiotos, dem Marujama Park, liegt der schönste Tempel der Stadt: der Chio-in-Tempel. Der Chio-in, wie er kurz allgemein genannt wird, liegt auf einem ziemlich hohen Hügel, der gänzlich mit dichten Ahornwäldern bedeckt ist. Ein würdiges hohes Tor gewährt Zutritt zu dem Tempelhain, und auf einer wahren Himmelsleiter — mehr als 200 Stufen führen empor — steigt man hinan zu den Haupttempeln. Es scheint, als hätte man oben auf dem Plateau des Berges den Wald erst abhauen müssen, um Terrain für den Tempel zu gewinnen. In einem frischgrünen Kranz der ältesten Ahornbäume steht die Haupthalle, genau wie ein chinesischer Tempel aussehend, mit leicht geschwungenen glasirten Dachziegeln, die sogenannte Hondo. Diese Hondo aus Lackholz birgt einen ziemlich großen vergoldeten Buddha, doch ist das Licht so gedämpft, daß man nur mit Mühe imstande ist, sich richtig zu orientiren, und ringsum auf dem Fußboden knien und kauern Frauen und Männer, vor der Buddha-Figur ihren Kotau machend. An diese Hondo schließt sich eine weitere große Halle, die Halle der tausend Matten, zu der man auf einer Holzgalerie gelangt. Hieran nun schließt sich die Schatzkammer des Tempels, zu der gleichfalls eine Galerie führt; betritt man diese Galerie, so geben die Holzlatten leicht hörbare Töne von sich, und der Japaner nennt sie deshalb auch die Uguisu-Bari, die Fluren der Nachtigall. Die Schatzkammer weist prachtvolle Gemälde des altjapanischen Malers Kano auf, und zwar sind die Zimmer mit einzelnen Motiven stets vollkommen abgeschlossene Gemälde, so das Kranichzimmer, das Chrysanthememzimmer oder das Kirschblütenzimmer. Mit wenigen Strichen sind die Bilder an die verschiebbaren Wände geworfen und gehören wohl zu den besten Werken des alten Meisters. Sämmtliche Räume sehen auf einen zierlichen japanischen Miniaturgarten, der sich hart an die bewaldeten grünen Ahornhügel anlehnt. Diese sollen zur Herbstzeit geradezu feuerrot leuchten und viele Pilger und Touristen anlocken. Unmittelbar zur Seite des Hondo steht ein zweiter, ganz moderner Buddha-Tempel, dessen Formen besonders gefällig sind, und zwischen ihm und dem Haupttempel hängt die kolossale Tempelglocke aus Bronze, die als die größte des Landes gilt.

Fast jeden Monat feiert einer der zahlreichen Tempel ein Fest, und Kioto hat auf diese Weise die althistorischen japanischen Feste bewahrt. Eines der ältesten und zugleich der interessantesten ist, wie Artur Neustadt in seinem lebendig geschriebenen Buch „Japanische Reisebriefe" berichtet, das Aoifest, das seit sechs Jahrhunderten jährlich am 15. Mai im Kamigamotempel stattfindet. Mit diesem Tempelfest ist ein großer Festzug in jenen altjapanischen Trachten verbunden, die wir heute fast nur noch durch die Bilder eines Kano und seiner Schüler kennen. Das Aoifest ist ein Schintofest, dessen Grundgedanken die folgenden sind: Mitte Mai begibt sich der Mikado zum Kamigamotempel, um den Geistern zu opfern und sie um eine gute Ernte zu bitten. Nachdem die Opfer dargebracht und die Gebete gesprochen sind, naht sich dem Mikado der Hohepriester und überreicht ihm einen blühenden Zweig, zum Zeichen, daß die Saat gut steht und die Felder wohl ihren normalen Ertrag liefern werden. Hunderte von Jahren pflegte der Mikado stets selbst zu kommen und die Opfer darzubringen; seit aber die Residenz nach Tokio verlegt ist, erscheint der Kaiser nicht mehr in Person, sondern ernennt einen Vertreter, gewöhnlich einen kaiserlichen Prinzen, der statt seiner die Tempelfunktionen vorzunehmen hat. Einige Reiter in alten Rüstungen auf edlen Rossen eröffnen den Festzug. Ihnen folgen zunächst die Noblen und Großen der Stadt, meist zu Pferd, viele in von Ochsen gezogenen Karren und andere wieder in Sänften. Sie alle haben ganz prachtvolle Kleidungen, die Hälfte jene grellroten Jäckchen und kurzen Hosen der Schogunenzeit, die anderen dunkelblaue Röcke, und sämmtlich tragen sie hohe, schwarzlackirte Pappehüte, etwa zweimal so hoch als die Zylinder Europas und um die Hälfte so dünn, nach oben zuckerhutförmig zulaufend. Man sieht es den Leuten an, daß ihnen das Tragen dieser Pappedinger sichtlich viel Kummer bereitet und ihnen keineswegs leicht fällt. Nun wird das Pferd des Mikado vorübergeführt, und ihm folgt unmittelbar der Wagen des Kaisers. Vor dem Wagen wird von Schintopriestern in braungelbem Kleid ein ungeheurer Blumenkorb getragen, ein Blumenkorb mit prächtigen künstlichen Azaleen und Iris, deren Farben so zart scheinen, als wären sie wirklich auf Japans Fluren gewachsen. Der Wagen des Mikado, der besser gesagt, ein altjapanischer Karren ist, wird von vier weißen Ochsen gezogen, die nur mit Mühe von kleinen Jungen, ebenfalls im braunen Schintopriesterrock, zum Gehen angehalten werden. Dieser Karren sieht ungemein malerisch aus; die alten schweren und massiven Holzräder knirschen träge im Sand und scheinen sich fast zu wehren, hier noch Arbeit tun zu müssen. Der Vertreter des Mikado aber sitzt nicht im Wagen des Kaisers, sondern folgt in einem zweiten Karren, der auch gewiß noch die Glanzperiode Kiotos unter dem Schogunat erlebt hat. Ihm wird ein prächtiger, riesenhafter Korb, angefüllt mit künstlichen Glyzinien an einer hohen Holzstange hängend, vorausgetragen, und zur Seite reiten die Noblen der Stadt, wiederum in den alten Kostümen, marschiren kleine Knaben, oft kaum zehn Jahre alt, in feuerroten Röcken und mit großen Lammfellmützen auf dem Kopf. Nun folgt eine moderne Equipage mit dem Hohepriester, und den Beschluß des Zuges bilden die Hofmusikanten, die Tempel- und Hoftänzer und eine lange Kette von Hofbeamten in alten Rüstungen.

Nachdem der Festzug den Tempel erreicht hat, verläßt der Vertreter des Mikado seine Kutsche und begibt sich in gravitätischem, langsamem Schritt in den Mitteltempel, auch Tanzbühne genannt. Hier verharrt der Prinz wohl fünfzehn Minuten vollkommen unbeweglich im stillen Gebete. Darauf naht sich ihm der Hohepriester und überreicht mit zahllosen Verbeugungen den blühenden Zweig; der Vertreter des Mikado betrachtet den Zweig zunächst aufs genaueste und zupft mit unsagbarer Langsamkeit sämmtliche Blätter und Blüten ab. Hierauf erhebt sich der kaiserliche Vertreter, schreitet mit gravitätischem Schritt wieder hinaus, worauf einige der Priester sich der Tanzbühne nähern und mit zahllosen Verbeugungen die Kissen, auf denen seine Hoheit ruhte, wegtragen. Nun beginnt jener von wehmütigen Tönen begleitete Tanz, der in all diesen Schintotempeln der gleiche ist. In langen grünen Kostümen tanzt eine Anzahl von Männern und bewegt sich in langsamen, rhythmischen Schritten der Tempelbühne zu. Inzwischen werden die Tempelpferde der Priester hereingeführt und dem Publikum gezeigt, denn bei Sonnenuntergang haben sie ein Rennen zu absolviren. Ein prächtiges Bild entfaltet sich vor dem Tempeltor, wenn sich der Festzug auflöst. In ihren grünen, gelben und roten Röcken laufen die Priester und Würdenträger daher, mit ihren schwarzen Pappehüten höchst originell anzusehen.

— Unbegreiflich. — Weißt du, Mama, ich möchte bloß wissen, wonach eigentlich ein Mann auf der Straße sieht! Sagt mir mein Mann da gestern, er habe Frau Schneidig getroffen, und ich frage ihn, was sie angehabt habe. Und weißt du, was er antwortet? — Ein Kleid!

— Hygienisches. — Frau Müller: Bürsten Sie sich denn gar nicht Ihre Zähne? — Frau Schulze: Hm! Natierlich! Freitags! — Frau Müller: Wieso Freitags? — Frau Schulze: Na, da hab' ick die Stelle bei Kanzleirats, und da liegt immer eene Zahnbüschte uff de Toilette!

Irving Park Bungalows

5 und 6 Zimmer

Große Lotten — Schöne Lage.

$4000 $4300 $4500

Leichte Termine; $500 Baar, Rest auf monatliche Zahlungen.

Auch verschiedene Bargains in 7-, 8- und 9-Zimmer Häusern; $4100 bis zu $8,000; alle auf großen Lotten.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. CHICAGO.
S. E. COR. RANDOLPH ST.

jadida

Schlitz braune Flasche-Behauptung beglaubigt

durch Dr. Robert Wahl, Präsident des Wahl-Henius Institute of Fermentology. Wir drucken aus seinem Brief ab.

„Unsere Beobachtungen während der letzten 25. Jahre haben uns ganz zweifellos überzeugt, das jede Belichtung von Bier einen sehr schädlichen Einfluß auf dessen Qualität überhaupt, aber besonders auf den Geschmack des Bieres hat.

Wir haben Biere wiederholt in dieser Beziehung untersucht, indem wir die Flaschen direkt ins Sonnenlicht stellten, und sie nach einer Belichtung von einer, zwei, drei und fünf Minuten prüften. Wir fanden, daß das Bier nach einer Belichtung von drei und fünf Minuten nicht mehr trinkbar war, wegen des eigentümlichen Geruchs, der sich entwickelt hatte.

Die schädliche Lichteinwirkung auf Bier kann erfolgreich umgangen werden durch den Gebrauch von braunen oder dunkelfarbigen Flaschen, und solche Flaschen, sind deshalb zu empfehlen."

Er führt berühmte Autoritäten an, die seine Ansicht bestätigen.

„Der schädliche Einfluß des Lichtes auf Bier wird durch folgende wissenschaftliche Sachverständige bestätigt:

C. Lintner, Lehrbuch der Bierbrauerei 1875, S. 343.
Beck, Zeitschrift für das gesamte Brauwesen, 1882, S. 370.
B. Huth, Der Bierbrauer 1876, S. 127.
Ney, Allg. Zeitschr. f. Bierbr. u. Malzfabr., 1878, S. 273."

Licht kann Schlitz in braunen Flaschen nicht schaden.

Es wird rein gebraut und dann rein erhalten.

42

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Kapital erhöht auf $300,000.00

Am 1. Juli 1913 fügten wir $100,000.00 unserem Kapital zu, wodurch dieses anwuchs auf $300,000.00.

28. Okt. 1905	Wir begannen das Geschäft mit einem Kapital von	$25,000.00
31. Mai 1907	Wir erhöhten unser Kapital auf	$50,000.00
1. Febr. 1909	Wir erhöhten unser Kapital nochmals auf	$200,000.00
1. Juli 1913	Wir erhöhten unser Kapital nochmals auf	$300,000.00

Unsere bequeme Lage und günstigen Geschäftsstunden ersparen unseren Kunden Zeit und Geld.

Wir laden die Bewohner, Firmen und Korporationen der Nordwestseite ein, mit uns Bankgeschäfte zu machen.

Unser Geschäftsguthaben über $2,000,000.00.

North West State Bank

JOSEPH R. NOEL, Präsident.

Miwaukee Aveune, North Avenue und Robey Strasse

Zentrale Lage auf der Nordwestseite.

1l1,8,15,22,29

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

18jl,frsadi*

Diemakers

Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der

Western Electric Co.,

48. Avenue und 24. Straße.

27,28,29,30,31jl1,2aa

Finanzielles.

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlegern die

First Trust and Savings Bank

Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

2ap,dido*

— Au! — Onkel: Nun, wie war das Examen? — Neffe: Furchtbar schwer, lieber Onkel, sogar die Fenster haben geschwitzt!

— Aus einem Schauerroman. — (Schluß eines Heftes.) — ....und in der folgenden Mordnacht lieferten die Räuber ihrem Hauptmann eine Anzahl blutige Köpfe aus. (Nächste Lieferung in 8 Tagen.)

Reise nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn

einen Weg über Italien und Triest, mit prachtvollen Exkursionsdampfern der Oesterr. Linie. Die Dampfer halten an wie folgt:

Azoren-Inseln ....6 Stunden
Algiers, Afrika ....12 Stunden
Neapel, Italien ....1 Tag
Patras, Griechenland ....1 Tag
Venedig, Italien ....6 Stunden
Triest, Endstation.

Von hier nach allen Städten in Oesterreich-Ungarn, Süd- und Norddeutschland per Expreß, sowie über Wien oder Budapest. Warum nicht etwas sehen von der Welt für dasselbe Geld? Allen Kajütenpassagieren ist erlaubt, an obigen Plätzen an Land zu gehen. Preise wie folgt:

1. Kajüte ......$75 und höher.
2. Kajüte ......$50 und höher.
3. Kajüte ......$38 und $41.
Zwischendeck......$34 und $37.

Billette zu haben in allen Schiffsagenturen und bei

K. W. Kempf

Gen'l. West. Agent,

120 N. La Salle Str.

Sonntags offen 9—12. 24jl,dosadi*

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
a5dido:a*

Exkursionen.

New York und zurück.........$27.00
Boston und zurück.............$25.60
Buffalo und zurück...........$17.00
u. nach vielen and. Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffskarten

nach und von Europa zu niedrigsten Raten.
Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.
Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Offen 8 Uhr Morg. bis 9 Abds. Sonntags 9—5.
15jn,sondido*

Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
19jl,mobidofa*